Nummer 333. XXVIII. Jahrgang. Abend-Ausgabe. Montag, 3. Juli 1899.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Zum deutsch-englischen Handelsvertrag.

Zum besseren Verständniß der Frage deutsch-englischer Handelsverträge wird in einer Berliner Zuschrift der Londoner „Finanzchronik“ auf die geschichtliche Entwickelung der Handelsbeziehungen der beiden Staaten hingewiesen. Es heißt in der Erörterung, die von „gut informirter Seite“ kommt, unter anderem:

„Der heutigen Generation ist es vielfach schon aus dem Gedächtniß entschwunden, daß Großbritannien nicht immer den Prinzipien des Freihandels gehuldigt hat. Länger und weit nachdrücklicher als kontinentale Staaten hat die englische Regierung die Grundsätze merkantilistischer Handelspolitik befolgt. Jahrhunderte hindurch war das Ziel der englischen Volkswirthschaft Förderung von Handel und Schifffahrt des eigenen Landes durch strengen Ausschluß aller Konkurrenz. Nicht anders als Spanien, Holland und Frankreich hat England seine Kolonien im alleinigen eigenen Interesse auszubeuten und fremden Wettbewerb auf allen Gebieten auszuschließen versucht... Die Folge der mit diesem System gemachten schlechten Erfahrung war in England nicht ein Bruch mit der merkantilistischen Handelspolitik, sondern nur eine größere Rücksicht auf die Kolonien. Man begann sie auf Kosten der fremden Staaten, die England keine ernstliche Vergeltung zu Theil werden lassen konnten, zu begünstigen. Besonders Kanada, auf dessen Treue man bei seiner geographischen Lage zu den Vereinigten Staaten kein rechtes Vertrauen hegte, wurde der Gegenstand verschiedener Begünstigungen. Das ausländische Holz wurde zu Gunsten des kanadischen in England mit schweren Abgaben belastet oder ganz verboten. Die ausländische Schifffahrt wurde in jeder Weise gehemmt. Mit Rücksicht auf Irlands Leinenindustrie erfuhr ferner die einstmals sehr bedeutende Ein- und Durchfuhr deutscher, besonders schlesischer Leinengewebe sehr fühlbare Hinderungen.

Endlich wurden auch dem Handel mit ausländischem Getreide in England bekanntermaßen aus schutzzöllnerischen Rücksichten arge Schwierigkeiten bereitet. Diese handelspolitischen Maßnahmen Englands wurden nirgengs schwerer empfunden als in Deutschland, welches gegen Ende des vorigen und zu Anfang des 19. Jahrhunderts mehr und mehr Vermittler des Handels des mittleren europäischen Festlandes mit England geworden war ... Preußens Schifffahrt ging unter dem Druck der englischen Zollmaßnahmen von 1806 bis 1820 um nicht weniger als 378 Schiffe, das heißt etwa ein Drittel, zurück!

Um sich zu helfen, griff Preußen zu Repressalien. 1822 verbot es die Schifffahrt an seinen Küsten allen ausländischen Fahrzeugen und legte den Schiffen der Nationen, welche Preußen nicht volle Gleichstellung mit den eigenen Schiffen gewährten, erhöhte Tonnengelder auf. Man hat in London lange nicht geglaubt, daß das damals so schwache Preußen sich zu einem solchen Schritte entschließen werde. Als man aber sah, daß es in Berlin Ernst sei, fand man es für klüger, nachzugeben .... 1826 gestand England nicht allein einen gewissen Theil indirekter Schifffahrt Preußen zu, sondern gewährte ihm Meistbegünstigung auch in den Kolonien. Mochte dieser Bruch mit den Grundsätzen der Schifffahrtsakte nun auch vollständig, wie nachgewiesen, dem Vortheil Englands entsprechen, er erregte doch großes Aufsehen daselbst und gab besonders den Rhedern Anlaß zu solchem Geschrei, daß von da an, besonders nach Huskissons Tod, die englische Regierung jede weitere Verständigung mit Preußen lange ablehnte. Als gar Preußen den Zollverein ins Leben zu rufen begann und die 1828 angeregte Begünstigung der englischen Schifffahrt über das anderen Völkern gewährte Maß hinaus zurückwies, war es mit aller Freundschaft vorbei, und die englische Presse und Lord Palmerston konnten sich in Angriffen auf den Zollverein nicht genug thun. Mächtiger als solche Strömungen war jedoch das Interesse von Handel und Schifffahrt ....

Schon 1835 wurde im englischen Parlament der Abschluß eines wirklichen Tarifvertrages mit Deutschland beantragt. 1836 machte der Präsident des Handelsamtes dahingehende bestimmte Vorschläge in Berlin, und die englische Gesandtschaft leitete Verhandlungen darüber ein. Die Sache scheiterte daran, daß man in Preußen ein zu arges Mißverhältniß zwischen dem, was England bot und forderte, fand, zumal wenn man in Betracht zog, daß der damalige Zollvereinstarif weit niedriger und liberaler als der englische war. Erst 1839 trat man wieder in Verhandlungen ein, und zwar über die Frage der Ausdehnung des Rechtes der deutschen indirekten Schifffahrt.

Diesmal wurde eine Verständigung erzielt. 1845 wurden bekanntermaßen 430 Artikel des englischen Tarifs aufgehoben, und 1849 fielen die Schifffahrtsakten, die einst als das Palladium Englands gefeiert wurden! Die Folge dieser großartigen Reform war nicht, wie manch ein Kurzsichtiger fürchtete, Schädigung der englischen Industrie, sondern ein ungeheurer Aufschwung. Die Zollbefreiung der Rohstoffe setzte sie in großen Vortheil vor dem Auslande und brachte sie in die Lage, mit der fremden Industrie auf ihrem eigenen Absatzfelde trotz aller Schutzzölle erfolgreich zu konkurriren! 1853 folgten daher weitere Zollaufhebungen, und 1859 wurde auch den Differentialzöllen in Britisch-Indien der Garaus gemacht.

Der Handelsvertrag mit Frankreich vom Jahre 1860 bildete die Krönung der ganzen Aktion. England beseitigte damals auch die letzten Reste der alten Tarifpolitik, und nur 48 meist finanziellen Zwecken dienende Positionen blieben übrig. Auf Grundlage des französisch-englischen Vertrages hat 1865 auch der Zollverein sein Handelsabkommen mit Großbritannien abgeschlossen und ohne Weiteres alle neuen Tarifermäßigungen, die England noch ausführte, unterhalten. Nach Ablauf des ursprünglich für eine Reihe von Jahren geschlossenen Vertrages ist er stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert worden, bis er 1897 auf Drängen Kanadas gekündigt wurde.

Das gegenwärtige handelspolitische Verhältniß beider Staaten weicht also vom früheren nur insofern ab, als gegenwärtig in Deutschland die Verlängerung jährlich nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Reichstags geschehen kann. Immerhin wird dadurch für den Handel ein Zustand der Unsicherheit geschaffen, den zu beseitigen im Interesse beider Theile läge, umsomehr als nicht allein in Deutschland, sondern auch in England Kräfte am Werke sind, welche mit der hergebrachten Handelspolitik überhaupt brechen möchten.

---

* In der **koburg-gothaischen Thronfolgefrage** hat die Verfassungskommission, die, wie gemeldet, am Sonnabend über die Verzichtsurkunden zu berathen hatte, den Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes als Ergänzung der Verfassung eingebracht, durch den die Thronfolge gemäß jenen Urkunden geregelt und dem Landtag das Recht der Genehmigung des Regierungsverwesers vorbehalten wird. Der Landtag selbst wird heute über die Angelegenheit berathen.

---

* Der **Bergarbeiterstreik im Herner Revier** ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, als **beendet** anzusehen, da heute auch auf den Zechen „König Ludwig“ und „Blumenthal“ fast die gesammte Belegschaft angefahren ist. Die Zeche „Shamrock“ entläßt mehrere Hundert Polen.

---

* Angesichts der Bereitwilligkeit, mit der die **Regierung** den **Wünschen der Agrarier** bezüglich einer **Erhöhung der Getreidezölle** bei der Erneuerung unserer **Handelsverträge** entgegen zu kommen geneigt erscheint, ist von besonderem Interesse das Urtheil einer Handelskammer, die keineswegs freihändlerischer „Velleitäten“ vordächtig ist. Die **Oppelner Handelskammer**, die in Fragen wie der Grenzsperre in Oberschlesien, dem Bau des Mittellandkanals und so weiter den Agrariern das weiteste Entgegenkommen zeigt, schreibt in ihrem soeben veröffentlichten Jahresbericht:

„Wenn auch die günstige Wirkung der bestehenden Handelsverträge nicht zu verkennen ist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß auf diesem Wege für Handel und Industrie unseres Bezirks noch viel gewonnen werden kann. Die oberschlesische Industrie giebt sich der Hoffnung hin, daß es beim Abschluß der kommenden Handelsverträge gelingen wird, ihre Interessen mehr wie bisher zu wahren, denn die durch die bestehenden Handelsverträge bewirkten Herabsetzungen der Zölle unserer beiden Nachbarländer Rußland und Oesterreich haben nur für einen geringen Theil der in unserem Bezirke produzirten Waaren eine lohnende und umfangreiche Ausfuhr ermöglicht. Unsere Industrie befindet sich noch immer in der ungünstigen Lage, daß die geographisch am nächsten gelegenen Gebiete, die naturgemäß die besten Konsumenten ihrer Erzeugnisse sein müßten, durch hohe Industriezölle dem Absatz fast ganz verschlossen sind. Zwar wird immer auf den weit stabileren und lohnenderen Absatz im Inlande, der nicht von der wechselnden Zollpolitik der Nachbarstaaten abhängig ist, das Hauptgewicht zu legen sein, aber deshalb darf doch die Bedeutung einer regen Ausfuhr, die durch den Abschluß von günstigen Handelsverträgen sich zweifellos noch bedeutend steigern läßt, nicht unterschätzt werden.“

Die Handelskammer wünscht also, wenn irgend möglich, eine Herabsetzung der von Rußland und Oesterreich auf deutsche Industrieprodukte gelegten Zölle. Die Agrarier aber fordern eine Erhöhung des deutschen Getreidezolls. Daß diese Wünsche mit einander nicht zu vereinigen sind, ist klar. Es wäre sehr zu wünschen, daß die in der Oppelner Handelskammer vertretenen oberschlesischen Magnaten den Standpunkt der Kammer auch an den maßgebenden Stellen nachdrücklich vertreten.

---

* Die **Krisis** innerhalb des **hessischen Schulministeriums** ist beendet:

Die „Darmst. Zeitung“ bringt die offizielle Mittheilung, daß der bisherige vortragende Rath in der Schulabtheilung, Dr. Heinrich Eisenhuth (an Soldans Stelle) zum Ministerialrath und Vorsitzenden dieser Abtheilung, der Direktor des neuen Gymnasiums zu Darmstadt, Ludwig Rodnagel, zum vortragenden Rath in der Schulabtheilung unter Verleihung des Charakters als „Geheimer Oberschulrath“ ernannt worden sei. Ferner ist der Direktor des Gymnasiums zu Mainz, Georg Weihrich, unter Belassung in seiner bisherigen Dienststelle zugleich zum außerordentlichen Mitgliede der Schulabtheilung unter Verleihung des Charakters als „Geheimer Oberschulrath“ ernannt worden. Endlich ist mit der Genehmigung des Großherzogs der Rath bei der Provinzialdirektion Starkenburg, Regierungsrath Wilhelm Best zu Darmstadt, mit Wahrnehmung der Funktionen eines vortragenden Raths in der Schulabtheilung beauftragt worden. Da vor völliger Beendigung der Angelegenheit Dettweiler von einer Besetzung seiner Stelle nicht die Rede sein kann, so ist anzunehmen, daß Herr Rodnagel in die bisherigen dienstlichen Funktionen des Herrn Eisenhuth (Volksschulwesen) eintritt, Herr Weihrich nur als Beirath für bestimmte Fälle einzutreten hat. Herr Best wird als juristischer Beirath der ganzen Schulabtheilung anzusehen sein. Eine definitive Feststellung der Funktionen der genannten Herren kann wohl erst nach dem Urtheilsspruch in der Angelegenheit Dettweiler möglich sein.

Das Wichtigste in der ganzen amtlichen Mittheilung ist die Ernennung des Dr. Eisenhuth zum Chef der Schulabtheilung. Seine bisherige Laufbahn ist unseren Lesern vor wenigen Tagen geschildert worden. Er selbst wird hoffentlich sich am meisten darüber klar sein, daß seine Stellung besonders unter den jetzigen Verhältnissen eine sehr schwierige ist, und daß er seine junge Kraft daran setzen muß, mit „seinen größeren Zwecken zu wachsen“.

Englische Korrespondenten im Haag.

(Von unserem Korrespondenten.)

ß **London**, 30. Juni.

Es wird einfach ein internationaler Skandal, daß die Regierungen, welche im Haag vertreten sind, sich nicht entschließen können, den Vertretern der Zeitungen das Material zugänglich zu machen, welches sie zur Mittheilung an das an den im Haag erörterten Fragen in erster Linie betheiligte Publikum brauchen. Es ist zweifellos, daß von Seiten einzelner Delegirter Indiskretionen begangen werden, welche die Nutznießer dann nach Belieben verarbeiten und hierdurch den Aufgaben des Kongresses schaden. Der Vertreter eines großen englischen Morgenblattes liefert jeden Morgen seine Spalte Manuskript seiner Redaktion, in welcher Wahres mit Falschem verquickt ist. Nachdem er die Vorgänge durch die Brille seines Delegirtenvertrauensmannes gesehen hat, macht er sie nach dem nationalen Geschmack zurecht und würzt sie mit dem für die besondere Zunge seiner Partei erforderlichen Pfeffer. Er ist aber nicht immer konsequent. Heute zum Beispiel fällt er über die Russen her, für welche sonst die Non-Konformisten sehr viel übrig haben.

Zunächst erzählt er uns, daß der Präsident des Kongresses, Herr v. Staal, sich seine Reden von dem General de Beer Portugael korrigiren läßt, der Dunkelheiten und Bombast aus ihnen entfernt. In zwei Interviews mit diesem Herrn schwand die Rede, die Staal als Einleitung zur Vorlage der Abrüstungsvorschläge halten wollte, in fast nichts zusammen. Dann amüsirt sich der Korrespondent über die Rede, welche der persische Gesandte gehalten hat, den er der internationalen Lächerlichkeit aussetzt, nur weil dieser Herr sich erlaubt hat, seiner Gesinnung für das gute Herz des Zaren Ausdruck zu geben. Natürlich ist die russisch-persische Freundschaft den Engländern ein Dorn im Auge. Hierauf fällt der Korrespondent über eine vermuthlich ganz aus dem

---

Das Denkmal Gustav Freytags und „Die Journalisten“.

(Nachdruck verboten.)

In nicht ferner Zeit wird sich in Wiesbaden, wo er so gern geweilt, ein Denkmal Gustav Freytags erheben. Dem Aufruf um Beiträge ist eine starke Förderung geworden durch den Beschluß des Deutschen Bühnenvereins, die ihm angehörenden Bühnenleiter zu veranlassen, an einem bestimmten Tage des nächsten Winters zu Gunsten des Denkmalsfonds eine Aufführung der „Journalisten“ zu veranstalten. Ein äußerst dankenswerther Beschluß; doppelt erfreulich, weil er selbstverständlich erscheint. Größeren Dank aber, als ihnen für die Bewilligung eines Beitrages zur Errichtung des Denkmals gebührt, können sich die deutschen Bühnenleiter erwerben durch die Erfüllung einer ihnen obliegenden Pflicht. Freytag hat schon bei Lebzeiten diese Erfüllung fordern lassen — aber vergeblich. Diese Pflicht besteht darin, Freytags „Journalisten“ ein- für alle mal und gründlich zu reinigen von dem Wust geschmackloser Zusätze, die im Laufe von Jahrzehnten durch Regisseure und Schauspieler auf dieses liebenswerthe Stück in solcher Fülle abgeladen wurden, daß es in einzelnen Theilen oft nicht wiederzuerkennen ist.

Vor mehr als zehn Jahren habe ich im „Berliner Tageblatt“ eine Betrachtung über diese sogenannten „Extempores“ veröffentlicht, belegt mit einer Reihe mehr oder minder haarsträubender Beispiele aus den Soufflirbüchern mehrerer großen Theater. Zugleich habe ich das Mandat abdrucken lassen, das mir Gustav Freytag zu dem Zweck ertheilt hat, gegen diese künstlerische und literarische Versündigung vorzugehen. In zwei an mich gerichteten Briefen spricht sich der Dichter zunächst über die Entstehung der ersten Zusätze zu dem Stücke aus, dann äußert er sich über die Gefahren, die der deutschen Schaubühne auf der einen Seite durch eine ausgeprägte Uniformirung, auf der anderen Seite durch eine unverantwortliche literarische Zuchtlosigkeit drohen. (Zwischen diesen beiden, oft mörderisch wirkenden Extremen schwanken thatsächlich fast alle unsere Bühnen hin und her.) Und dann fährt er fort: „Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie überall dort, wo Sie es vermögen, dafür sorgen wollten, daß der Text des Stückes in seiner ursprünglichen Form — die ich der letzten Auflage zu Grunde gelegt habe — wieder hergestellt würde.“ — In dieser letzten Auflage spricht die auftretende Tänzerin auch nicht mehr französisch, denn auch diese französischen Floskeln waren ein Zusatz, den Eduard Devrient bei den Proben für die erste Aufführung in Karlsruhe — allerdings mit Zustimmung des Autors — gemacht hatte, dem dieser Zusatz „zwecklos, aber gleichgiltig war, geduldet, um den verehrten Mann nicht zu kränken.“

Mit Feuereifer ging ich damals an die Ausübung meines Mandats; doch muß ich es mir versagen, ausführlich zu schildern, was ich in meiner Eigenschaft als Regisseur und Darsteller des Bolz bei der versuchten Einwirkung auf den Proben und in den Büreaus erlebt habe. Ich werde dieses tieftraurige und höchst lustige Kapitel über deutsche Bühnenverhältnisse eines Tages mit noch anderen Dingen veröffentlichen. Hier möchte ich nur das offene Bekenntniß ablegen, daß ich nichts — absolut nichts erreicht habe! Wohl habe ich in einzelnen Fällen, durch Anwendung aller Mittel — auch des der Gewalt — das Stück für eine Aufführung zu säubern vermocht; doch kaum hatte ich den Rücken gewendet, da war der literarische Indianertanz wieder in vollem Gange.

Ich habe die mir übertragene Aufgabe nicht zu erfüllen vermocht, mein Mandat ist unerledigt geblieben.

Ich habe in den letzten Jahren die Säuberungsversuche aufgegeben. Man wird müde.

Ich kenne zwei Faktoren, denen ich mit sicherer Hoffnung auf Erfolg mein Mandat übertragen möchte: die deutschen Bühnenleiter und die Theaterkritiker. Die Ersteren haben durch ihren Beschluß kundgethan, daß sie sich einer Ehrenschuld gegen Gustav Freytag bewußt sind. Möchten sie doch ihrem Beschluß einen weiteren hinzufügen, der allen Betheiligten die strenge Pflicht auferlegt, dafür zu sorgen, daß von der für den nächsten Winter geplanten allgemeinen Aufführung des Stückes ab der von dem Dichter geschaffene Text von allen Zusätzen und Veränderungen freigehalten wird. Die Vertreter der Presse aber könnten auch dieser Seite Ihres kritischen Amtes einige Aufmerksamkeit zuwenden und in ihren Besprechungen jede Willkür der Regie und der Darsteller energisch zurückweisen.

Ich lege hiermit mein Mandat vertrauensvoll in die Hände der Bühnenleiter und Theaterkritiker nieder; sie haben die Macht, durchzusetzen, was der Dichter gefordert hat, und was zu erfüllen eine Ehrenpflicht ist: daß das literarische Denkmal, das er sich selbst gesetzt hat, gesäubert und reingehalten werde.

Carl Schönfeld.

⁜ **Victor Cherbuliez,** einer der hervorragendsten französischen Schriftsteller, ist, wie bereits kurz gemeldet, gestern, wenige Tage vor vollendetem siebzigsten Lebensjahr, gestorben. Sein Tod erfolgte in Saacy-sur-Marne nahe bei Chateau Thierry. Der Sohn von Victor Cherbuliez, der sich als Arzt in jenem Orte niedergelassen hatte, ist vor Kurzem gestorben. Dieser Schlag hatte sein Vaterherz furchtbar getroffen, er kränkelte seitdem und verfiel sichtbar. Jetzt hat ihn der Tod von einer ihm lästig gewordenen Existenz befreit. Victor Cherbuliez war in Genf geboren; seine Bildung war seinem Schweizer Ursprung entsprechend gleichzeitig eine französische und eine deutsche. Er studirte in Genf und Paris, dann in Bonn und Berlin zuerst Mathematik, dann namentlich in Berlin Philologie und Philosophie. Er bekleidete in Genf eine Professur, bis er einem Rufe als Redakteur der Pariser „Revue des deux Mondes“ folgte. Seine

Zusammenhange gerissene Phrase des russischen Delegirten Oberst Jelinski her, der gesagt haben soll: ein kräftiger Krieg ist besser als die Fortdauer der großen Rüstungen. Der Korrespondent hält diesen Satz mit einer Aeußerung zusammen, welche Herr v. Staal in seiner Begrüßungsrede des Kongresses gebraucht hat, in der es hieß: „Die Alternative ist Krieg oder Bankerott", um das Ganze zu der Frage zuzuspitzen: „Ist das akademisch oder eine Drohung?"

Um diese witzige Frage aber in das rechte Licht zu setzen, erzählt er uns, daß die meisten Delegirten den russischen Abrüstungsvorschlag als eine Falle ansähen, da Rußland in Sibirien, welches eine russische Kolonie sei, seine Truppen nach Belieben vermehren könne. Die russischen Vorschläge besagen bekanntlich, daß der Status quo der Armeen mit Ausschluß der Kolonialtruppen in den nächsten fünf Jahren nicht verändert werden soll. Nun ist aber Sibirien, wie der Herr Kollege aus jedem englischen Handbuche, zum Beispiel dem „Hazelt", mit Bequemlichkeit ersehen kann, wenn er es bisher noch nicht wußte, gar keine russische Kolonie. Rußland besitzt, wenn man von den beiden Vasallenstaaten Bukhara und Khiva absehen will, gar keine Kolonien. Die Deduktion ist daher hinfällig und — böswillig.

Man wolle um Himmelswillen nicht aus dem Vorstehenden entnehmen, daß wir auch nur im Entferntesten an die Möglichkeit eines Abrüstungsvorschlages glauben oder Rußland gegen die Preßtreiberei eines englischen Korrespondenten in Schutz nehmen wollen. Es lag uns nur daran, nachzuweisen, zu welchen Unzuträglichkeiten die Geheimnißkrämerei im Haag führt, und die Frage aufzuwerfen, ob, da offenbar eine Anzahl Delegirter nicht dichthalten kann (denn ein Körnchen von Wahrheit ist natürlich immer in diesen entstellten Berichten), sich nicht sämmtliche Delegirte von der Pflicht entbunden halten sollen, ein absolutes Schweigen zu bewahren. Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Wenn aber letzteres nur Katzengold wird, dann ist Silber doch noch immer werthvoller.

* * *

ß London, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Am Sonnabend Nachmittag wurde der Text der extemporirten Rede des Obersten Schwarzhoff an die Mitglieder des Haager Kongresses vertheilt; der Text wurde nach den Notizen der Delegirten zusammengestellt. Nach einer kurzen Einleitung antwortete Schwarzhoff dem russischen Delegirten Jilinsky: das deutsche Volk ist nicht überbürdet und nicht überlastet. Es wird nicht in den Abgrund gezogen und treibt nicht der Erschöpfung und dem Ruin entgegen. Weit davon entfernt, vermehren sich sein öffentlicher und sein privater Wohlstand, und die allgemeine Wohlfahrt wie die Lebensführung bessern sich alljährlich. Die mit diesen Fragen eng zusammenhängende Dienstpflicht betrachtet der Deutsche nicht als schwere Bürde, sondern als eine geheiligte patriotische Pflicht, deren Erfüllung er seine Existenz, sein Glück und seine Zukunft verdankt.

* * *

ø Kopenhagen, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Seit dem 26. Juni weilt in Petersburg eine Deputation, bestehend aus dem früheren französischen Justizminister Trarieux, den Professoren Westlake-Cambridge, Blought-Leyden, Brusa-Turin, Szuenhei-Pest, Brögger-Christiania, Freiherr v. Nordenskjöld-Stockholm, Normann Hansen-Kopenhagen. Die Herren suchen eine Audienz beim Zaren nach, um zwölf Adressen, mit tausend von den bedeutendsten europäischen Namen (viele Deutsche darunter) aus Wissenschaft, Kunst, Staatsrecht, Literatur und Politik, Unterschriften bedeckt, zu überreichen. Diese Adressen schließen sich eindringlich der finländischen Riesenadresse an, die eine halbe Million Unterschriften gefunden und worin die Bevölkerung die Aufrechthaltung verfassungsmäßiger Rechte Finlands erfleht. Das Gesuch der Deputation um eine Audienz wurde gestern **abgewiesen.**

---

* **In Spanien** haben sich die Unruhen in der Provinz auch am gestrigen Sonntag fortgesetzt. So kam es in Valencia zu neuen Tumultszenen. Eine Menschenmenge bewarf die Gendarmeriekaserne mit Steinen. Ein Hauptmann der Gendarmerie soll verwundet sein. Aus Barcelona wird gemeldet: Am Schlusse einer Versammlung, die am Sonnabend zu Gunsten der Revision des Prozesses der Gefangenen vom Montjuich abgehalten wurde, zogen die Theilnehmer nach einem Jesuitenkloster und veranstalteten dort eine Kundgebung. Die Gendarmerie, welche hiergegen einschritt, wurde von der Menge mit Steinen beworfen und machte infolge dessen von der Waffe Gebrauch, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Diese Ausschreitungen müssen nach der gegenwärtigen Gestaltung der Dinge als jeder Berechtigung entbehrend bezeichnet werden, da nach einem Privat-Telegramm unseres Madrider ◪-Korrespondenten die Regierung bemüht ist, den Grund der Aufregung völlig zu beseitigen. Ministerpräsident Silvela wird nämlich in der heutigen Kammersitzung das Einverständniß der Regierung mit den vom Parlament zu beschließenden Ersparnissen erklären.

---

* **Bei den belgischen Wirren** gehen jetzt die Arbeitersyndikate nach einem bestimmten System vor, indem sie durch die Drohung mit allgemeinen Ausständen die Zurückziehung der Wahlvorlage erzwingen wollen. So beschloß gestern Abend eine im Volkshause zu Mons abgehaltene sozialistische Versammlung, wenn die Regierung am Dienstag die Wahlvorlage nicht zurückziehe, oder wenn sie eine neue Vorlage einbringe, welche nicht das allgemeine Wahlrecht enthält, werde sofort der Ausstand im Kohlenbecken von Mons erklärt werden. Auch aus anderen Provinzstädten werden ähnliche Beschlüsse gemeldet. Die in der Morgenausgabe geschilderten Vorgänge in der ostflandrischen Industriestadt Alost nahmen, wie unser ⚒-Korrespondent telegraphirt, einen sehr ernsten Charakter an. Es kam zwischen den Klerikalen und den katholischen Demokraten zu einem blutigen Handgemenge, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden. Die Gendarmen, welche den katholisch-demokratischen Parteiführer Daens, den Bruder eines Pfarrers, verhafteten, wurden von der Volkmenge angegriffen und mußten von den Waffen Gebrauch machen. Es muß unter diesen Umständen auffallen, daß Wolffs Telegraphenbüreau hervorhebt, nach den in Brüssel einlaufenden Nachrichten herrsche in der Provinz, von einzelnen unbedeutenden Kundgebungen abgesehen, überall Ruhe. Dabei meldet dieses selbe Telegraphenbüreau gleichzeitig, daß in Alost zehn Personen von den Polizisten durch Säbelhiebe verwundet wurden. In Lüttich trugen die Sozialdemokraten ein Plakat umher, durch welches die Bürgergardisten aufgefordert werden, den Gewehrkolben nach oben zu tragen, wenn man ihnen befehlen sollte, gegen die Manifestanten zu marschiren. In Antwerpen zog am Sonnabend unter der Führung liberaler und sozialistischer Deputirter eine Menge von etwa 9000 Personen durch die Stadt. Vor den Häusern der klerikalen Blätter wurden Schmähkundgebungen veranstaltet; dem Bürgermeister wurde vor seiner Wohnung eine Huldigung dargebracht. Später fanden mehrere Versammlungen statt, in denen die Redner dazu riethen, nicht abzurüsten, bis man den Versöhnungsvorschlag des Ministerpräsidenten kenne. Es kam indeß zu einem Zwischenfall. Schließlich wird noch aus der Hauptstadt Brüssel selbst über die schon erwähnte Kundgebung im Stadtpark berichtet, daß zahlreiche Sozialisten das Konzert einer Militärkapelle durch Singen der Marseillaise und durch Rufe gegen das Ministerium störten. Die Militärkapelle zog sich hierauf zurück. Ein Sozialist richtete eine Ansprache an die Menge und forderte das Volk zu weiterem Widerstande auf. Die Sozialisten durchzogen sodann singend die Stadt und begaben sich nach dem Volkshause, nachdem sie unterwegs vor den klerikalen Blättern feindselige Kundgebungen veranstaltet hatten. Nach alledem wird man für den morgenden Dienstag auf ernste Manifestationen gefaßt sein müssen.

Der General de Pellieux und die Regierung.

(Von unserem Korrespondenten.)

△ **Paris,** 1. Juli.

Die große Mehrzahl der Radikalen und Sozialisten ist, wie man gesehen hat, für das Kabinet Waldeck-Rousseau eingetreten, — obwohl Waldeck eigentlich ein „Gemäßigter" ist, und obwohl der Kommuneniederwerfer de Gallifet den Männern der Linken bisher verhaßt war. Nur ein Theil der „revolutionären Sozialisten" und einige nationalistisch und antirevisionistisch gestimmte Radikale vom Schlage der Alphonse Humbert, Mirman, Dujardin-Beaulieu haben den General de Gallifet „nicht republikanisch genug" gefunden. Die wirklichen Republikaner der Linken, die Brisson und Viviani in der Kammer und Jaurès und Clemenceau in der Presse, haben ihre Bedenken zu überwinden vermocht. Warum? Weil sie in dieser Stunde vor allem Revisionisten sind, und weil da[s] Kabinet vor allem ein Revisionsministerium ist. S[ie] durften von diesem Kabinet erwarten, daß es zugleich d[en] Willen und die Kraft haben werde, dem aufkeimenden Wide[r]stande in der Armee den Garaus zu machen, und daß es d[en] Gesetzen etwas mehr Geltung verschaffen werde, als sie [seit] einiger Zeit in Frankreich gehabt.

Ich habe am Tage nach der Bildung dieses Kabinets g[e]sagt, die Revisionisten, und selbst diejenigen der schärfer[en] Tonart, wie Jaurès und Clémenceau, würden unter eine[m] Ministerium Waldeck-Rousseau auf einen Theil der bish[er] verlangten „Sanktionen" verzichten und ihre Anforderung[en] herunterschrauben — was für die schnellere Beendigung d[er] „Affäre" nur dienlich sein könnte. Sie würden sich dan[n] begnügen, daß Picquart durch eine Wiederau[f]nahme in die Armee volle Genugthuung erhiel[t] und daß einige andere Punkte des revisionistisch[en] Programms erfüllt würden. Und in der That, wer [die] revisionistischen Blätter liest, kann nicht leugnen, daß seit a[...] Tagen ihre Sprache ruhiger und milder geworden ist.

Die Maßregeln, welche das Kabinet Waldeck-Rousseau bi[s]her getroffen, sind nicht allzu streng. Man hat den Gener[al] Roget nach Belfort versetzt — auf einen Ehrenpost[en] an der Grenze. Der General Hartschmidt, der Kolon[el] de Saxcé und einige Andere, welche für po[li]tische Tagesbefehle mehr als nöthig schwärmte[n], haben einfach die Garnisonen gewechselt. Dem abgesetzt[en] Generalprokurator Bertrand und dem abgesetzten Pr[o]kurator Feuilloley hat man Entschädigungen angebote[n], die der Erstere nicht angenommen hat. Der abgesetzte, du[rch] den tüchtigen, zuverlässigen Lépine ersetzte Polizeipräf[ekt] Blanc ist durch einen Posten im Staatsrath getröst[et] worden. Alle diese Maßregeln waren vortrefflich [...] sie haben schon sehr heilsam gewirkt — aber sie war[en] nicht besonders scharf. Aber trotz ihrer geringen Schärfe si[nd] sie von den heftigsten Revisionisten gut geheißen und ka[um] hier und da leise kritisirt worden.

Indessen, es giebt eine Forderung, auf welcher die R[e]visionisten heute noch bestehen wollen. Man weiß, daß geg[en] den General de Pellieux, den Leiter der ersten geg[en] Esterhazy angestrengten Untersuchung, eine Enquete eröff[net] worden ist. Es scheint, daß der General Duchesne, welch[er] die Enquete geführt hat, erklärte, Pellieux habe sich kei[ner] Handlung schuldig gemacht, welche ein weiteres Vorgeh[en] gegen ihn nöthig erscheinen ließe. Und in diesem Pun[kte] wenigstens wollen die Revisionisten heute schon so m[...] Anschauungen nicht theilen.

Der General de Pellieux ist der General, welcher, st[...] bei Esterhazy eine Haussuchung zu veranstalten, [...] Picquart, in Picquarts Abwesenheit (was ungese[tz]lich ist), durch Henry eine Haussuchung vornehmen li[eß]. Er ist der General, der, als Scheurer-Kestner zu ihm k[am] und ihn fragte, ob die Aehnlichkeit der Handschrift Esterhaz[ys] mit der Schrift des „Bordereau" denn gar nicht ins Gewi[cht] falle, erklärte, die Untersuchung sei abgeschlossen, ohne d[aß] man den „Bordereau" auch nur mit der Schrift Es[ter]hazys verglichen! Er ist der General, welcher [...] in den Papieren Picquarts gefundenen Liebesbr[iefe] einer Dame dem Gatten dieser Dame aushändig[te], was die Scheidung des Paares zur Folge hatte. Er ist [der] General, welcher im Zola-Prozeß das gefälschte Dok[u]ment Henrys vorbrachte und damit die Verurtheil[ung] Zolas erzwang. Wenn der General Duchesne in sei[ner] Enquete nur Material zu einer Ehrenerklärung für [den] General de Pellieux gefunden, so muß man allerdings [an]nehmen, daß die Enqueten des Generals Duchesne [den] Enqueten des Generals de Pellieux gleichen.

Die Revisionisten protestiren gegen die Ehrenklärung. [...] ist verzeihlich, und genau besehen, müssen sie es. M[an] tadelt, höhnt und ironisirt sie, weil sie ihrem Gegner Gal[lifet] die Hand gereicht. Rochefort sagt ihnen, sie hätten die [Re]publik dem schlimmsten Feinde der Republik ausgelief[ert]. Der „Gaulois" giebt jesuitisch zu verstehen, daß Gal[lifet] die Radikalen gründlich hineinlegen werde. Man [...] in den Reihen der Revisionisten Mißtrauen ge[gen] Gallifet zu säen, indem man erzählt, der neue Kriegsmini[ster] habe sich in aristokratischer Gesellschaft über seine demo[kra]tische Gefolgschaft lustig gemacht. Wenn die Revisioni[sten] vor ihren Gegnern und vor ihrem eigenen Publikum n[icht] als die beim Handel Betrogenen dastehen wollen, wenn sie [...]

Romane, die die „Revue des deux Mondes" in den zwei Dezennien von Beginn der sechziger bis zum Beginn der achtziger Jahre in fast ununterbrochener Folge veröffentlichte, zeichnen sich durch Schönheit der Sprache und Sorgfalt der Komposition aus. Sie leiden indessen unter einer gewissen akademischen Trockenheit und einem Mangel an tieferer Empfindung. Victor Cherbuliez war der Hausdichter der „Revue des deux Mondes" geworden und hatte die Aufgabe, deren veraltete Traditionen aufrecht zu erhalten. Der beste seiner Romane, der auch in das Deutsche übertragen wurde, ist wohl „Ladislav Bolski", der seinen Stoff aus der polnischen Bewegung im Jahre 1863 zog. Als politischer Schriftsteller trat Cherbuliez unter dem Namen Valbert auf; es waren namentlich deutsche Zustände und Persönlichkeiten, denen er seine Kritik zuwandte; die Bekämpfung der Bismarckschen Politik hatte Cherbuliez sich zu seiner besonderen Aufgabe gemacht. Cherbuliez war ein zu hochgebildeter Mann, als daß er in die wilden Ausbrüche des Deutschenhasses, wie er seit 1866 in Frankreich kultivirt wurde, hätte einstimmen mögen. Den Zusammenhang mit der deutschen Bildung konnte er nie verleugnen. Dagegen fühlte er sich anscheinend unter dem Zwang, den Verdacht mangelnden Chauvinismus, der ihm als protestantischer Ausländer anhaftete, durch eine verstärkte Dosis von scharfer und oft hämischer Kritik deutscher Zustände zu entkräften. Die Genfer Familie Cherbuliez bildete seit hundert Jahren in einer Reihe von ihren Sprossen und Angehörigen eine förmliche literarische Dynastie. Mit Victor Cherbuliez scheint sie erloschen. Cherbuliez war Mitglied der französischen Akademie. Vielleicht wird sein Tod dem Schriftsteller, mit dem er nach jeder Richtung in schärfstem Gegensatz stand, Emile Zola, die Pforten der Akademie öffnen.

*

XX Das **„Memeler Dampfboot"** feiert heute das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens und wird sich ohne Zweifel zahlreicher Glückwünsche erfreuen, die dieses Blatt als kernfester Wächter des Liberalismus in der Ostmark auch reichlich verdient hat. Aus Anlaß des Jubiläums ist eine sehr hübsch ausgestattete Festnummer erschienen, zum Theil von Beiträgen von Ostpreußen erfüllt, die auch außerhalb der Heimathprovinz Namen und Anerkennung gefunden haben, wie zum Beispiel Ernst Wichert, Richard Skowronnek und Paul Block.

Von Hermann Sudermann enthält die Festnummer des „Memeler Dampfboots" das folgende Gedicht:

Heimathsbild.

Der letzte Streifen Gluth verglimmt,
Zum Gestern verflattert das Heut,
Und in den röthlichen Nebeln schwimmt
Ein Tropfen Abendgeläut.

Ich sitze vor meines Vaters Haus
Auf der weißgestrichenen Bank
Und horch' auf die dämmernde Straße hinaus
Und die rauschenden Pappeln entlang.

Dort, von dem Dunkel der Kronen umschirmt,
Ist ein heimliches Leben erwacht; —
Heuwagen schwanken hochgethürmt
Durch die schweigende Sommernacht —

Und oben Mädel in krausem Gewühl
Und Bursche ganz dicht nebenbei —
Und aus dem prickelnden, duftenden Pfühl
Ein Kichern — ein Singsang — ein Schrei!

Und also sind sie vorübergefahr'n,
Und es folgen ihrer noch viel,
Und ich wette, auch heute, nach zwanzig Jahr'n
Ist es das alte Spiel.

Und immer noch fahren unverwandt
Der Liebe thörichte Fracht
Heuwagen im alten Lithauerland
Durch die röthliche Sommernacht.

Blankensee, den 17. Juni 1899.
bei Trebbin. Hermann Sudermann.

Auch das „Meininger Tageblatt" hat soeben das Fest der Vollendung des fünften Jahrzehnts feiern können.

Der Kinematograph in der Medizin. Man schreibt uns: Einer geladenen Gesellschaft, in welcher sich der Fürst von Monaco, Professor v. Esmarch, der Altmeister der deutschen Chirurgie und Vater der Samariterbewegung, zahlreiche Professoren und Doktoren der Medizin sowie viele Marineärzte und Kandidaten der Medizin befanden, führte am 1. Juli in Kiel der berühmte französische Chirurg Mr. Doyen eine neue, epochemachende Anwendung des Kinematographen vor. Von dem Gedanken ausgehend, daß in den Lehrbüchern der Chirurgie eine Operation immer nur mangelhaft gezeichnet und in den Hörsälen nicht allen Studirenden gleichmäßig gut zu Ansicht gebracht werden kann, hat der durch seine unerreichte Schnelligkeit hervorragende Meister seine Operationen durch den Kinematographen aufnehmen lassen, nachdem er den Apparat für seine Zwecke passend geändert hatte. Neidlos mußte der Fachmann zugestehen, daß die Darstellung der Operationen, welche alle Gebiete inklusive Frauen- und Augenheilkunde umfaßte, tadellos war. Jede Phase der Operation vom ersten Schnitte bis zum Anlegen des Verbandes stand mit überraschender Deutlichkeit vor den Augen der Zuhörer. Man konnte sich mit dem Vortragenden darin nur durchaus einverstanden erklären, daß diese Art der Vorführung von Operationen Lehrenden und Lernenden in gleicher Weise zu Gute kommt, und durch die erhöhte gediegene Ausbildung der Aerzte auch den Kranken. Eine studentische Ovation für den französischen Meister schloß die höchst interessante Vorführung.

In der **Großen Berliner Kunstausstellung** gelan[gten] in den letzten Tagen nachstehende Kunstwerke zum Verkauf:
Kotschenreiter, Hugo, „Der Martl", Müller, Aug., „Hasen [...] Katzen", Kanoldt, Ed., „Landschaft", Kiewel, C., „Köpfc[hen]", Hoppenrath, Cl., „Früchte", Kinsley, Nelson, „Reha[...]", Sprenger, W., „Maruschka", Gehrts, C., „Federico Stella", Dücke[r], „Marine", Müller, Maria, „Studienkopf", Eckenbrecher, Th[...], „Im Naeröfjord", Müller-Kurzwelly, „Mondaufgang", Hausma[nn], Ernst, „Ein alter Winkel", Schödl, Max, „Stillleben", Eberle, A[...], „Im Stalle" (durchweg Oelgemälde), Zickendraht, B., „Märchenau[...]" (Aquarell), Gehrts, C., „Was der Vogel singt" (Aquarell), Schennis, [...] „Leda" (Radirung), Derselbe „Tristitia" (Radirung), Lepcke, Ferd., „Ue[ber]rascht" (Plastik), Genzmer, Berth., „Wassermühle" (Aquarell), Der[...] „Am Schlachtensee" (Aquarell), Degebrodt, Emil, „Schafbock" (Pla[stik]), Hahn, E. v., „Stier" (Plastik), Aichele, Paul, „Neckerei" (Plastik).

Vom **Journalistenkongreß in Zürich,** der inzwischen se[inen] Abschluß gefunden hat, meldet uns noch ein Privat-Telegram[m]: Das offizielle Festbankett des Journalistentages fand am gest[rigen] Abend auf Hotel Uetliberg statt und nahm bei starker Betheili[gung] einen höchst animirten Verlauf. Die vielen Reden klangen alle d[ar]aus, die bedrohte deutsche Sprache und ihr Schriftthum [vor] allem gemeinsam hochzuhalten und zwar ohne Rücksicht auf poli[tische] Grenzen der Länder. Das vorgestern zu Gunsten der Pension[s...] veranstaltete Sommerfest lieferte gegen 2000 Franken Reinertrag. [Der] nächste Journalistentag wird anläßlich der Gutenberg-Fei[er in] Mainz stattfinden. — Diese letztere Nachricht wird uns durch [ein] weiteres Privat-Telegramm aus Mainz bestätigt und zwar mit [dem] Zusatz, daß der Großherzog von Baden das Protektorat [über] die Gutenberg-Feier übernommen habe.

Vom **Londoner Frauenkongreß** wird uns weiter [ge]meldet: Die letzten Verhandlungen des Frauenkongresses zeit[igten] viel graue Theorie über die Berufung der Frau zur Re[...] des Journalismus. Was weiß auch Ihre Hoheit die Her[zogin] von Sutherland über die Sorgen des geplagten Preßme[nschen] männlichen oder weiblichen Geschlechtes? Ihren Vortrag [über] den Gegenstand hielt sie trotzdem. Sehr viel werthvoller ware[n die] Verhandlungen im Ausschuß, der die fachliche Ausbildung von Fr[auen] debattirte und die Haushaltungskunde zur technischen Wissenscha[ft er]hoben wissen wollte. Lauter Beifall begrüßte eine deut[sche] Dame, die vorschlug, daß die Engländerin nach dem Konti[nent] gehen solle, um zu lernen, was wirkliche Feinwäscherei sei. Die [...] britische Hausfrau weiß noch nicht, daß die Frauenfrage erst in [Küche] und Waschkeller gelöst werden muß, bevor das Stimmrecht [der] Frauen zum Parlament als dringlich auf die Tagesordnung g[esetzt] zu werden braucht.

✝ **Berliner Künstler in Wien.** Ueber das Gastspiel von [Mit]gliedern des Deutschen Theaters in Wien meldet un[s ein] Privat-Telegramm: Das Berliner Künstlerensemble erö[...]

…en Parteigenossen im Lande eine Entschuldigung für ihr …sammengehen mit dem „Massakreur“ der Kommunetage …ven wollen, müssen sie wenigstens auf einige Thaten des …uen Ministeriums hinweisen können. Sie können ihre …orderungen herabschrauben, sie können sie nicht ganz …fgeben.

Waldeck-Rousseau zeigt deutlich die Absicht, die Kammern …der nächsten Woche mit schlichtem Abschied zu entlassen. …n den Ferien wird die Regierung dann das Nöthige thun. …ne ihrer ersten Thaten wird wahrscheinlich die Wieder…stellung **Picquarts** in die Armee sein. Picquart hat …im Staatsrath gegen die Entscheidung appellirt, die ihn …s der Armee ausschloß. — der Staatsrath wird jetzt einfach …ese Entscheidung umstoßen. Aber auch mit dem General Pellieux wird die Regierung sich wohl beschäftigen müssen. …ie wird ihn nicht zu empfindlich strafen, aber sie wird ihn …ch nicht mit einer Ehrenerklärung ziehen lassen können. — … wird den Revisionisten die kleine Genugthuung geben …üssen, mit der sie heute noch bereit sind, sich zu begnügen.

* * *

Paris, 3. Juli. (D. B. H.) **Madame Dreyfus** hat, dem …igaro“ zufolge, von dem **Fürsten von Monaco** folgenden …rief erhalten

„Madame, Sie haben die Ehre Ihres Mannes mit bewunderungs…ürdigem Muth vertheidigt. Die triumphirende Gerechtigkeit bringt …hnen jetzt die verdiente Genugthuung. Um Ihnen Ihren Schmerz …nd Ihre Leiden vergessen zu machen, lade ich Ihren Gatten ein, auf …ein Schloß zu kommen, sobald das Werk der Justiz beendigt ist. …ie Anwesenheit eines Märtyrers, für den sich die ganze Menschheit …teressirt, wird mein Haus ehren. Unter den Sympathien, welche …hnen entgegengebracht werden, befindet sich keine aufrichtigere und …hrfurchtsvollere als die meinige.“

Paris, 2. Juli. (W. T. B.) Ueber den schon berichteten **Ehren…unsch für Déroulède** in St. Cloud ist noch mitzutheilen, daß …éroulède erklärte, falls das Kriegsgericht in Rennes die …nschuld Dreyfus aussprechen werde, so wäre keine Züch…igung zu streng für jene sechs Kriegsminister, welche die Schuld …reyfus betheuert haben. Schließlich forderte Déroulède die ganze …ahrheit in der Verhandlung in Rennes; denn es bestehe nicht die …öglichkeit eines Krieges, während die Kampagne für Dreyfus die …andesvertheidigung zu desorganisiren strebe. Es wurden noch weitere …eden gehalten; Georges Thiébaud wandte sich gegen die von der …egierung bei der Rückkunft Dreyfus ergriffenen Maßnahmen. Die …rdnung wurde nicht gestört; nur wurden zwei Personen wegen auf…ühreischer Rufe verhaftet.

Kleine politische Nachrichten. Das Büreau des rumänischen …enats wurde am Sonntag in **Bukarest** vom Könige zur Ueber…eichung der Adresse empfangen. Die Deputirtenkammer nahm nahezu …instimmig die Adresse an, in welcher Befriedigung über die freund…chaftlichen Beziehungen zu allen Staaten sowie über die Erhaltung …es Friedens ausgesprochen wird. — In Beantwortung der …ote der Pforte vom 22. v. M. überreichte der serbische Gesandte in **Konstantinopel** der Pforte eine Note, welche besagt, die an der …renze angestellten Untersuchungen hätten zu Ergebnissen geführt, die …eit entfernt seien von den Angaben, auf welche die Note der Pforte …ich stützte. Das vorläufige Ergebniß habe gezeigt, daß der Angriff …egen die serbischen Wachthäuser vorbereitet gewesen und von türkischen …oldaten und Albanesen im Einvernehmen ausgeführt worden sei. …n Erwartung des definitiven Ergebnisses halte die serbische Regierung …hren in der Note vom 16. v. M. erhobenen Protest vollinhaltlich …ufrecht. — Das Flottenarsenal in Talcahuano ist, wie aus **Valparaiso** telegraphirt wird, durch Feuer zerstört worden, der Schaden wird auf 50,000 Dollars geschätzt. Man vermuthet, das Feuer sei angelegt worden, um von Regierungsbeamten begangene Unterschleife zu verdecken. — Ein soeben erschienenes **Spezialedikt der Kaiserin-Wittwe von China** weist die Generalgouverneure der Liangkiang- und Mincheprovinzen an, „angesichts der drohenden Haltung der Deutschen und Italiener in den chinesischen Gewässern“ alle Truppen bis Ende dieses Monats mobil zu machen. Die Truppen sollen sich aber jedes Angriffs enthalten, vielmehr in der Defensive bleiben, bis sie selbst angegriffen werden.

Königsmörder vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

Rom, Ende Juni.

Vor dem Römischen Schwurgericht spielt sich zur Zeit der Prozeß gegen die angeblichen Mitverschworenen **Acciaritos** ab, des „Anarchisten“, der vor zwei Jahren dem König bei der Fahrt zum Rennen in den Wagen sprang und ihn durch einen Dolchstoß zu tödten versuchte. Acciarito wurde zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt, die Polizei aber ruhte seither nicht in ihren Bemühungen, die angeblichen Helfershelfer des Attentäters zu entdecken. Dies gelang ihr denn wirklich, wenn auch durch mehr als jesuitische Manöver, die zur Zeit von dem Römischen Gericht wie vor der öffentlichen Meinung Italiens ihre schärfste Verurtheilung finden. Acciarito befand sich im Zuchthause von San Stefano ... Was that nun der offenbar sehr strebsam gesinnte Zuchthausdirektor? Er wies die Zelle neben Acciarito einem geriebenen Subjekt, Namens Petito, an, der sich auf dem bekannten telegraphischen Wege in das Vertrauen des Attentäters stahl, sich als anarchistischen Gesinnungsgenossen ausgab und Acciarito alle möglichen Schauergeschichten über seine nicht verhafteten Mitverschworenen aufband, die er der Polizei denunziren müsse, um selbst begnadigt zu werden. Er, Petito, habe einem neapolitanischen Fürsten die Summe von 700,000 Francs gestohlen, die Acciarito gehören sollen, sobald derselbe frei komme u. s. w. Und nun das Niederträchtigste, um den armen Teufel klein zu kriegen: Petito erzählte — im **Einverständniß mit dem Direktor** — dem Acciarito, dessen Geliebte sei niedergekommen und habe ihm einen Sohn geboren, der von der Regierung **vergiftet** werde, falls er (Acciarito) Mutter und Kind nicht durch sein Geständniß rette. Darauf ein dramatischer Briefwechsel des gutgläubigen und tieferschütterten Acciarito mit der Geliebten (deren „Antworten“ natürlich stets aus polizeilicher Feder stammten). Folgender imaginäre Brief der „Pasqua“ wurde gestern vor Gericht vorgelesen:

„Lieber Pietro, obschon ich Dir so vieles über unseren kleinen Pietrino, der, wie Du siehst, Deinen Namen trägt, schrieb, giebst Du keine Antwort; das hat mich sehr betrübt. Ich fürchte, meine Briefe sind nicht in Deine Hände gelangt, da ich sie nicht frankirte, denn ich befinde mich mit dem Kinde im tiefsten Elend. Ach, theuerster Pietro, wüßtest Du, was ich, was das arme Kind auszustehen haben! Ich habe nicht einmal genug Milch, um es zu nähren. — Von Deinen Freunden, für die Du Dich geopfert, habe ich nicht den geringsten Beistand gehabt, keiner hat sich bei mir blicken lassen, und sie wissen doch, daß Du den Kleinen hast, der, wenn Du frei wärest, seinen Vater hätte. Ich will Dir ja keine Vorwürfe machen, aber das sage ich Dir: Sie, die Dich betrogen, hätten wenigstens die Pflicht, dem armen, unschuldigen Kind einen Soldo zu geben, während Du sie alle vernichten und Deinen Sohn sehen und nicht immerfort im Gefängniß bleiben könntest, von wo aus der Weg nur zum Kirchhof führt. Wärst Du frei, wie glücklich wären wir! Morgens würdest Du den Kleinen auf seine reine Stirn küssen, und Abends, wenn Du von der Arbeit heimkämst, würde er Dir entgegenlaufen, und Du nähmst ihn in die Arme und aufs Knie, und Sonntags gingen wir alle zusammen vors Thor ... während wir jetzt in Trauer und Elend sind, ich Wittwe und er ein armes Waisenkind; der Gedanke läßt mich fast verrückt werden, aus Furcht, dies Kleinod unserer Liebe, das einzige theure Andenken an Dich, zu verlieren, denn er ist schlecht genährt und elend, und ich habe nicht einmal Geld, den Arzt zu rufen und Arznei zu kaufen, und bin von Allen verlassen, Jeder denkt nur an sich selbst, und Du liegst im Gefängniß. ... Küsse diesen Brief tausendmal, denn ich habe Deinen kleinen Pietrino eine Million Küsse darauf drücken lassen. Auch ich schicke Dir eine Million Küsse und bin Deine ewig treue Pasqua.“

So der **von der Polizei geschriebene und von A bis Z erlogene Brief**, denn Acciaritos Braut war gar nicht in anderen Umständen, und es fiel ihr deshalb auch gar nicht ein, Mutter zu werden und dem Gefangenen ein „Kleinod“ u. s. w. zu schenken. Die wahrhaft teuflische Machination wirkte aber: Acciarito wurde gerührt und ließ sich dazu bewegen, aus **Vaterliebe** und in der Hoffnung auf Begnadigung seine „Mitverschworenen“ oder „Mitwisser“ anzugeben, die heute vor dem Schwurgericht stehen, deren Schuld aber keineswegs erwiesen scheint. — Das ist übrigens auch so ziemlich Nebensache; die Hauptsache für die öffentliche Meinung ist, zu erfahren, wie ein italienischer Zuchthausdirektor und italienische Polizeibehörden zu Inquisitionsmitteln greifen konnten, die in unserem Jahrhundert, seit Metternich, kaum mehr angewendet wurden. Eine Neugier, die nicht gerechtfertigter sein könnte.

Koloniales.

* Ueber die Rückfall- und **Flecktyphusepidemie** in **Tsintau** berichtet die „Deutsch-asiatische Warte“: Der Rückfalltyphus hat allenthalben in Tsintau und Umgebung abgenommen und dauernd Europäer und wohlhabendere Chinesen verschont. Dagegen hat sich im Mattendorfe bei Tapautau der Flecktyphus weiter und weiter ausgebreitet, ohne aber bisher auf andere Orte überzugreifen. Nur ein Europäer, den sein Beruf vielfach mit Chinesen in Berührung brachte, ist ebenfalls an Flecktyphus erkrankt. Bei der viel leichteren Uebertragbarkeit der Seuche und den für ihre weiteste Verbreitung nur allzu günstigen Umständen oder vielmehr Mißständen unter der chinesischen Arbeiterbevölkerung war die dauernde und gründliche Ueberwachung der Epidemie angezeigt. Infolge dessen stellte auf Ansuchen des Gouvernements das Kommando des Kreuzergeschwaders den Stabsarzt Kuszkowski von S. M. S. „Kaiserin Augusta“ für diesen Zweck zur Verfügung, der sich seit dem 13. d. M. diesem Dienste ausschließlich widmet. Die Sterblichkeit an Flecktyphus ist im **Mattenlazareth** nicht groß gewesen. Je ein Mann an Fleck- und Rückfalltyphus ist dort seinem Leiden erlegen. Die Belegung des Mattenlazareths hat von 10 Kranken am 14. d. M. bis 40 Kranke am 19. d. M. zugenommen. Von diesen waren 22 an Flecktyphus erkrankt, sieben dessen verdächtig. Der Rest litt an Rückfalltyphus.

* **Die deutsche Besetzung von Jytschau** ist, wie gemeldet, am 25. Mai wieder aufgenommen worden. Bestimmend dafür war nach der „Deutsch-asiatischen Warte“ die Thatsache, daß der Generalgouverneur von Schantung den Wünschen des Gouvernements von Kiautschau bezüglich der Thätigkeit der Eisenbahn- und Bergwerksingenieure nachgekommen ist, und wegen der allein noch schwebenden Angelegenheit (Fall Stenz) die weitgehende militärische Maßregel nicht mehr aufrechterhalten zu werden braucht. Um eine sichere Garantie für die Bestrafung Derjenigen zu besitzen, die sich des Ueberfalls auf den P. Stenz schuldig gemacht haben, hat das Detachement **fünf Literaten als Geißeln** mitgenommen. Ueber die Ereignisse kurz vor der Einschiffung des deutschen Detachements und über die Einschiffung selbst erfährt das genannte Blatt Folgendes: Den Auftrag, das Detachement nach Tsintau zurückzubringen, hatte S. M. S. „Iltis“ erhalten. Am 24. Mai Mittags fuhr der „Iltis“ ab und kam am Abend vor Schy-tschiu-so an. Als sich Hauptmann v. **Falkenhayn**, der Führer des Detachements, vor Tagesanbruch von Jytschau nach Schy-tschiu-so begab, herrschte ein dicker Nebel, infolge dessen der „Iltis“ vom Strande aus nicht gesehen werden konnte. Auch die Signalschüsse wurden nicht gehört. Erst gegen 9 Uhr hob sich der Nebel, so daß die Verbindung aufgenommen und Weiteres verabredet werden konnte. Auf 11 Uhr Vormittags hatte Hauptmann v. Falkenhayn die Literaten von Jytschau ins dortige Yamen berufen. Während Hauptmann v. Falkenhayn mit den Literaten unterhandelte, geleitete Leutnant v. Holtzendorff die gesammte Bagage des Detachements aus dem Yamen durch die Stadt nach dem Strande. Die fünf als Geiseln mitgenommenen Literaten wurden unter Bedeckung von zwei Sektionen abgeführt. Die Nachhut bildete das Detachement unter Führung des Hauptmanns v. Falkenhayn selbst, der auch die Einschiffung leitete. Das Ganze ging vor sich ohne irgendwelchen Zwischenfall. Der „Iltis“ traf mit dem Detachement am 25. Mai gegen 11 Uhr Abends in Tsintau ein. Die Geiseln sind im Artillerielager untergebracht, wo eins der Häuser für sie hergerichtet ist. Sie haben ihre Bedienung und werden auf Kosten des Gouvernements verpflegt. Von ihren Angehörigen wurde ihnen vor der Einschiffung Geld zum Strande nachgebracht, so daß sie nicht mittellos sind. Sie dürfen sich im Lager den ganzen Tag über nach Belieben frei bewegen und werden nur Nachts unter Verschluß gehalten.

Haus der Abgeordneten.

87. Sitzung vom 3. Juli, 12 Uhr.

Am Ministertisch: **Schönstedt** und Kommissare.

Vizepräsident Frhr. **v. Heereman** eröffnet die Sitzung.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die **zweite Lesung** des Gesetzentwurfes enthaltend die landesgesetzlichen Vorschriften über die **Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher.**

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.)

schlägt vor, die Vorlage en bloc anzunehmen.

Abg. **Krawinkel** (natl.)

widerspricht dem Vorschlage und beantragt bei Artikel 8 die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Nach kurzer Erwiederung des Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.) wird der Antrag abgelehnt. Das Gleiche geschieht bei den Artikeln 10, 11, 12; der Rest der Vorlage wird ohne Erörterung erledigt.

Es folgt die **dritte Lesung** des Gesetzentwurfs über die **freiwillige Gerichtsbarkeit.**

Auf Antrag des Abg. **Schmitz** (Ctr.) wird Art. 78: „In der Regel sollen nur Rechtsanwälte zu Notaren ernannt werden“, gestrichen.

Zu Artikel 83 beantragt Abg. **Kolisch** (fr. Vg.), daß Notare auch zur Uebernahme der Mitgliedschaft in dem Vorstand oder Aufsichtsrath einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung keiner Genehmigung der Aufsichtsbehörden bedürfen.

Justizminister **Schönstedt**

betont, daß die Notare sich bewußt bleiben müßten, daß sie Beamte seien und deshalb nicht Mitglieder von Erwerbsgesellschaften sein könnten, aber er könne diesem Antrag zustimmen.

Darauf wird der Antrag Kolisch angenommen.

Zu Artikel 126 hat Abg. Dr. Dr. **Hahn** (Bund der Landwirthe) beantragt, auch für den Bezirk **Stade** beeidigte Auktionatoren zuzulassen.

---

gestern seine Vorstellungen im **Raimund-Theater** mit Wolzogens „Lumpengesindel“ und Schnitzlers „Abschiedssouper“. Der Erfolg des vorzüglichen Zusammenspiels mit seiner Herausarbeitung ausgezeichneter Milieustimmungen war unbestritten. Wolzogens Stück interessirte sehr in den ersten Akten, befremdete aber in den letzten. Doch konnte der Regisseur Runge für die freundliche Aufnahme der Gesellschaft und für den Erfolg des Stückes danken. Die tüchtigen Leistungen **Nissens** und in einzelnen Szenen auch **Wintersteins** wurden anerkannt. Weniger gefiel das „Abschiedssouper“ in der gebotenen Darstellung.

Mark Twains „praktische Moral“. Der bekannte amerikanische Humorist Mark Twain war dieser Tage der Gast des „Neuen Vagabundenkubs“ zu London, der ihm ein pompöses Banket offerirte. Die günstige Gelegenheit, die sich darbot, eine so große Gesellschaft von „Vagabunden“ moralisch zu bessern, wurde von Mark Twain dazu benutzt, ein absolut neues ethisches System vorzutragen. „In der Sonntagsschule“, sagte Mark Twain, „lernt man meine praktische Moral nicht; dort lehrt man Sie blos, der Versuchung auszuweichen. Das ist theoretische Moral. Ich möchte Sie dagegen dazu bringen, sich mit dem Verbrechen auf vertrauten Fuß zu stellen, damit Sie wirklich wissen, was Sie nicht thun sollten. Das ist praktische Moral. Ich will gleich damit beginnen, daß ich Sie lehre, wie man stehlen soll. Durch das Feuer der Erfahrung wird man gereinigt. Durch das Begehen von Verbrechen lernt man die wahre praktische Moral. Werden Sie mit jeder Gattung von Verbrechen betraut, es giebt höchstens 2000 bis 3000. Bleiben Sie fest bei der Sache. Begehen Sie zwei bis drei Verbrechen pro Tag, und nach und nach, wenn Sie alle begangen haben, dann werden Sie gegen die Versuchung, irgend eins zu wiederholen, gefeit sein. Sie werden moralisch vollkommen sein, gegen alle Schlechtigkeit geimpft. Ich will Ihnen eine Geschichte erzählen, wie ich die erste Melone stahl. Ich weiß nicht, war sie die erste, aber ungefähr stimmt es. Ich stahl diese Melone aus dem Wagen eines Gemüsehändlers, während er mit einem Kunden verhandelte. Stehlen ist ein etwas häßlicher Ausdruck. Ich will ihn modifiziren und sagen, ich zog die Melone aus dem Depot. Ich trug die Melone an einen schattigen Ort, schnitt sie auf, und sie war grün. Es war sicher die grünste Melone, die jenes Jahr im ganzen Distrikt gewachsen war. Dieselbe Sekunde, wo ich wahrnahm, daß die Melone grün sei, that es mir auch schon leid, gestohlen zu haben. Ich begann nachzudenken. Jedes Nachdenken ist der Beginn der Besserung. Wenn man nachdenkt, nachdem man ein Verbrechen begangen hat, schadet es nichts, daß man es begangen. Ich sagte mir: Was sollte ein Junge thun, der eine grüne Melone gestohlen hat? Was würde George Washington thun? George Washington, der Vater seines Landes, vermochte nicht, eine Lüge zu sagen. Er war der einzige Amerikaner der das nicht thun konnte. Was würde er thun? Nun, es gab nur einen richtigen und erhabenen und edlen Weg, den ein Knabe beschreiten konnte, der eine Melone gestohlen hatte! Er mußte sie dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückstellen. Den Moment, wo ich jenen wackeren Entschluß gefaßt hatte, fühlte ich das erhabene Selbstgefühl, das Einen beherrscht, wenn man Unrecht gethan hat und sich entschließt, das Gute zu thun. Geistig gestärkt und erfrischt, trug ich das, was von der Melone noch übrig war, zum Gemüsehändler zurück und — ersuchte ihn, mir eine reife dafür zu geben.“

Die deutschen Gastvorstellungen, welche **Direktor Lautenburg in Paris** während der Ausstellung zu geben gedenkt, werden im **Theatre du Gymnase** stattfinden, das zu diesem Zweck kontraktlich gesichert ist. Das Repertoir des Gastspiels umfaßt Werke von Goethe, Schiller, Shakespeare, Grillparzer, Gustav Freytag, Ibsen, Gerhart Hauptmann, Hermann Sudermann und Schnitzler. Es gelangen zur Aufführung: „Faust“ (Theil I), „Kabale und Liebe“, „Die bezähmte Widerspenstige“, „Des Meeres und der Liebe Wellen“, „Die Journalisten“, „Nora“, „Die Wildente“, „Die versunkene Glocke“, „Johannes“ und „Liebelei“. Außerdem wird noch ein modernes deutsches Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg geplant. Die weiblichen Hauptrollen in den oben genannten zehn Stücken wird Agnes Sorma spielen.

Theaterchronik. Im Neuen königlichen Operntheater wird Dienstag, 4. Juli, Johann Strauß „Die Fledermaus“ gegeben. Als „Rosalinde“ tritt die für die Sommerspielzeit engagirte Primadonna der Frankfurter Oper Frl. Kurz auf. Den „Frank“ singt zum ersten Male Herr Wuzel vom königlichen Hoftheater in Kassel. Den „Alfred“ singt Herr Cronberger vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig. Dr. Falke — Herr Berger, Frosch — Herr Conradi vom großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt.

Im **Theater des Westens** (Sommeroper) geht am Sonnabend zum ersten Male die Novität „**Die versunkene Glocke**“, Musikdrama in fünf Akten nach Gerhart Hauptmann von Heinrich Zöllner, in Szene: Rautendelein, Fräulein Jenny Broch vom Hoftheater in Stuttgart; Glockengießer Heinrich Herr Dörwald. Die Oper wird vom Kapellmeister Wilhelm Reich dirigirt. Der Komponist, Musikdirektor Zöllner, wird den letzten Proben sowie der Premiere beiwohnen.

Die neue Oper **Mascagnis „Le Maschere“** („Masken“) wird im Laufe des Jahres beendet sein und gleichzeitig in Venedig und in Rom aufgeführt werden. Nach dieser Oper wird Mascagni nach der „F. Z.“ seine vieraktige „Vestilia“ in Angriff nehmen.

Im **Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater** findet morgen die Erstaufführung des Schauspiels „Theodora von Alexandrien“ von Ferd. Bannenberg statt.

Aus **Strelitz i. M.** wird uns geschrieben: Von den Schulmännern, die seit den siebziger Jahren in der Entwickelung des mittleren technischen Unterrichtswesens eine bahnbrechende und führende Stellung eingenommen haben, ist einer der bedeutendsten vor wenigen Tagen zur letzten Ruhe eingegangen. Direktor Architekt **Hittenkofer**, dessen Tod wir schon kurz gemeldet, hat Ende der siebziger Jahre einen heftigen Meinungsaustausch besonders in den Kreisen mancher Bauinnungen hervorgerufen, weil er mit seiner Lehrmethode Wege betrat, die ganz erheblich von der bisher geübten Lehrweise des klassifizirten Massenunterrichtes abwichen. Die damit erzielten Erfolge haben aber ergeben, daß die von ihm angebahnten Wege mit weniger Zeitaufwand mindestens zu demselben Ziele führen wie das althergebrachte System; es ist im Interesse einer großen Schaar Techniker erfreulich, daß sein Nachfolger und langjähriger Mitarbeiter das Technikum Strelitz ganz im Sinne des Verstorbenen weiterführen wird.

Die Zeitung der Sträflinge. Aus **Newyork** schreibt unser Korrespondent: Eine Monatsschrift für die Gefangenen der Stadt Newyork wird seit dem 18. Juni unter dem Titel „**The Prison Forum**“ in 5000 Auflage, 16 Seiten stark, herausgegeben. Redakteur dieses jüngsten amerikanischen Blattes ist ein wegen schweren Diebstahls verurtheilter Zeitungsmann, der seine Talente auf diese zeitgemäße Weise zu verwerthen weiß. Nächst allen möglichen Nachrichten aus den Gefängnissen erscheinen die dem „Sprechsaal“ gewidmeten Spalten am interessantesten, da hier den Gefangenen Gelegenheit gegeben ist, sich darüber auszusprechen, was sie anfangen wollen, wenn sie freigelassen sein werden. Der Redakteur mahnt feierlichst die Einsender: „**Legt Euren Einsendungen eine gute Moral unter, wenn Ihr könnt.**“ Uebrigens sind Letztere ausnahmslos an den Gefängnißdirektor zu richten, der sie dann erst dem Redakteur übermittelt. Da das neue Blatt die bereits bestehenden Organe natürlich übertreffen muß, so hat „The Prison Forum“ gegenüber dem „Hoffnungsstern“ von Sing-Sing folgende Vorzüge: Je eine Seite für Gedichte, für Humor und Satire und Illustrationen. Mehr kann man allerdings von einer Zeitung von und für Gefangene unmöglich verlangen!

Universitätsnachrichten. In **Leipzig** wurden der Privatdozent Dr. jur. **Triepel** zum außerordentlichen Professor in der juristischen und die Privatdozenten Dr. Erich **Brandenburg** und Dr. Bruno **Peter**, erster Observator an der Sternwarte, zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät ernannt. — Der Universität **Princeton** in Amerika wurden 100,000 Dollar zur Errichtung einer **Lehrkanzel für Politik** gewidmet, und es wurde für dieses Lehrfach der ehemalige Präsident der amerikanischen Union **Cleveland** berufen. — In Königsberg i. Pr. ist der Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek Dr. Otto **Rautenberg** im Alter von 57 Jahren gestorben. — In **München** starb der Ingenieur Professor Dr. **Wittmann**, Dozent an der Technischen Hochschule. — Die außerordentlichen Professoren Dr. Bernhard **Fischer** (Hygiene) und Dr. C. **Rodenberg** (Geschichte) in **Kiel**, sowie der außerordentliche Professor der juristischen Fakultät zu **Bonn**, Dr. E. **Landsberg** sind zu ordentlichen Professoren ernannt worden.

Justizminister **Schönstedt**

stellt fest, daß die Regierung ein Bedürfniß zur Zulassung dieser Beamten nicht anerkennen könne. Er bitte um Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Abg. Dr. **Hahn** (Bund der Landwirthe)

weist darauf hin, daß die Rechtsanwälte und Notare in Hannover aus den kleinen Orten nach den Amts- und Landgerichten verzogen wären. Es empfehle sich daher, die Anstellung von Auktionatoren zu gestatten, um den Bewohnern des platten Landes große Kosten zu ersparen.

Justizminister **Schönstedt**

erklärt sich nochmals gegen jede Ausdehnung des Art. 126.

Der Art. 126 wird unter Ablehnung des Antrages Hahn mit einer kleinen, vom Abg. Meyer-Riemsloh (Ctr.) beantragten Aenderung **angenommen,** wonach der Bezirk Osnabrück hinzutritt. Desgleichen der **Rest der Vorlage** sowie eine **Resolution,** wonach die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfs aufgefordert wird, durch welchen die Allgemeine Gerichtsordnung, Theil III einer speziellen Revision ihres Fortbestandes unterzogen wird. Die zu der Vorlage eingegangenen Petitionen werden für erledigt erklärt.

Es folgen mündliche Berichte über **Petitionen.**

(Fortsetzung in der Morgen-Ausgabe.)

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Der Kaiser und die Kaiserin, welche gestern Abend um 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ bei strömendem Regen den Hafen von Travemünde verlassen hatten, trafen heute früh um 7½ Uhr in Eckernförde ein. Es herrscht wiederum heftiges Regenwetter. Das Kaiserpaar wurde am Steg des Marien-Louisenbades in Borby von dem Landrath, dem Bürgermeister, Korporationen und Vereinen sowie von zahlreichem Publikum begrüßt. Unter brausenden Hurrahrufen fuhren Kaiser und Kaiserin zu Wagen zu dem Manöver nach Missunde.

Unter heftigem Regen begann dort heute Vormittag der Uebergang über die Schlei. Die Vorwärtsbewegung der Truppen ist durch die aufgeweichten Wege sehr erschwert. Die Schleswiger Garnison rückte heute früh um 3 Uhr aus. — Wie uns weiterhin ein Privat-Telegramm meldet, wurde das Manöver bei Missunde wegen strömenden Regens vorzeitig abgebrochen. Der Kaiser kehrte nach Eckernförde zurück.

Der Kaiser von Oesterreich reiste heute früh 8 Uhr, wie uns ein Privat-Telegramm aus Wien meldet, von Penzing mittels Hofseparatzug nach Ischl ab. Das Gefolge befand sich schon von Wien aus im Zuge. Der Kaiser bestieg denselben nur vom Dr. Kerzl und einem Flügeladjutanten begleitet. Sein Aussehen war nicht so gut als man von ihm gewohnt ist, auch stützte er sich schwer auf einen starken Stock, obwohl er Uniform trug.

Eine Beschickung der Pariser Weltausstellung bereitet auch die Heeresverwaltung vor; sie beabsichtigt, die in den militärischen Werkstätten bestehenden Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen vor Augen zu führen. So soll unter anderem ein Muster von den Arbeiterwohnhäusern der militärfiskalischen Kolonie Haselhorst bei Spandau ausgestellt werden. Das Gebäude, aus leichtem Material hergestellt, wird im Inlande fertiggemacht, worauf es, in einzelnen Theilen zerlegt, verschickt und dann in Paris wieder zusammengesetzt wird.

Die Anklamer Kriegsschule in der Stärke von 96 Fähnrichen ist unter Führung ihres Direktors und dreier Offiziere hier in Berlin eingetroffen und in der augenblicklich leerstehenden Kaserne des 3. Garde-Regiments zu Fuß untergebracht. Den jungen Leuten sollen die militärischen Einrichtungen, wie die Luftschifferabtheilung, die Artillerie- und Ingenieurschule, die Kriegsakademie, das Zeughaus und der Schießplatz in Jüterbog gezeigt werden. Der Aufenthalt ist auf fünf Tage bemessen.

Personalnachrichten. Der Generallandschaftsdirektor von Schlesien, Kammerherr, Obermundschenk Graf v. Pückler-Burghauß ist gestern früh auf seinem Gute Ober-Weistritz gestorben. — Sir Charles Scott, englischer Botschafter in Petersburg und S. Patrick de Bathe, Botschaftsattaché in Petersburg sind in Berlin angekommen und haben im Centralhotel Wohnung genommen. — Der Oberpräsident in Stettin, Staatsminister v. Puttkamer ist auf seinem Gute Karzin (Kreis Stolp) seit einigen Tagen an einer Nierenentzündung schwer erkrankt. — Der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans begiebt sich am Mittwoch auf einen mehrwöchentlichen Urlaub, während welcher Zeit die Geschäfte der Stadtverordnetenversammlung durch den Stadtverordnetenvorsteherstellvertreter Michelet geführt werden.

Kleine Notizen. Der Kaiser hat für die Abgebrannten in Schlabrendorf (Kreis Grünberg) 1000 Mark aus seiner Privatschatulle gestiftet. — Der evangelischen Gemeinde zu Miloslaw im Regierungsbezirk Posen ließ der Kaiser als Beihilfe zu den Kosten für den Bau einer neuen Schule die Summe von 14,900 Mark aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds überweisen. — Die Beerdigung des in der Havel ertrunkenen Redakteurs Karl Homann findet morgen früh 9 Uhr auf dem alten Kirchof in Potsdam statt. Abfahrt von Berlin (Potsdamer Bahnhof) 8 Uhr 5 Minuten.

Selbstmord verübte in der letzten Nacht der 60 Jahre alte Uhrmachermeister Otto Bock in der Kreuzstraße 8. Da das Geschäft des B. seit einiger Zeit immer mehr zurückging, so hatte er schon des Oefteren die Absicht geäußert, sich das Leben zu nehmen. Als nun die in der Küche schlafende Gattin des B. heute früh das Wohnzimmer verschlossen fand und deshalb nicht die Küche verlassen konnte, rief sie um Beistand. Nachdem dann die Thür gewaltsam gesprengt worden war, fand man den Mann an einem Haken hängend, todt vor. Die Leiche wurde später nach dem Leichenschauhause transportirt.

Nach Unterschlagung von 3000 Mark flüchtig ist der Buchhalter Carl Moser, zuletzt Waisenstraße 12 hierselbst wohnhaft gewesen. Moser erhielt den genannten Betrag Sonnabend Mittag von seinem Chef, einem Eisenbahnbauunternehmer, zur Löhnung der in Carow an der Stettiner Bahn beschäftigten Arbeiter; er ist indessen in Carow nicht erschienen, hat vielmehr seinen Reisekoffer aus seiner Wohnung abholen lassen und hat jedenfalls Berlin verlassen. Auf die Ergreifung des Moser und Wiederherbeischaffung der Summe hat der Geschädigte eine Belohnung ausgesetzt. Moser ist etwa 40 Jahre alt, 170 Centimeter groß, sonnenverbrannt, schlank, hat melirtes Haupthaar und Schnurrbart, Glatze, lispelt stark und hat auf der Vorderseite des Kopfes wallnußgroßen Grützbeutel.

Die Untersuchung gegen Gehlsen nimmt Dimensionen an, die bei der vor vier Wochen erfolgten Verhaftung Gehlsens Niemand hätte ahnen können. Es kann daher schon als feststehend erachtet werden, daß der Prozeß im laufenden Jahre nicht mehr zur Verabschiedung kommen wird. Die Zahl der Zeugen ist noch gar nicht übersehbar, und die „Fälle“, die gegen Gehlsen anhängig gemacht werden, mehren sich immer weiter. Wie schon gemeldet worden, schwebt gegen Gehlsen auch ein Verfahren wegen vollendeten und versuchten Betruges. Diese Betrugsfälle haben eine eigenartige Vorgeschichte. Gehlsen war seinerzeit, wie noch Manchem erinnerlich sein wird, wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck Mitte der siebziger Jahre zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden, hatte sich aber der Strafe durch Flucht ins Ausland entzogen. Obgleich er dann 1888 durch den Amnestieerlaß des Kaisers Friedrich begnadigt wurde, hielt er sich doch noch weiter im Auslande auf und ging in London unter die Korrespondenten für deutsche Blätter. Da wollte es sein Verhängniß, daß er vor fünf Jahren in dem damaligen ersten großen Londoner Schlittenfahrerprozeß entdeckt wurde. Gehlsen korrespondirte damals unter dem Pseudonym „Keller“ für die Berliner „Post“, und diese gab ihm den Laufpaß, als sie erfuhr, daß er mit dem Reichsglöckner identisch sei. Die Rolle nun, welche Gehlsen-Keller in jenem Londoner Prozeß spielte, wird bei der Anklage, welche wegen Betruges gegen ihn vor dem Landgericht I Berlin zur Verhandlung kommen wird, weitere Aufklärung erfahren. Ein Korrespondent N. von der „Köln. Volkztg.“ und ein Mitarbeiter der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ B. waren Gegner in dem Londoner Prozeß. Als die gerichtliche Entscheidung hierüber vor der Thür stand, erschien Gehlsen bei Herrn N. und erbot sich für eine Summe von 100 Pfund Sterling, zu seinen Gunsten gegen B. Zeugniß abzulegen. N. dankte für diese Art der Zeugenschaft, und Gehlsen bot darauf sein Zeugniß dem Korrespondenten B. an mit dem Erfolge, daß er von diesem einen Gutschein auf 100 Pfund Sterling erhielt, welche Gehlsen ausgezahlt werden sollten, falls der Prozeß einen für B. günstigen Ausgang nehmen würde. Da aber B. dann trotz Gehlsens Zeugniß zu einer hohen Geldstrafe verurtheilt wurde, kam Gehlsen um seinen Lohn. Als er dann später nach Deutschland zurückkehrte, erinnerte er sich des Gutscheines und gab ihn vor längerer Zeit einem Buchdruckereibesitzer in Bielefeld für eine größere Druckkostenrechnung in Zahlung. Der ungiltige Schein konnte aber natürlich nicht eingelöst werden, und Gehlsen erhielt den Schein zurück mit der Aufforderung, in Baar zu zahlen. Seine daraufhin unternommenen Versuche, den Schein in Charlottenburg an den Mann zu bringen, hatten schließlich den Erfolg, daß gegen Gehlsen Strafanzeige wegen versuchten Betruges bei der Staatsanwaltschaft erstattet wurde. Und jetzt hat sich auch der arg geschädigte Bielefelder Druckereibesitzer mit seiner Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemeldet, so daß nun die eigenartige Geschichte des Gutscheines die Berliner Gerichte beschäftigen wird.

Vom Tode plötzlich ereilt wurde gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der 64jährige Kellermeister Wilhelm Bremer aus der Franseckistraße 5. Er befand sich in Begleitung seiner Ehefrau in einem Pferdebahnwagen, als ihm an der Ecke der Invaliden- und Brunnenstraße unwohl wurde. Nach dem Verlassen des Wagens brachte ihn die Frau in einen Hausflur, wo der Tod alsbald eintrat.

Bei einer Ruderfahrt auf der See ist, wie uns ein Privat-Telegramm aus Kiel meldet, der Student der Chemie an der dortigen Universität Mohr, Sohn eines Landgerichtsraths in Flensburg, ertrunken.

Aus Nah und Fern. Das königliche Amtsgericht zu Karthaus in Westpreußen erläßt wider den dortigen Gemeindekassenrendanten Alexander Puttkammer, der nach Unterschlagung amtlicher Gelder flüchtig geworden ist, einen Haftbefehl. Der Defraudant ist 49 Jahre alt, mittelgroß, von kräftiger Statur, mit schwarzem Haar und schwarzem Vollbart. — Aus Crewe (Cheshire) wird gemeldet: Im benachbarten Winsford fuhr letzte Nacht ein Güterzug über den Prellbock eines Seitengeleises hinaus und entgleiste. Darauf stieß ein Güterschnellzug mit den Trümmern des ersten zusammen, wodurch eine Brücke zum theilweisen Einsturz gebracht wurde. Schließlich fuhr ein Vergnügungszug in die beiden anderen Züge hinein. Viele Personen wurden verwundet. Etwa 50 Wagen sind zerstört.

Die Rede des deutschen Delegirten v. Schwarzhoff.

Wir haben auf der dritten Seite den Anfang der Rede des deutschen Delegirten v. Schwarzhoff auf der Friedenskonferenz im Haag über den Abrüstungsvorschlag wiedergegeben. Wie uns ein weiteres Privat-Telegramm unseres Londoner ß-Korrespondenten meldet, führte derselbe weiter aus:

Einerseits wird gefürchtet, daß übermäßige Rüstungen den Krieg herbeiführen, andererseits, daß die Erschöpfung der ökonomischen Hilfsquellen den Krieg unmöglich mache. Ich selbst habe zu viel Vertrauen in die Weisheit der Souveräne und Völker, um diese Befürchtung zu theilen. Einerseits wird angeführt, daß nichts anderes gefordert wird, als seit langer Zeit in verschiedenen Ländern Praxis ist, und daß daher keine technischen Schwierigkeiten vorhanden seien; andererseits wird behauptet, daß gerade hierin die Schwierigkeit der Frage liegt, und besondere Anstrengung für deren Lösung erforderlich ist. Thatsächlich begegnen wir unüberwindlichen Hindernissen, die als technisch im weitesten Sinne des Wortes zu bezeichnen sind. Ich bin der Ansicht, daß die Frage der Effektivstärke nicht unabhängig von einer Reihe anderer Fragen beurtheilt werden kann, wie beispielsweise dem Stand der öffentlichen Erziehung, der Dienstzeit in Reih und Glied, der Zahl der Offiziere und der Unteroffiziere, der Effektivstärke der Bataillone, Schwadronen und Batterien, der Zahl und Dauer der Ausbildung unter der Fahne, der militärischen Verpflichtung entlassener Soldaten, der Lokalisirung der Truppen, dem Eisenbahnsystem und der Zahl und Lage der befestigten Plätze. In der modernen Armee hängen alle diese Dinge zusammen und bilden in ihrer Gesammtheit die nationale Vertheidigung, die in jedem Volke seinem Charakter, seiner Geschichte und seinen Traditionen gemäß unter Berücksichtigung der ökonomischen Hilfsquellen, der geographischen Lage und den ihm obliegenden Verpflichtungen organisirt ist. Ich glaube, daß es sehr schwierig sein würde, dieses eminent nationale Werk durch eine internationale Konvention zu kreuzen. Die Grenzen und Verhältnisse irgend einer dieser komplizirten Maschinen können nicht festgelegt werden. Es ist nicht möglich, von der Stärke der Verhältnisse zu sprechen, ohne die von mir sehr unvollkommen aufgezählten Elemente zu berücksichtigen. Außerdem wird nur von der Militärstärke in der Heimath geredet. Oberst Jilinsky begründete dies. Es giebt jedoch Territorien, wel[che] ohne einen Theil des Mutterlandes zu bilden, [d...] so nahe liegen, daß dort stationirte Truppen sicherl[ich] in einem kontinentalen Kriege mitwirken würden. Wie verhält sich [es] mit den Ländern [jenseits des] Ozeans? Wie können sie in eine B[e]schränkung ihre[r] [We]hrkräfte willigen, wenn die Kolonialarme[e], durch welche sie allein bedroht werden, außerhalb der Konventi[on] bleiben? Hierauf wandte sich Schwarzhoff besonders den deutsch[en] Verhältnissen zu und sagte:

In Deutschland ist die Ziffer der Effektivstärke das Ergebniß [des] Einvernehmens zwischen den verbündeten Regierungen und d[em] Reichstag. Zur Vermeidung der Wiederkehr jährlich[er] Debatten ist diese Ziffer anfänglich auf sieben Jahre, dann a[uf] fünf festgestellt worden. Jilinsky führte dies für sich a[ls] Argument an, und auf den ersten Blick scheint di[es] unsere Zustimmung zu erleichtern. Abgesehen jedoch v[on] dem großen Unterschiede zwischen dem heimathlichen Gesetz und ein[er] internationalen Konvention, ist es gerade diese fünfjährig[e] Frist, die uns thatsächlich verhindert, die ge[wünschte] wünschte Verpflichtung zu übernehmen. Der Grün[de] sind zwei. Eine fünfjährige internationale Frist würde nicht mit [der] nationalen fünfjährigen Zusammenfallen, ein Umstand, der äuße[rst] lästig ist. Das gegenwärtige Armeegesetz bestimmt ferner nicht irgen[d] welche feste und unveränderliche Effektivstärke. Es ist im Gegenthe[il] für eine ständige Vermehrung bis 1902 oder 1903, wo die i[n] diesem Jahre begonnene Reorganisation vollendet sein wird, Vor[]kehrung getroffen. Bis dahin wäre es auch für eine nur zweijährig[e] Frist unmöglich, dieselbe Effektivstärke beizubehalten.

Dresden, 3. Juli. (W. T. B.) Die Redakteure der „Säch[si]schen Arbeiterzeitung“ und des „Vorwärts“ Beyer und Jacobey [sind] heute vom hiesigen Schöffengericht zu je drei Monaten, Ste[in]arbeiter Lienicke zu einem Monat Gefängniß verurthe[ilt] worden wegen Beleidigung der Redakteure des „Dresdener Jou[r]nals“ gelegentlich einer Besprechung des Löbtauer Landfriedensbruchsprozesses.

Paris, 3. Juli. (W. T. B.) Nach dem „Echo de Paris“ werde[n] die Vertheidiger Demange und Labori verlangen, daß der Prozeß Dreyfus, falls es der Zustand Dreyfus erlaube, auf den 17. Juli anderenfalls aber auf den 31. Juli anberaumt werde. Die Ver[]theidiger glauben, daß der Prozeß, wenn die Verhandlungen si[ch] nur auf das Bordereau beschränken, drei Tage, ande[rn]falls aber drei Wochen dauern werde.

Jaurès schreibt in der „Petite République“, General Me[rcier] schwanke gegenwärtig zwischen zwei Anklagesystemen; ein[es] gedenke er, dem Urtheil des Kassationshofes sowie allen Zeugenaussagen und Thatsachen zum Trotz den Versuch zu machen, das Bordereau Dreyfus zuzuschreiben; da er jedoch fühle, wie kläglich dieses Bemühen ausfallen würde, wolle er vor dem Kriegsgericht eine Art von diplomatischem Roman erzählen, in dem Rußland eine Rolle spielen solle.

Paris, 3. Juli. (W. T. B.) „Aurore“ schreibt: General Mercier beabsichtigt, vor dem Kriegsgericht folgende Aussage abzugeben: Im Jahre 1893, als während der Verhandlungen über den Abschluß der französisch-russischen Allianz das russische Kriegsministerium den französischen Generalstab um eine Zusammenstellung über die französischen Streitkräfte ersuchte, wurde Dreyfus mit der betreffenden Ausarbeitung betraut. Man beauftragte ihn, in eine Zusammenstellung Ziffern aufzunehmen, welche erst in einigen Monaten Thatsache sein sollten. Dreyfus weigerte sich, dies zu thun, und die Arbeit wurde einem anderen Offizier übertragen. Wenige Tage später traf Dreyfus den russischen Militärattaché Baron Fredericks, welcher ihn beglückwünschte, da er ihn für den Urheber der Zusammenstellung hielt. Dreyfus erwiederte darauf: „Ich habe die Aufstellung nicht angefertigt, ich mag keine Ziffern fälschen.“ Baron Fredericks habe seine Regierung sofort hiervon verständigt. Der Vorfall habe zu ernsten diplomatischen Verwickelungen Anlaß gegeben. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, General Mercier wolle erklären, daß durch diesen Schritt Dreyfus das Zustandekommen der Allianz habe gefährdet werden können. „Aurore“ setzt hinzu, daß die ganze Geschichte erfunden sei.

Madrid, 3. Juli. (W. T. B.) Die Kundgebungen der Volksmenge in Barcelona dauerten gestern bis Mitternacht fort. Jetzt ist in Barcelona und Valencia die Ruhe vollkommen wiederhergestellt.

Herne, 3. Juli. (D. B. H.) In der verflossenen Nacht drangen Streikende auf Zeche Blumenthal in Schacht I und II in das Postenhaus und versuchten, das Feuer zu löschen. Auf Veranlassung des Maschinenwärters eilten Militärpatrouillen herbei, worauf die Ausständigen entflohen. Der Regierungspräsident aus Münster ist in Recklinghausen eingetroffen. Sonst ist alles ruhig.

⊙ **Wien,** 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Innsbruck wird telegraphirt, daß in der ganzen Umgebung auf den Bergen große Mengen Schnee fielen, der weit unter die Waldgrenze herabreichte.

Verantwortlich für den politischen Theil: J. V.: Max Schumm; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: Karl Keller; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: J. V.: Max Schumm; für die Inserate: O. Gießmann. Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Wetterkarte

vom 3. Juli 1899, 8 Uhr Morgens.

Memel	heiter	24	Berlin	Regen	15
Neufahrwass.	bedeckt	17	Breslau	Regen	14
Swinemünde	Regen	18	Mülhaus.i.E.	wolkig	12
Hamburg	Regen	13	Kaiserslaut.	Regen	11
Sylt	Regen	14	Bamberg	bedeckt	11
Borkum	bedeckt	15	München	bedeckt	12
Münster	bedeckt	13	Haparanda	heiter	20
Hannover	Regen	12	Triest	bedeckt	10
Chemnitz	Regen	10			

Uebersicht der Witterung.

Zwischen Hochdruckgebieten über Nordost- und über Südwesteuropa, wo der Luftdruck auch über den Britischen Inseln stark gestiegen ist, liegt eine Depression über Centraleuropa; das auch heute über der Nordsee liegende Minimum hat an Tiefe abgenommen, während ein neues Minimum vom Binnenlande nach Mecklenburg vorgedrungen ist. In Deutschland ist das Wetter bei frischen Winden aus westlichen Richtungen sehr kühl und regnerisch, nur im Osten bei leichten östlichen Winden noch heiter und warm, fast überall ist Regen gefallen, mehr als 20 Mm. in Kiel, 49 Hamburg, [K]assel, Berlin und auf dem Brocken 39. Memel, Königsberg, Neufahrwasser, Berlin hatten Gewitter. Kühle Witterung zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetterprognose für den 4. Juli 1899.

Ziemlich kühl, zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen und mäßigen nordwestlichen Winden.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin.

Beobachtungen d. landwirthschaftl. Hochschule

Juli	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0–6	Bewölkung 0–10	Luftfeuchtigkeit in %
1. 9 A.	753,1	15,2	WNW 1	10	92
2. 7 M.	751,2	16,8	SSW 1	10	83
2. 2 N.	749,2	21,6	S 2	10	50
2. 9 A.	746,9	18,2	O 1	10	84
3. 7 M.	744,2	15,2	W 2	10	100
3. 2 N.	747,0	14,4	W 2	10	84

1. 7. höchste Temp. 22,2° C., niedr. Temp. 12,9° C. mittl. Temp. 16,6° C., normal. Tagesmittel 17,8° C.
2. 7. höchste Temp. 22,9° C., niedr. Temp. 14,4° C. mittl. Temp. 18,7° C., normal. Tagesmittel 17,8° C.

Niederschläge: 1. 8¼–12 Abds. 0,8 Mm. Regen, 2. Nchm. Regentropfen, 11 Abds. bis 3. 1¾ Nchts. Gewitter mit 12,8 Mm., 2¾ Nchts. bis 7 Mrgs. 4,2 Mm. Regen.

Wasserwärme der Spree, gemessen in der Pochhammerschen Badeanst., Stralauerbrücke Mittags 12 Uhr: Wasser 15½ Grad.

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 333. Berlin, Montag, 3. Juli 1899. Beiblatt.

× Mexikanische Konversion.

ie Durchführung der mexikanischen Konvertirung steht nun- unmittelbar bevor. Mexiko emittirt bekanntlich zur Kon- rung und Rückzahlung seiner sämmtlichen äusseren Schulden neue 5prozentige Zollanleihe von 22,700,000 Lstlr. Die An- lautet auch auf Mark zum Kurse von 20,40 umgerechnet, auf Golddollars der Vereinigten Staaten von Nordamerika festen Kurse von 4,85 Doll. für 1 Lstlr. Dass zum ersten auf dem Newyorker Markte eine fremde Anleihe erscheint zum ersten Male ein vereintes Zusammenwirken der euro- chen Geldmärkte mit dem nordamerikanischen Finanzcentrum findet, verleiht dieser Operation ein besonderes Interesse. Die Anleihe ist mit vierteljährlichen Kupons vom 1. Juli 1899 zu verzinsen und ab 1900 in längstens 45 Jahren durch Ver- ung al pari oder Rückkauf unter pari zu tilgen. Als be- dere Sicherheit der Anleihe sind 62 pCt. vom Gesammt- ägniss der Ein- und Ausgangszölle der Vereinigten Staaten Mexiko in der bewährten Form der Zollcertifikate über- sen, die ebenso wie für die alten 6prozentigen Anleihen der Mexikanischen Nationalbank ausgegeben, und deren ös von dieser Bank direkt an das Bankhaus S. Bleich- er remittirt wird. Dabei werden, so lange noch Stücke alten Anleihen umlaufen, die für deren Dienst er- derlichen Theilbeträge in der gesetzmässig vorgeschriebenen ise an die Emissionsfirmen der alten Anleihen abgeführt, bis liesslich nach vollständiger Rückzahlung der alten Anleihen gesammte Betrag der überwiesenen 62 pCt. der Zölle für die neue nversionsanleihe allein haftet. Die mexikanische Regierung ist pflichtet, stets eine Ueberdeckung von 10 pCt. der für den Dienst Konversionsanleihe erforderlichen Summe in Zollcertifikaten, l bei Unzulänglichkeit der Eingänge den Fehlbetrag aus ihren stigen Mitteln zu überweisen. Die Zolleinnahmen Mexikos m end der letzten fünf Jahre, von 1893/94 bis 1897/98 betrugen cei ,031 Doll., 18,965,848, 22,571,072, 22,912,922 und 22,582,437 Doll.; e ersten 11 Monate des laufenden Jahres sind 24,709,076 Doll. sgewiesen, wobei zu berücksichtigen ist, dass das laufende r ein aussergewöhnlich günstiges ist.

Das mexikanische Budget hat bekanntlich während der zten Jahre regelmässig Ueberschüsse geliefert. Für das fende Jahr 1898/99 sind die Einnahmen mit 52,109,500 Doll. äliminirt, werden aber, wie aus den oben angegebenen Zoll- nahmen ersichtlich ist, einen wesentlich höheren Betrag er- ichen. Für das nächste Finanzjahr 1899/1900 sind die Ein- hmen mit rund 56,000,000 Doll. veranschlagt. Davon entfallen f den Dienst der öffentlichen Schuld 21,449,600 Doll., also eniger als 40 pCt. des Gesammtbudgets.

Durch die Konversion der äusseren Schuld erzielt die mexi- anische Regierung eine Ersparniss von jährlich über 1,000,000 ex. Doll. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass durch die onversionsanleihe keinerlei neues Geld geschaffen wird und uch keine Verlängerung der Anlehensdauer eintritt; vielmehr t die Tilgungsfrist von 45 Jahren ungefähr gleich der mittleren aufzeit der alten zu konvertirenden Anleihen. Dass auch die ehuantepec-Anleihe in die Konversion, in die neue 5proz. Anleihe inbegriffen wird, obgleich die Tehuantepec-Anleihe ebenfalls 5 pCt. insen trägt, hat seinen Grund darin, dass die Regierung die der enannten Anleihe verpfändete Bahn von der darauf lastenden Hypothek befreien will, um die Bahn einer englischen Gesell- chaft zum Ausbau und Betrieb zu übergeben. Die Bahn ent- behrt nämlich geeigneter Anschlusshäfen, Bahnhöfe, Docks nd Waarenlager an ihren Endpunkten am Atlantischen und Stillen Ozean. Infolgedessen bringt der Betrieb der Bahn nicht einmal die Kosten, erfüllt seinen Zweck nur un- vollständig und ist eine Last für die Regierung. Während also einerseits der mexikanische Staatsschatz das kleine Opfer der Konvertirungsprämie bringt, ist den Besitzern der Tehuantepec- Anleihe die Konvertirung in eine neue gleich hoch verzinsliche, aber durch die Zölle besser gesicherte Anleihe angeboten.

Wie wir erfahren, soll die Konversion den Besitzern der vier alten Anleihen zwischen dem 5. bis 15. Juli zum Kurse von 99 pCt. unter Verrechnung der Zinsen und unter Vergütung von einem weiteren ½ pCt. für die Besitzer der 6proz. Anleihen an- geboten werden. Das Uebernahmekonsortium steht unter der Führung des Bankhauses S. Bleichröder und umfasst ausser diesem die Deutsche Bank, Dresdner Bank, J. S. Morgan u. Ko. in London und J. P. Morgan u. Ko. in New- york und die Mexikanische Nationalbank. In Deutschland und in England findet nur eine Konversion statt, während in Newyork durch die Herren J. P. Morgan u. Co. eine Emission auf einen Theilbetrag von 5,000,000 Lstrl. der Anleihe stattfindet. Ausserdem findet eine Baarsubskription in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal u. Co. statt. Hieraus ergiebt sich, dass der deutsche Kapitalmarkt nicht neuerdings in Anspruch ge- nommen, sondern vielmehr durch das Konversionsgeschäft entlastet werden soll. Wie verlautet, sind erhebliche Beträge der neuen Anleihe in Newyork zu fester Anlage mit Sperrverpflichtung begeben worden. Die Emission in Newyork erfolgt zum Kurse von 99½ pCt.

Es wird uns mitgetheilt, dass das Konsortium von der Anleihe 13,000,000 Lstrl. fest, und die restlichen 9,700,000 Lstrl. in Option übernommen hat. Da der Preis bei der Option ein höherer ist als der der fest übernommenen Stücke, so muss angenommen werden, dass die jetzt nicht zur Konversion gelangenden Obli- gationen der alten Anleihen später nur noch zu etwas erhöhten Bedingungen die Gelegenheit haben werden, zu konvertiren, sofern eine zweite Konvertirungsofferte er- folgen und nicht einfach die Rückzahlung auf dem Wege verstärkter Tilgung oder Kündigung Platz greifen sollte. Be- kanntlich können die alten Anleihen nur mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist heimgezahlt werden; dagegen ist die ver- stärkte Ausloosung in beliebig grossen Theilbeträgen zu- lässig und kann für die 6prozentigen Anleihen von 1888 und 1890 am 15. September zum 1. Oktober 1899 und wieder am 15. Dezember zum Januar 1900 stattfinden, für die 1893er Anleihe am 15. August zur Rückzahlung am 1. September u. s. w. Es ist besonders darauf aufmerksam zu machen, dass die Besitzer aller vier Anleihen zur Konversion aufgefordert werden, dass aber die Emissionsfirmen sich das Recht vorbehalten, im Ein- verständniss mit der mexikanischen Regierung die Zulassung von Konversionsanmeldungen abzulehnen und die hinterlegten Stücke dem Einlieferer nach Schluss der Konversion zurück- zugeben.

Industrie und Handel.

Die Maschinenfabrik Wegelin u. Hübner in Halle a. S. wurde mit 2½ Millionen Mark Grundkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Hella, Akt.-Ges. für automatische Sonnen- schutzvorrichtungen in Berlin. Die Gesellschaft, die mit einem Aktienkapital von 1,200,000 M. errichtet wurde, be- zahlte für die Patenterwerbung 1,140,000 M., so dass ihr nur 60,000 M. Betriebskapital blieben. Das Jahr 1897/98 brachte einen Verlust von 18,551 M., das Jahr 1898/99 einen Verlust von 13,708 M. Somit ist das Betriebskapital bis auf 27,741 M. ab- sorbirt. Letzteres besteht unter anderem in 9507 M. Bankgut- haben, 11,484 M. Waarenbeständen, 2577 M. Utensilien, 2560 M. anderweitigen Patenten.

Deutsch-österreichische Bergwerksgesellschaft. Der Verwaltungsrath hat im Hinblick auf die günstige Kon- junktur des Kohlenmarktes beschlossen, auf dem Grubenfelde in Maria-Ratschitz einen grossen Förderschacht an- zulegen. Mit dem Baue der neuen Anlage soll sofort begonnen werden, und man hofft, dass der Schacht bereits Ende des nächsten Jahres in Betrieb kommen wird. Die Produktion des Ratschitzer Werkes ist mit 30,000 Waggons per Jahr in Aussicht genommen. Die Förderung der Deutsch-österreichischen Berg- werksgesellschaft betrug im Jahre 1898 etwas mehr als 18 Mil- lionen Doppelcentner und würde nach der Inbetriebsetzung des neuen Schachtes auf 21 Millionen Doppelcentner steigen. Die Aussig-Teplitzer Bahn wird an den neuen Schacht angeschlossen werden. Weiter meldet die „N. Fr. Pr.“: Das Erträgniss der Gesellschaft für das erste Semester d. J. wird auf 740,000 fl. bis 750,000 fl. gegen 589,000 fl. in derselben Zeit des Vorjahres geschätzt. Man schätzt die Dividende mit 8–8½ pCt. gegen 7½ pCt. im Vorjahre, wobei die Abschreibungen um 100,000–150,000 fl. erhöht werden dürften.

Aktiengesellschaft der österreichischen Fez- fabriken. Der Oesterreichischen Kreditanstalt ist nunmehr die Konzession zur Errichtung der obigen Gesell- schaft ertheilt worden. Das neue Unternehmen, das eine Anzahl von österreichischen Fez- und Lebdafabriken erwerben wird, ist mit einem Grundkapital von 6,400,000 Kronen ausgestattet. In den Statuten ist vorgesehen, dass das Kapital bis zur Höhe von 12 Millionen Kronen erhöht werden kann.

Zollvorschriften für Kuba, Portorico und die Philippinen. Unter den mannigfachen Abänderungen, denen die von den Vereinigten Staaten von Amerika für Kuba, Porto- rico und die Philippinen erlassenen Zollverwaltungsvorschriften und Tarife seit ihrer Einführung unterworfen worden sind, ver- dient das unterm 3. Mai d. J. vom Kriegsdepartement in Washing- ton veröffentlichte Tarifcirkular No. 62 besondere Erwähnung. Es er- halten danach Artikel 17 der Zollregulative für Kuba und Portorico und Artikel 8 desjenigen für die Philippinen übereinstimmend die folgende Fassung: „Der auf dem Konnossement benannte Empfänger oder sein Indossator soll dem von der Militärbehörde bezeichneten Beamten beibringen: 1. das Konnossement, 2. eine Faktura, ent- haltend eine Beschreibung der Güter, aus der Art, Menge und Kosten hervorgehen, 3. eine Einklarirungserklärung in doppelter Ausfertigung, enthaltend den Namen des Importeurs und des ein- führenden Schiffes, den Herkunftsort der Waare, das Datum der Ankunft und den Bestimmungshafen, die Marken und Nummern des Kollo, die Art und Menge ihres Inhalts, ihren Werth einschliesslich der Verpackungskosten und die Währung, in der die Faktura aufgemacht ist. Die Faktura muss auf die Währung des Landes lauten, aus dem die Waare aus- geführt worden ist, und bedarf keiner Beglaubigung. Die Einklarirungserklärung, die hinsichtlich des Werthes und der Beschreibung mit den in der Faktura enthaltenen Angaben überein- stimmen muss, ist von dem Importeur zu unterzeichnen, der durch eine schriftliche eidliche Erklärung die Richtigkeit sämmtlicher darin enthaltenen Angaben darzuthun hat.“ Den deutschen Exporteuren wird durch diese Bestimmungen jedenfalls insofern eine Erleichterung gewährt, als in Zukunft die bezeichneten Fakturen nicht mehr beglaubigt zu werden brauchen.

FIRMEN-REGISTER.

G.-R. No. 19036. Firma Eberswalder Linoleum-Werke Frentzel u. Söhne. Gesellschafter sind der Geheime Kommerzien- rath Adolph Frentzel in Berlin, Dr. med. Paul Frentzel in Eberswalde und der Kfm. Paul Frentzel in Berlin. Die Gesellschaft hat am 28. Juni 1899 begonnen. Dem Julius Magnus in Berlin ist Prokura ertheilt. — G.-R. 12521. Firma A. Lehnick. Die Gesellschaft ist auf- gelöst, die Firma gelöscht. — F.-R. No. 32863. Firma A. F. Pinkert. Inh. Kfm. Alexander Pinkert in Berlin. — F.-R. No. 32865. Firma B. O. Pflugsche Droguerie. Inh. Kfm. Paul Gohlke in Berlin. — F.-R. No. 32862. Firma M. Landau. Inh. Kfm. Karl Neugebauer in Berlin. — F.-R. No. 32852. Firma Fritz Bergner. Inh. Hofschlächtermeister Fritz Bergner in Berlin. — F.-R. No. 32863. Firma Max Caspar. Inh. Kfm. O. F. M. Caspar in Deutsch-Wilmersdorf. — F.-R. No. 32853. Firma Graphischer Ver lag (August Schacht). Inh. Redakteur Aug. Joh. Corn. Schacht in Berlin. — F.-R. No. 32855. Firma Wolf Litman. Inh. Kfm. Schrul Wolf Litman in Berlin. — F.-R. No. 32856. Firma S. Mathias. Inh. Kfm. Samuel Mathias in Berlin. — F.-R. No. 32857. Firma Ferdinand Nussbaum. Inh. Kfm. Ferdinand Nussbaum in Berlin. — F.-R. No. 32858. Firma Carl Oettrich. Inh. Kfm. Carl Oettrich in Berlin. — F.-R. No. 32859. Firma Gustav Schmolling. Inh. Kfm. Michaelis Bab in Berlin. — F.-R. No. 32860. Firma Aug. Schönebeck. Inh. Kfm. August Schönebeck in Berlin. — F.-R. No. 32861. Firma Karl Teich. Inh. Agent K. E. Teich in Berlin. — F.-R. No. 32864. Verlag des A. B. C.-Kursbuch A. Seligmann. Inh. Kfm. Alexander Seligmann in Berlin. — P.-R. No. 13748. Firma Julius Jacobson. Dem Isidor Jacobson in Berlin ist Prokura ertheilt. — Aufgelöst ist die nachbenannte Handelsgesellschaft A. F. Pinkert. — Gelöscht sind die Firmen J. Bertrand. — Th. Grögor.

Aktiengesellschaften u. Gesellschaften m. b. H. G.-R. No. 16220. Firma Breslauer Diskontobank. Das Grundkapital beträgt jetzt 50,000,000 M. § 4 des Gesellschaftsvertrages ist geändert. — G.-R. No. 19035. Firma Emil Wünsche, Act.-Ges. für photo- graphische Industrie. Sitz: Reich bei Dresden. Das Grund- kapital beträgt 1,000,000 M. Vorstand ist der Fabrikbes. R. E. Wünsche in Dresden. Den Kflten. F. L. Lang u. F. J. H. Beckers, Beide in Dobritz b. Dresden, ist Prokura ertheilt. — P.-R. No. 13741—13743. Firma A. Busse & Co., Akt.-Ges. Den Kflten. M. Rüdiger, F. Frieden- sohn u. J. Ebner, sammtlich in Berlin, ist Prokura er- theilt. — G.-R. No. 3607. Firma Berliner Lagerhof, Akt.-Ges. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert. — G.-R. No. 11085. Firma Real-Kredit-Bank. Das Grundkapital ist um 998,000 M. erhöht. — G.-R. No. 14718. Firma Elektricitäts-Akt.-Ges. vor- mals Schuckert u. Co. Reg.-Rath a. D. Stackmann in Nürnberg ist in den Vorstand eingetreten. — G.-R. No. 18201. Firma Emaillirwerk und Metallwaarenfabrik Silesia Akt.-Ges. Das Grundkapital beträgt jetzt 7,000,000 M. — G.-R. No. 17573. Firma Metropol-The- ater, G. m. b. H. Die Vollmacht des R. Schultz ist beendet. Rentner Jos. Lückerath in Berlin ist Geschäftsführer geworden.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Pest, 1. Juli. Alexander Eibenschütz, Inhaber eines Pfandleih- und eines Konfektionsgeschäftes, zeigt seine Insolvenz an. Die Passiven betragen 300,000 fl., welchen Aktiven in gleicher Höhe gegenüberstehen sollen.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Stettin, 1. Juli. Heute wurden aus der Nipperwieser Gegend etwa 3000 Centner neue Kartoffeln hier angebracht, die zum grössten Theil nach Schweden verladen wurden.

Newyork, 30 Juni. Nach dem „Cincinnati Price Current“ schreitet die Weizenernte in Kansas gut vorwärts, und die Resultate sind etwas besser, als erwartet wurde. Der Sommerweizen zeigt einen guten Stand. Bezüglich des Gesammtertrages an Weizen in den Ver- einigten Staaten gehen die Schätzungen noch weit aus einander. Das citirte Blatt stellt die Zufuhren aus der letzten Ernte vom 1. Juli 1898 bis 12. Juni 1899 wie folgt in Bushels zusammen:

	1899	1898	1897
Winterweizen . . .	60,953,000	61,666,000	31,177,000
Springweizen . . .	199,989,000	167,620,000	138,148,000
Total in 50 Wochen	260,942,000	229,286,000	169,325,000

Hopfen.

× Neutomischel, 30. Juni. (Bericht des Hopfenbauvereins.) Der Hopfen ist im Allgemeinen infolge der kalten Witterung im Wachs- thum noch sehr zurückgeblieben. Diejenigen Gärten, welche im Vor- jahre erkrankt waren, gehen nur schlecht fort und versprechen auch für die Folge keine wesentliche Besserung. Sonst kann der Stand im All- gemeinen als ein befriedigender bezeichnet werden. Warme Witterung ist sehr erwünscht. Die Anbaufläche ist dieselbe wie im Vorjahre.

Oelsaaten.

Pest, 1. Juli. Effektiver Kohlraps ohne Verkehr. Für kleine Partien neuer Ernte wurde 12,50 fl. ab hier gefordert. Fabrikanten boten 12,25 fl. per Juli-Lieferung. Rübsen je nach Qualität 11,50 bis 12 fl. Kohlraps per August wurde von 12,80 bis 12,52½ fl. gehandelt, notirt 12,50 fl. G., 12,60 fl. Br.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 1. Juli. Baumöl. Malaga 33,00 M. trans. gef., Mogadore 31,50 M. trans. gefordert, Smyrna 31,50 M. trans. gefordert; Speiseöl 60 bis 90 M. transit nach Qualität; Palmöl fest, Lagos- 24,50 M. versteuert; Baumwollsamenöl 21–22,50 M. versteuert; Palmkernöl 24,50 M.; Cocosnussöl, Cochin Copra 29,00 M. verst., Ceylon Copra 28,50 M. verst. Talg fest, australischer und eng- lischer 28–32 M. verst. nach Qualität. Olein fest, Berliner Fabrikat 20–23 M., Stettiner 19,50 M.; Leinöl höher, 22,25 M. gef. Schweine- schmalz. Lokowaare ist knapp, doch hat sich bei bescheidener Nachfrage eine Besserung der Preise nicht herausbilden können. Notirungen: Western Steam- 31,25 M. verst. bez., 31,50 M. gef., Grocery 32,25 M. verst. bez., 32,50 M. gef., in Firkins 32,75 M. gef. Thran ruhig, heller Kopenhagener 26 M. verst. gef., braun blank Berger 24,50 M. verst. gef., braun Berger Leber- 19,00 M verst. gef.

Wien, 1. Juli. Die österreichischen und ungarischen Stearinkerzen- fabrikanten beschlossen, von heute ab die Preise für Stearinkerzen um 2 fl. per 100 Packete (à 500 Gramm) zu erhöhen.

× Rotterdam, 1. Juli. (Bericht von Louis Sobersky.) Oleo- margarine. Der Markt eröffnete in dieser Woche in fester Stimmung. Allmälig liess die Nachfrage nach, Verkäufer gaben Feinstes zu 45 fl., also 1 fl. niedriger. Als sich jedoch bei der Entlöschung der per Dampfer in Amsterdam angekommenen Partien gute Nachfrage zeigte, konnte 46 fl. erzielt und die ganze Zufuhr geräumt werden. Der Markt schliesst fest. Der Wochenumsatz beträgt ca. 4400 Barrels; der Vorrath besteht aus ca. 940 Barrels, wovon 60 Barrels Feinstes; in der nächsten Woche werden von Amerika erwartet ca. 6200 Barrels; weiter schwimmen nach hier ca. 5000 Barrels.

Pest, 1. Juli. Schweinefett. Während der Woche blieben die Preise von effektivem Fett bei schwachem Verkehr unverändert auf 49 fl. Weisser Tafelspeck geschäftslos, 3/100 zu 44,00 fl., 4/100 zu 41,00 fl.

Triest, 30. Juni. Olivenöl. Für griechische und levantinische Sorten sind die Preise infolge Mangels an greifbarer Waare sehr fest. Verkauft wurden 50 D.-Ctr. italien. feines bis superfeines Tafelöl in Fässern zu 48–59 fl., 200 D.-Ctr. von der Levante in Barrels zu 30 bis 30,50 fl. und 100 D.-Ctr. von Dalmatien in Fässern zu 31,00–32,50 fl. pr. D.-Ctr.

Kolonialwaaren.

× Amsterdam, 1. Juli. (Originalbericht.) Muskatnüsse. Bei etwas festerer Stimmung blieb der Umsatz in Nüssen und Macis be- schränkt.

Amsterdam, 1. Juli. Kaffee. Der Zettelvorrath von Java be- trägt 57,313 Ball., gegen 35,708 im Vorjahre, der unverkaufte Vorrath 55,815 Ball. (gegen 136,499 im Vorjahre), schwimmend für Private 61,230 Ball. (55,090). Die Gesammtversorgung einschliesslich Santos und west- indischer und der schwimmenden Partien beträgt 559,400 Ball., gegen 563,700 Ball. am 31. Mai d. J., 554,700 Ball. am 30. Juni 1898 und 296,300 am 30. Juni 1897.

Früchte.

Pest, 1. Juli. Pflaumen. Effektiv ohne Geschäft, da zu hohe For- derungen gestellt werden. Das Termingeschäft war ruhig, und werden für Garnituren ab Schabatz Okt.-Lieferung 16,25 fl. per 100 Kg. gefordert. Pflaumenmus. Serbisches prima trans. 14,75–15,00 fl. per 100 Kg. bez. Serbisches in transito wurde zu 16,25 fl. per 100 Kg. per Sept.-Okt.- Lieferung verkauft und bleibt dazu offerirt.

Triest, 30. Juni. Für frische Südfrüchte ist der Markt an- haltend flau für Citronen, gut für Orangen. In Mandeln kommen nur Detailverkäufe vor. Verkauft wurden 5000 Kisten Citronen von Sizilien zu 1,00–6,00 fl., 2000 Kisten do. von Puglien zu 2,00–5,00 fl. und 2500 Kisten Orangen von Puglien zu 3,50–6,00 fl. pr. Kiste. 30 D.-Ctr. süsse Mandeln von Bari zu 102,00–103,00 fl. per D.-Ctr.

Tabak.

× Amsterdam, 1. Juli. Tabak. (Orig.-Bericht.) Am 6. Juli kommen hier in Einschreibung bei der Deli Maatschappy 9383 P. Sumatra, bei der Amsterdam Deli Cie. und Diversen 7014 P. Sumatra, 976 P. Borneo, bei der Niederl. Handels-M. 1348 P. Sumatra, bei der Deli Batavia Maatsch. 1171 P. Sumatra und bei der Borneo Landbaugesell- schaft 160 P. Borneo.

Fische.

Stettin, 1. Juli. Heringe. Bis zum 24. Juni betrugen die schottischen Fangergebnisse von Matjesheringen 91,250 Crans gegen 159,400 Crans in 1898. Der Gesammtfang war somit 103,69 Crans kleiner als im vorigen Jahre. Von Matjes trafen diese Woche 3018½ To. ein; der Gesammtimport stellt sich darnach auf 14,435½ To. gegen 15,014 To. in 1898, 26,986 To. in 1897. Feine Waare war lebhaft gefragt, auch für Kühlzwecke fanden Einlagerungen statt, so dass von der ganzen Zufuhr fast nur geringere Partien übrig geblieben sind. Bezahlt wurden für Castlebay-Salzung 90–110 M., Mediums 50–55 M., Stornoway 70–80 M., Mediums 40–55 M., versteuert. Die Zufuhr von Shetland-Heringen belief sich auf 3922 To. Da überall Bedarf vorliegt, so hat sich alles von Bord begeben lassen. Largefulls bedangen 48–49 M., Fulls 44–46 M., Mediums 31–36 M., Matties 28–30 M. unverändert. Von Norwegen trafen 1369 To. ein. Der Absatz von Fettheringen war recht befriedigend, die Stimmung fest; bezahlt wurde für Kaufmanns 26–27 M., Grossmittel 27–29 M., Reellmittel 28–30 M. unversteuert. Die Vorräthe sind bis jetzt auf etwa 1000 To. geräumt. Schottisch behandelte Vaarheringe waren gut begehrt, Preise unverändert 20–22 M. unversteuert. Sardellen anhaltend fest bei befriedigenden Umsätzen. Letztbezahlte Preise sind für 1899er 72 M., 1898er 78 M., 1897er 88 M., 1895er, 1894er und 1893er 98 M. per Anker versteuert.

× Amsterdam, 1. Juli. (Orig.-Ber.) Sardellen. Der Fang brachte diese Woche nur noch sehr wenig auf und ist von vielen Fischern schon ganz aufgegeben. Die Stimmung blieb daher sehr fest mit wenig Umsatz zu 39 Fl. für neue und 42½ Fl. für 1898.

Wick, 1. Juli. Schottische Heringsfischerei. Fangresultat bis heute 140,000 Crans gegen 270 Crans gleichzeitig im Vorjahre.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Forst i. L., 3. Juli. Die dritte diesjährige Wollauktion, ver- anstaltet durch die Firma Gebrüder Herzberger in Forst, findet am 7. September statt. Schluss der Anmeldungen 28. August.

Bielefeld, 30. Juni. (Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinne- reien.) Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Der Jahreszeit entsprechend ist die Nachfrage etwas schwächer geworden, die Spinnereien sind jedoch noch reichlich mit der Ausführung früherer Aufträge beschäftigt. Preise unverändert.

In dem Telegramm aus London in No. 329 über die Woll- auktion am 30. Juni ist zu lesen: Cap snow whites ½–1 d theurer als in der letzten Auktion. Das W. T. B. hatte irrthümlich „billiger“ gemeldet.

× Warschau, 1. Juli. Wolle. Nach dem lebhaften Verlauf des Wollmarktes ist Ruhe eingetreten, doch hat sich die feste Tendenz er- halten. Es treffen Transporte aus Provinzialstädten ein und zwar in gut gewaschener Wolle von bekannten Domänen, die bereits in festen Händen sind und für welche hohe Preise gefordert werden. Der Restbestand vom Wollmarkt beträgt bis heute 11,360 Pud.

Häute, Felle, Leder.

Leipzig, 1. Juli. Am heute beendeten zweiten diesjährigen Markt für Borsten hielten sich die Zufuhren in mässigen Grenzen. Von den einzelnen Marken waren die steifen Sorten, insbesondere die langen, sehr gesucht und wurden mit einem bedeutenden Aufschlag ausverkauft. Auch die weichen guten Sorten wurden etwas höher bezahlt. Die kommende Borstenmesse wird am 10. September abgehalten werden.

Chemikalien und Drogen.

× Hamburg, 1. Juli. (Bericht von Bd. Blumenfeld.) Chili- Salpeter. Die steigende Tendenz des Marktes an der Westküste Süd- amerikas hatte ein weiteres Anziehen der hiesigen Preise zur Folge. Notirt wird für: Prompt 6,95 M., Juli-August 6,92½ M., August-September 6,95 M., September Oktober 6,97½ M., Oktober-November 7,02½ M., November-Dezember 7,10 M., Dezember-Januar 1900 7,17½ M., März- April 7,30 M., per Cassa hier abzüglich 1 pCt. Decort, Hamburger Kontrakt.

Kohlen und Metalle.

Stettin, 1. Juli. Steinkohlen. Der Ausstand auf den west- fälischen Gruben bei Herne, sowie steigende Seefrachten haben den Markt trotz der stillen Jahreszeit ferner befestigt. Wir notiren: Silksworth Peas Schmiedekohlen 55 M., Ryhope Peas 54 M., Northumberland smalls 37–47 M., schottische Kohlen ohne Handel, Durham-Förderfettkohlen 80–85 Pf. per Ctr., in Kahnladungen gefordert.

Wien, 1. Juli. Die ungarischen Eisenwerke schlossen nach der „N. Fr. Pr.“ ein Kartell zur Erhöhung der Trägerpreise.

⚒ Brüssel, 1. Juli. Steinkohlen. Die Tendenz bleibt sehr fest. Man erwartet in kurzer Frist die Ausschreibung des Bedarfs der

belgischen Staatsbahnen. Der Eisenmarkt bleibt ebenfalls sehr fest, und es lassen sich bestimmte Preisnotirungen kaum geben, da die Preise je nach Grösse des Auftrages und Lieferzeit stark variiren.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 3. Juli. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute recht flau infolge starken Angebots. Abschlüsse fanden zu wesentlich niedrigern Preisen zu 2,30 bis 2,70 M. per Schock nach Qualität statt.

✕ **Berlin,** 1. Juli. (Bericht von Max Sabersky.) Notirungen: Ia. Kartoffelstärke 20,00—20,50 M., Ia. Kartoffelmehl 20,00—20,50 M., IIa. Kartoffelmehl 17,00—18,50 M. per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Partien von 10,000 Kg. — Futterstoffe: Ia. inländischer Leinkuchen 14,00—14,50 M., Ia. russischer do. 13,50—14,00 M., Rapskuchen 11,00—13,00 M., Ia. Marseiller Erdnusskuchen 14,50—15,00 M., Ia. dopp. ges. Baumwollsaatmehl 58—62proz. 12,00—12,50 M., helle getr. Biertreber 10,50—11,00 M., getr. Getreideschlempe 13,50—14,00 M., Maisschlempe 12,50—13,00 M., Malzkeime 8,25—8,75 M., Roggenkleie 10,25—10,50 M., Weizenkleie 10,00—10,50 M. per 100 Kg. ab Bahn bei Partien.

⊙ **Kanalliste.** Brandenburg passirten am 29. Juni: Schiffer Mutke v. Berlin n. Magdeburg an Ordre 3400 Ctr. Mehl, Müller v. Pragwitz n. Berlin an Ordre 3431 Ctr. Weizen. Am 30. Juni Rüschel v. Hamburg n. Stettin an Ordre 3300 Ctr. Mais, Arend v. Hamburg n. Küstrin an Ordre 3200 Ctr. Mais, Kramer v. Salzmünde n. Berlin an Ordre 5000 Ctr. Weizen, Ulm v. Berlin n. Magdeburg an Lüddecke 3400 Ctr. Mehl, Napel v. Kosel n. Magdeburg an Schüler 2030 Ctr. Hafer, Heidebleck v. Hamburg n. Berlin an Ordre 6000 Ctr. Mais, Friesecke v. Hamburg n. Berlin an Ordre 4000 Ctr. Mais, Gladow v. Magdeburg n. Berlin an Ordre 4000 Ctr. Weizen. Am 1. Juli Bodin v. Hamburg n. Breslau an Ordre 3300 Ctr. Leinsaat, 2000 Ctr. Palmkörner und 2000 Ctr. Rapssaat, Niekoch v. Hamburg n. Stettin an Stahlberg 5300 Ctr. Rapssaat, Kriese v. Hamburg n. Berlin an Ascher 2000 Ctr. Mais und an Jacoby 6000 Ctr. Weizen, Pettke v. Hamburg n. Stettin an Stahlberg 4700 Ctr. Rapssaat, Singert v. Breslau n. Magdeburg an Friedeberg 2670 Ctr. Hafer. Kriese v. Berlin n. Dessau an Schmidt u. Co. 3100 Ctr. Roggen. Feldt v. Thorn n. Magdeburg an Gerson 2460 Ctr. Mehl. Am 2. Juni Haase v. Waren n. Hamburg an Ordre 1300 Ctr. Hafer, Eberswalde passirten am 1. und 2. Juli Schiffer Schulz v. Stettin n. Berlin an Riedel 1000 Ctr. Kleie, Schultz v. Stettin n. Berlin an Köpenick 1000 Ctr. Leinsaat. Rosenow v. Kulm n. Berlin an Thiele u. Bugdahn 2100 Ctr. Mehl. Lüdtke v. Posen n. Berlin an Ordre 2400 Ctr. Roggen. Hoffmann v. Posen n. Berlin an Ordre 2000 Ctr. Hafer. Frede v. Wronke n. Berlin an Ordre 1800 Ctr. Roggen und 200 Ctr. Hafer. Mantey v. Hamburg n. Stettin an Winkelsesser 2250 Ctr. Mais. Jacob v. Hamburg n. Stettin an Aron 3000 Ctr. Mais. Nauschütz v. Demmin n. Magdeburg an Ordre 3120 Ctr. Hafer. Werdermann v. Stettin n. Potsdam an Proviantamt 3000 Ctr. Hafer. Engel v. Küstrin n. Hamburg an Ordre 2100 Ctr. Gerste. Schröder v. do. n. do. an Ordre 2400 Ctr. Gerste. Strauss v. Landsberg n. Berlin an Ordre 2000 Ctr. Roggen. Skryprak v. Hamburg n. Küstrin an Schwarz 2700 Ctr. Mais. — Fürstenberg a. O. Am 1. Juli Schiffer Tschierschke v. Breslau n. Berlin an Weiss u. Kaphan 1000 Ctr. Hafer. Grundmann v. Steinau n. Berlin an Ordre 2200 Ctr. Hafer. Am 2. Juli Marofke v. Breslau n. Berlin an Ordre 1000 Ctr. Mehl, 1200 Ctr. Hafer und 250 Ctr. Gerste. Kalleitz v. Kosel n. Berlin an Dobrin u. Löwenthal 5000 Ctr. Hafer.

✕ **Vom Produktenmarkt.** Die feste Haltung der Newyorker Nachbörse am Sonnabend und Meldungen über Regenwetter in Frankreich befestigten heute den hiesigen Markt für **Weizen.** Bei ziemlich reger Nachfrage wurden um 1 bis 1¼ M. erhöhte Preise bezahlt. **Roggen** zog im Lieferungshandel ebenfalls für Julilieferung um ½ M., für hintere Sichten um 1 M. an. Kündigungsscheine vom Sonnabend wurden zu 1 M. unter Parität gesetzt. Kahnabladungen sind zu den Geboten der Mühlen wenig am Markt, da Stettin die Waare an sich zieht. **Hafer** angeboten und um ¼ M. niedriger. **Mais** gewann ½ M. im Werth. Für **Roggenmehl** bleibt die Nachfrage schwach. **Rüböl** bei stillem Geschäft unverändert. In **Spiritus** wurden ca. 30,000 Liter 70er zum unveränderten Preise von 41,50 M. umgesetzt. Im Terminhandel gegen die Preise bei stillem Geschäft für Julilieferung um 10 Pf., für September um 20 Pf. an.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Von der Börse.** Nach anfänglicher Zurückhaltung nahm die Börse, besonders der Montanaktienmarkt, unter steigenden Kursen vorübergehend einen lebhafteren Charakter an, wurde aber in der zweiten Stunde wieder still. Von Einzelheiten ist zu erwähnen, dass Lloydaktien auf die Nachricht über die neuen Schiffsbestellungen fest waren. Buenos-Aires-Anleihe stieg auf das Nachlassen des argentinischen Goldagios. Ferner waren Türkenloose von vornherein merklich höher. Die Befestigung, welche die Gesammttendenz innerhalb der Börse erfuhr, wurde mit den befriedigenden Nachrichten aus dem Streikrevier und der Beruhigung der Situation in Brüssel erklärt. Spanier erlitten einen stärkeren Rückgang auf die Fortdauer der Unruhen im Lande. Transvaalaktien zeigten zunächst einen grösseren Abschlag. Zum Schluss der Börse waren österreichische Werthe fest, sonst war der Markt still.

✕ **Tägliches Geld** stellte sich heute auf 4½ pCt. Die relative Knappheit wurde zum Theil damit in Zusammenhang gebracht, dass morgen der Erscheinungstag der 3prozentigen Sachsen ist.

✱ **4 prozentige Hessen.** Die neue hessische Anleihe, die zu 101,90 pCt. aufgelegt wurde, gelangte heute zum ersten Male zur Notiz und zwar mit 103¼ pCt.

✕ **Beantragt** ist die Zulassung von 12,500,000 M. 4proz. Theilschuldverschreibungen der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.

✱ **Neue Kursmakler.** Die in Aussicht gestellte Ernennung weiterer sechs neuer Kursmakler ist nunmehr seitens des Oberpräsidenten erfolgt. Die Wahl fiel auf die Herren Franz Henschel, Schilling, Schuster, Nitzschke und Bauer.

✕ **Die Frage der Verlegung der Börsenzeit** am Sonnabend ist einstweilen vom Börsenvorstande einer Kommission zur Berathung überwiesen worden.

✱ **Reichsbank.** Berlin, 3. Juli. Wochenübersicht vom 30. Juni.

Aktiva.

Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	833,986,000	Abn. 92,656,000
Bestand an Reichskassenscheinen	„	21,917,000	Abn. 3,476,000
do. Noten anderer Banken	„	12,232,000	Zun. 1,935,000
do. an Wechseln	„	943,801,000	Zun. 82,342,000
do. an Lombardforderungen	„	130,751,000	Zun. 62,590,000
do. an Effekten	„	12,985,000	Abn. 97,000
do. an sonstigen Aktiven	„	88,996,000	Zun. 26,060,000

Passiva.

das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
der Reservefonds	„	30,000,000	unverändert
der Betrag der umlaufend. Noten	„	1,300,241,000	Zun. 200,480,000
die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	570,665,000	Abn. 125,022,000
die sonstige Passiva	„	23,762,000	Zun. 1,240,000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat Juni 1898 abgerechnet 2,646,185,900 M.

Der obige Ausweis zeigt die Anspannung des Quartals- und Semestralschlusses. Der Metallbestand ist um 92,656,000 M. (gegen 86,790,000 M. i. V.) zurückgegangen. Der Notenumlauf hat sich um 200,480,000 M. (gegen 195,945,000 M.) vermehrt. Das Wechselportefeuille ist um 82,342,000 M. (gegen 134,193,000 M. i. V.) gewachsen: die Lombardforderungen verzeichnen eine Zunahme von 62,590,000 M. (gegen 91,945,000 M. i. V.). Die steuerfreie Notenreserve von 155,971,000 M. in der Vorwoche ist absorbirt und ausserdem ein Betrag von 138,706,000 M. steuerpflichtig geworden. (Zu gleicher Zeit im Vorjahre waren 129,526,000 M. steuerpflichtig.)

Wien, 3. Juli, 1 Uhr 50 Min. (Privat-Telegramm.) Fortdauernde grosse Käufe in Kreditaktien und Aktien der Alpinen und Montanindustrie befestigten die Stimmung der heutigen Börse, besonders für Montanwerthe. Das Gerücht von dem Zustandekommen des ungarischen Eisenkartells unter Beziehung der Hernardthaler Gesellschaft ist vorläufig noch unbestätigt. — Die Getreidebörse ist fest, da durch das gestrige Unwetter der Schnitt verzögert worden ist. Herbstweizen 9,57, Herbstroggen 7,43 fl., d. i. gegen Sonnabend 14 resp. 10 Kr. höher.

✕ **Unser Pariser Korrespondent** schreibt uns unter dem 1. d. M.: Das Geld war trotz des Semesterschlusses und des grossen Geschäftes, das im Laufe des Monats stattgefunden, in der Liquidation sehr flüssig. In spanischer Rente und in den Aktien der Sosnowice-Werke waren übertriebene Haussegagements eingegangen worden. Aus Furcht, dass die zu zahlenden sehr grossen Differenzen sich noch weiter erhöhen könnten, wurde gestern von den Agenten ein grosser Theil der Kundschaft zu Abwickelungen veranlasst, die zeitweise einen sehr erheblichen Preisfall veranlassten. Es bleibt aber die Frage offen, ob die Differenzen an dem am 4. Juli stattfindenden Zahltage auch alle eingehen werden. Am 16. Juni wurden Spanier zu 66 pCt., Sosnowice zu 2800 Frcs. kompensirt, gestern, am 30. Juni, zu 62⅛ und 2300, nachdem sich die Kurse niedrigstens 60¼ und 2100 im Verlaufe des Verkehrsgestellt hatten. Die 3proz. französische Rente erlitt im Laufe des Monats einen Preisrückgang von 1 pCt. Man schreibt ihn in erster Reihe Verkäufen aus der Nachlassenschaft der Baronin Moritz v. Hirsch zu, aus der in letzten Monaten auch grosse Beträge preussischer, deutscher und englischer Rente an den Markt kamen und zum Rückgang dieser Werthe beigetragen haben sollen. In Bezug auf die Transvaal-Minen behielt schliesslich die Meinung die Oberhand, dass eine friedliche Lösung der Transvaal-Fragen zu Stande kommen werde.

Paris, 3. Juli. 1 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist allgemein matt. Widersprechende Nachrichten aus Transvaal veranlassten einen Rückgang der Minenwerthe um ca. 10 Frcs., Spanier waren auf die Meldungen von den Unruhen 1¼ pCt. niedriger und notirten 61. Rente 100,97, Goldfields 155. Das „Journal des Débats" greift die seit einem Jahre funktionirende neue Börsenordnung heftig an und meint, dass diese alle Erwartungen enttäuscht habe, und zu keiner Zeit ein so wildes Spiel an der Pariser Börse getrieben wurde wie jetzt, seitdem das Monopol der Agents de change verstärkt wurde. Dieses Börsengesetz fand damals Annahme auf Grund von Versprechungen, die sich nachher als falsch erwiesen.

London, 3. Juli, 12 Uhr 17 Min. (Privat-Telegramm.) An der Börse herrschte grosse Nachfrage nach amerikanischen Bahnen. Für Minen ist die Tendenz zögernd. Heute wird ein Eingang von 800,000 Lstrl. Gold erwartet.

✱ **Berliner Elektrische Strassenbahnengesellschaft.** Am 1. d. fand die Errichtung einer neuen Aktiengesellschaft unter der Firma Berliner Elektrische Strassenbahnenaktiengesellschaft statt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 6,000,000 M. Den Aufsichtsrath bilden: Präsident Dr. Bödiker (Siemens u. Halske), Bürgermeister Rosenthal (v. Können u. Co.), Kommerzienrath Dannenbaum (Preussische Pfandbriefbank), Assessor Mommsen (Mitteldeutsche Kreditbank) und Regierungsbaumeister Schrimpff (Siemens u. Halske). — Die Gesellschaft beabsichtigt, zunächst die beiden der Firma Siemens u. Halske, Aktiengesellschaft, konzessionirten elektrischen Strassenbahnen Berlin, Behrenstrasse—Treptow und Berlin, Mittelstrasse—Pankow zu erwerben.

✱ **Terraingesellschaft Park Witzleben.** Wie die Emissionsfirmen mittheilen, dürften nur diejenigen Zeichnungen, welche ersichtlich zum Zwecke dauernder Kapitalanlage eingelegt sind, eine entsprechende Berücksichtigung erfahren, während die übrigen Zeichnungen einer zum Theil wesentlichen Reduktion unterliegen.

✱ **Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft L. Schwartzkopff.** Kommerzienrath Kaselowsky sieht sich durch seinen Gesundheitszustand genöthigt, mit Ende des laufenden Jahres von der Leitung der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals L. Schwartzkopff zurückzutreten. Der Aufsichtsrath hat in seiner letzten Sitzung von dieser Entschliessung mit Bedauern Kenntniss genommen und Herrn E. Klemperer, zur Zeit Direktor des Grusonwerk-Friedr. Krupp in Magdeburg-Buckau zum Nachfolger des Herrn Kaselowsky gewählt. Gleichzeitig wurde beschlossen, die bisherigen Spezialdirektoren Herren Ed. Eich und Rob. Bachmeyer vom 1. Januar 1900 ab zu Mitgliedern des Vorstandes zu ernennen. In der nächsten ordentlichen Generalversammlung wird vorgeschlagen werden, Herrn Kommerzienrath Kaselowsky in den Aufsichtsrath der Gesellschaft zu wählen, um seine reichen Erfahrungen der Gesellschaft zu erhalten.

✕ **Breslau,** 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Verwaltung der Donnersmarcks-Hütte zog in der heutigen Generalversammlung die Anträge auf Kapitalserhöhung zurück, da sich herausgestellt hat, dass Graf Henckel v. Donnersmarck ⅔ seiner Gründerrechte bereits 1872 an Dritte abgetreten hat. Die Geschäftslage wurde als günstig dargestellt.

✱ **Spanische Finanzdelegation, hier.** Es wird vor uns darüber Klage geführt, dass die hiesige spanische Finanzdelegation über unzureichendes Personal verfügt, und daher die Abfertigung bei derselben ungebührlich viel Zeit kostet.

✱ **Der Export nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika** aus dem Konsulatsbezirk Barmen betrug im 2. Quartal 1899 zusammen 1,206,255 Dollar gegen 1,342,452 Doll. in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, was einer Abnahme von 136,196 Doll. gleichkommt. Zur Ausfuhr gelangten unter anderem Besatzartikel als Litzen, Borten und Garnituren für 202,794 Doll. (1898 156,684), Chemikalien und Farben für 318,145 Doll. (1898 289,715), Kleineisenwaaren für 36,379 Doll. (1898 32,080), Hutbänder für 205,214 Doll. (1898 213,905), Schuhschnürriemen für 34,858 Doll. (1898 33,267), mechanische Leinenspitzen für 53,036 Doll. (1898 61,892), Steck- und Nähnadeln für 23,263 Doll. (1898 26,616), seidene und baumwollene Gewebe für 115,997 Doll. (1898 154,976), Möbel- und Polsterwaaren für 19,490 Doll. (1898 14,014) und wollene Stoffe für 20,133 Doll. (1898 26,050). — Aus der Konsularagentur Gera wurden im zweiten Quartal d. J. exportirt Waaren im Werth von zusammen 500,479 M. oder 103,715 M. weniger als im Vorjahr. Die Abnahme entfällt in der Hauptsache auf Leder, Handschuhe und Kleiderstoffe, während sich für Porzellan, Maschinen und Musikinstrumente eine Zunahme ergiebt.

Bern, 2. Juli. (W. T. B.) In der heutigen Volksabstimmung im Kanton Bern wurde der Vertrag mit dem Crédit Lyonnais und der Banque de Paris et des Pays Bas betreffend die Aufnahme einer 3½proz. Anleihe von 15 Millionen Francs zum Kurse von 96 pCt. für die Berner Kantonalbank mit rund 21,000 gegen 9400 Stimmen genehmigt.

✱ **Russische Petroleumindustrie.** In Petersburg ist unter der Firma „Apscheronskische Naphthagesellschaft" ein neues, mit 6 Millionen Rubel Aktienkapital ausgestattetes Unternehmen ins Leben getreten. Die Gesellschaft erwirbt die der Firma Benkendorf u. Co. gehörigen Naphthawerke im Bakuer Gebiet.

✱ **Bezugsrechte auf junge Aktien.** Basaltaktiengesellschaft 1¼ pCt.

Prämien-Notirungen vom 3. Juli. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie Juli	Vorprämie August	Rückprämie Juli	Rückprämie August
Credit	—	—	—	—
Lombarden	—	—	—	—
Türkenloose	—	—	—	—
Buenos	46⅞/⅞	—	—	—
Diskonto	—	—	—	—
Handelsanthelle	173¾/1⅞	175 2⅞	—	—
Marienburger	—	—	—	—
Ostpreussen	—	—	—	—
Italiener	—	—	—	—
Northern Pac. Pref	79¾/1	80¼/1½	—	—

Versicherungsaktien. Magdeb. Hagel-Vers.-Ges. 611 bG., Wilhelma, Magdeb. Allg. 1080 G

Betriebs-Ausweise.

Hamburger Strassenseisenbahn. Juni 611,053 M (+ 30,296).

Auswärtige Waaren-Telegramme.

Stettin, 3. Juli. Spiritus loco 40,20 bez.

Magdeburg, 3. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88° Rend. —.—. Nachprod. excl. 75% Rendem. —.—. Ruhig. Brodraffinade I. 25,25. Brodraff. II. 25,00. Gem. Raff. mit Fass 25,00—25,50. Gem. Melis I. mit Fass 24,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. H. Hamburg per Juli 10,45 bz., 10,42½ Gd., August 10,60 bz., 10,62½ Br., September 10,37½ Gd., 10,45 B., Okt.-Dez. 9,65 G., 9,70 B., Jan.-März 9,77½ G., 9,85 B. Stetig.

Breslau, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Weizen ruhig, weisser höchster Preis 16,10, niedrigster Preis 15,30, gelber höchster Preis 16,00, niedrigster Preis 15,30. — Roggen fest, höchster Preis 14,60, niedrigster Preis 14,10. — Hafer still, höchster 13,00, niedrigster 12,80. Alles per 100 kg.

Hamburg, 3. Juli, 2 Uhr 35 Min. Nachm. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.)

Rübenzucker Juli 10,425 M., Aug. 10,575 M., Sept. 10,375 M., Okt. 9,775 M., Nov. 9,65 M., Dez. 9,70 M., Jan.-März 9,875 M. Behauptet.

Kaffee. Good average Santos Sept. 28,50 M., Dez. 29,25 M., März 30,00 M., Mai 30,25 M. — Tendenz: Ruhig.

Chilisalpeter. Loco 6,85 M., Sept.-Okt. 6,90 M. Tendenz: Ruhig.

Petroleum. Loco (Briefkurs) 6,45 M. — Tendenz: Fest.

Schmalz. Choise western Steam Lard: Juli 26⅝ M., Aug. 25⅞ M., Sept. 26¼ M. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 3. Juli. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Sept. 28,75, Dez. 29,50, März 30, Mai 30,50.

Hamburg, 3. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neuer Usance, frei an Bord Hamburg Juli 10,42½, Aug. 10,57½, Okt. 9,77½, Dez. 9,67½, März —, Mai 9,85. Stetig.

Bremen, 3. Juli. Baumwolle. Fester. Upland middling loco 31¾ Pf.

Bremen, 3. Juli. Petroleum 6,55 Br.

Köln, 3. Juli. Rüböl loco 52,00, Juli 49,50. — Trübe.

Prag, 3. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 13,70. Lieferung aus der neuen Ernte 12,67. Stetig.

Pest, 3. Juli. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco fester, Oktober 9,34 G., 9,35 B. Roggen Oktober 7,27 G., 7,28 B. Hafer Oktober 5,59 G., 5,61 B. Mais Aug. 4,60 G., 4,61 B., Mai 1900 4,80 G., 4,81 B. Kohlraps Aug. 12,55 G., 12,60 B. Wetter: Bewölkt.

Wien, 3. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 9,26 G., 9,37 B., per Frühjahr —.— Gd., —.— B. — Roggen per Herbst 7,42 G., 7,43 B. per Frühjahr —.— G., —.— B. — Mais per Juni-Juli 4,79 G., 4,80 B. — Hafer per Herbst 5,88 G., 5,89 B.

Liverpool, 3. Juli. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaasslicher Umsatz 10000 Ballen, Tagesimport 4000 Ballen. Tendenz: Fest.

Glasgow, 3. Juli, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 69 sh. 3 d. Schwankend.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

✕ **Breslau,** 1. Juli. (Frachtenbericht des Schiffahrtsvereins.) Ungeachtet häufiger Regenfälle ist in der Berichtswoche nur vorübergehend eine geringfügige Aufbesserung des Wasserstandes erfolgt. Die Frachten, namentlich für Kohle, weniger für Güter, sind immerhin etwas gewichen; hauptsächlich hat dies seinen Grund darin, dass nur sehr wenig Kohle zur Wasserverfrachtung verfügbar ist, Kahnraum also nicht so dringend wie früher gesucht wird. Das Güterangebot ist dauernd sehr flott und die Rhedereien sind voll beschäftigt, ebenso finden die Privatschiffer schlank Ladung. Bezahlt ist nach Berlin Oberspree 40—37 Pf., Unterspree 42 bis 39 Pf., schwere Massengüter 48—50 Pf., nach Stettin schwere Massengüter 38—45 Pf., nach Hamburg do. 60—65 Pf. Von Kosel-Oderhafen für Steinkohlen nach Berlin, Oberspree 64—60 Pf., Unterspree 67—65 Pf., schwere Massengüter nach Berlin 78—82 Pf., Stettin 60—70 Pf., Hamburg 90—95 Pf., pr. 100 Kg.

Hamburg, 1. Juli. Angekommene Schiffe am 30. Juni: Weyhbridge (D) von Taganrog. Italiano (D) von Taganrog. Stalleck (D) von Lissabon. Am 1. Juli: Brüxellesville (D) von U. Kongo. Congo (D) von Lagos. Osiris (D) von Valparaiso. Carl Woermann (PD) von Swakopmund. Carlo P., Pollio von Colastine. Leonie G., Schiaffino von dem Platastrom. Angela, Wessemann von Rio Grande do Sul. Abgegangen am 30. Juni: Saint Oswald (D) von Philadelphia. Ferdinand (D) nach Königsberg. August (D) nach Danzig. Licata (D) nach Punta Arenas. Therese et Marie (D) nach Bordeaux. Am 1. Juli: Buenos Aires (PD) nach La Plata. Fera (D) nach Odessa. Hispania (PD) nach Westindien. Goorkha (D) nach Kapstadt. Guahyba (PD) nach Rio Grande do Sul. Margaretha, Mennenga nach Pernambuco. — In Cuxhaven angekommen: Brünette, Hansen von Aruba. Am 1. Juli: Carl Woermann (PD) nach Südafrika. Agnes (D) von Barry. Solis (D) von Spanien. Singapore, Voss von Buenos Aires. Ocean Ranger, Piper von Aruba. Werra, Schelling von Pensacola.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Stuttgart, von Australien kommend, 1. Juli 7 Morgens in Neapel angekommen. — Preussen, von Ostasien kommend, 1. Juni 11 Vorm. Vlissingen passirt. — Wartburg, von Brasilien kommend, 1. Juli 9 Vorm. in Antwerpen angekommen. — Crefeld, nach Baltimore best., 1. Juli 6 Morgens Dover passirt.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. Hercynia Sonnabend in St. Thomas eingetr. — Francia v. St. Thomas. Patria Sonnabend v. Newyork. Venetia 2. Juli v. Havre n. Hamburg. Phönicia Sonnabend v. Halifax n. Newyork. Sarnia v. Kobe n. Futschau abg. — Bengalia 2. Juli Scilly. Saxonia Gibraltar passirt.

Bericht der Castle-Linie. Braemar Castle 1. Juli auf Heimreise in London angekommen. — Tintagel Castle 30. Juni auf Ausreise von London abgegangen.

Wasserstand am 1. Juli: Elbe bei Aussig + 0,11 m, bei Dresden — 1,14 m, bei Magdeburg + 1,40 m. Unstrut bei Straussfurt (3. Juli) + 1,35 m. Oder bei Ratibor + 1,62 m, bei Breslau Ober-Pegel + 5,10 m, bei Breslau Unter-Pegel — 0,26 m, bei Frankfurt + 1,36 m. Weichsel bei Brahemünde + 3,54 m, bei Thorn (30. Juni) + 0,82 m. Warthe bei Posen + 0,60 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Taxe festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank, Berlin" bezw. „Essenruhr". Montag, 3. Juli 1899.

A. Kohlen-Zechen. (Nachdruck verboten.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	—	500	Graf Bismarck	35,000	35,200
Altendorf	—	550	Graf Schwerin	—	7850
Berneck	—	—	Hamburg u. Franziska	4550	4650
Bickefeld Tiefbau	—	1675	Heinrich	3200	—
Blankenburg	—	2450	Helene und Amalie	—	15,000
Bommerbänker Tiefb.	—	1150	Herkules	—	2775
Borussia	—	19,00	Johann, Deimelsberg	2100	2500
Brühl	—	2950	Julius Philipp	5800	—
Carolinenglück	8500	8600	Kaiser Friedrich	—	4200
Carolus Magnus	—	6625	König Ludwig	12,100	12,300
Charlotte	—	725	Königin Elisabeth	16,800	17,100
Constantin d. Grosse	—	16,500	Langenbrahm	—	11,700
Crone	—	525	Lothringen	11,300	11,500
Dahlhauser Tiefbau	—	1625	Minister Achenbach	4375	4550
Deutschland	10,300	10,550	Mont Cenis	13,600	13,800
Eiberg	—	3960	Nordfeld, consolid.	2700	2750
Eintracht Tiefbau	8000	8150	Poertingsiepen	—	4425
Ewald	—	21,800	Rudolf	800	850
Freie Vogel u. Unverh.	—	1350	Schürb. u. Charlottenb.	16500	17500
Friedrich der Grosse	—	9650	Siebenplaneten	3250	3300
Fröhlich, Morgensonne	7900	—	Steingatt	—	1450
General Blumenthal	—	18,600	Trappe	—	2790
General v. Weitmar	2075	2150	Tremonia	—	3350
Glückhilf Friedenb.	1800	1870	Unser Fritz	—	15,350
Gottessegen	—	4250	Vorwärts	2300	—

B. Kali.					
Benthe-Wallmont	1340	—	Hohenzollern	—	2800
Bentheberg	—	—	Justenberg	—	275
Beienrode	8000	8100	Kaiseroda	3650	3750
Bernhardshall	—	3450	Kniestedt	—	—
Burbach	—	5825	Mathias	400	430
Carlshall	4950	5025	Neustassfurt	25,200	—
Eime	—	85	Neu-Wunstorf	—	—
Einbeck	20	40	Ronnenberg (Aktien)	1450	—
Glückauf Sondersh.	9650	9750	Salzdetfurth	—	6000
Hansa	—	1225	Schlüssel	3075	3125
Hedwigsburg	7700	—	Siegfried I	—	475
Hohenfels	—	2100	Wilhelmshall	—	13,800
Hercynia	—	21,600	Wintershall	825	870

C. Erze.					
Brigitta	1060	1175	Peterszeche u. Lohm.	—	3950
Kuhlenberger Zug	5100	5250	Victoria	—	5350
Neue Hoffnung	—	2700	Wildberg	—	20,000
Neue Kirche	2550	2800			

Kohlenkuxe ruhig, nur Julius Philipp und Vorwärts gefragt und höher. Von Kaliwerthen hält die Nachfrage für Schlüssel an, Benthe anziehend, auch Ronnenberg höher. Erzkuxe fest. Nachfrage besonders für Kuhlenberger, Neue Kirche und Brigitta.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 3. Juli. Anfangs waren nur Lloyd, Türkenloose und Buenos-es-Anleihe höher, Kredit, Bochumer, Laura, Konsolidation, Dannen-n, Ostpreussen, Canada und besonders Transvaal schwächer. Bald de auf befriedigende Nachrichten aus dem westfälischen Streikgebiet auf beruhigende Meldungen aus Brüssel die Gesammttendenz fester, er anderen stiegen Bochumer, Dortmunder, Gelsenkirchen, Harpener, ernia, Kredit, Kommandit, Deutsche Bank, Dresdener, Packetfahrt. yd, Marienburger, Franzosen, Lombarden, Gotthard, Schweizer Central-n, Nordost, Unionbahn, Prince Henri, Türkenloose und Buenos Aires-eihe, während Spanier nachliessen.

In der zweiten Stunde war die Börse bei stillem Geschäft meist fest. Am Kassamarkte wurden Reichsanleihen und preussische Konsols mals, bis um 20 Pf., höher, 4proz. hessische Anleihe wurde pCt. über dem Subskriptionskurs notirt. Unter den aus-lischen festverzinslichen Werthen stiegen mexikanische und entinische Anleihen, anatolische Eisenbahnobligationen und die Mehr-l der nordamerikanischen Bonds. Von den letzteren waren St. Louis South Western II Bonds (+ 1,30 pCt.) bevorzugt. Fest lagen auch ische Eisenbahnobligationen. Niedriger notirten Oeste de Minas-igationen.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Niederwald-n 0,60, Adler Cementfabrik 7, Alsen Cementfabrik 4½, Deutsche Thon-ren 2, Oberschles. Chamotte 4, Giesel Cement 3¼, Hemmoor Cement 4, ttiner Chamotte 6, Fahrzeug Eisenach 2, Hoffmann Stärkefabrik 7, nheim 2, Egestorff Masch. 4, Gritzner Masch. 3½, Stettiner Vulcan 2, gem. Elekt.-Ges. 2, Bismarckhütte 3, Eschweiler 3, Gelsenkirchen sstahl 3,20, Hasper 5, Hochdahl 2½, Hörder 2, Schalker Gruben 15, dtberger Hütte 2½ und Westfäl. Stahlwerke 3 pCt.

Niedriger notirten: Ottenser Eisenwerk 2½ und Böhmisches Brau-s 3½ pCt.

Privatdiskonto 3⅞ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

oz. gemischte Anleihen 90,70 bis 0,80
oz. Konsols 90,70
liener 94,80
garn —,—
oz. ung. Kronen —
sterr. 1860er Loose —
r Russen —,—
ss. Konsols —,—
oz. Russ. Staatsr. —,—
proz. Russen —,—
oz. Russen —,—
rk. 1proz. C. —,—
rk. 1proz. D. 23,00
rkenloose 130,25—130,75—130,50
roz. Chinesen —,—
roz. Chinesen —,—
roz. Buenos Ayres 45,40—45,75 bis 45,50
exikaner —,—
sgl. neue 100,50
anier 61,60—59,80—59,90

Dortmund Gronauer 183,90—183,75
Lübeck-Büchener 165,25
Marienburger 87,40—86,90
Ostpreussen 92,00—91,75
Franzosen 145,50—146,75
Lombarden 32,75—32,60—33,25—33,00
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestb. —,—
Elbethalb. —,—
Meridionalb. 141,70
Mittelmeerb. 110,60
Schweiz. Central 143,80—144,00
Gotthard 144,10—144,20
Schweiz. Nordost 100,80
Schweiz. Union 82,30—82,80
Jura-Simplon 88,40—88,10
Prince Henry 111,40—111,50—111,25
Warschau-Wiener —,—
Canada 97,20—97,30—97,20
North. Pac. Pref. 78,75—78,60
Transvaalbahn 234,25—236,00—235,25
Darmstädter Bank 152,00—152,10

Dresdner Bank 164,30—164,25—164,40 bis 164,25
Disk.-Komm. 197,75—197,40—197,60
Nationalbank 146,25—146,00—146,25
Deutsche Bank 209,90—209,75—210,25
Handelsantheile 172,00—172,25—172,10
Oest. Kred. 236,40—236,10—237,25 bis 236,50—236,75
Russische Bank —
Nordd. Lloyd 122,00—121,75—121,90
Hamburg-Amer. 128,30—127,90
Dynamit Trust 166,00—165,75

Im freien Verkehr

Consolidation 363,75—366,00—365,25
Bochumer 266,75—267,75—267,40 bis 267,20—267,25—267,75
Dortmunder 136,75—136,60—138,60 bis 138,25—138,75—138,20—138,50
Laurah. 263,75—264,25—263,90
Gelsenkirchen 206,50—207,25
Harpener 200,75—201,75—201—201,25
Hibernia 219,25—219,50
Dannenbaum 124,90—125,00
Veloce 71,80—71,25
Anglo-Guano 114,90—114,50

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Fest.

Kreditaktien	238,10	Prince Henri	111,25	Spanier	59,90
Staatsbahn	145,00	Transvaalbahn	235,25	90er Mexikaner	100,50
Lombarden	33,50	Warschau-Wien	—,—	Türken C.	27,00
Diskonto	197,60	Canada	97,40	Türken D	23,00
Deutsche Bank	210,00	North.-Pacific-Pr.	78,70	Türkenloose	130,25
Berl. Handelsges.	172,10	Mittelmeerbahn	110,60	Buenos	45,60
Dresdner Bank	164,40	Meridionalbahn	141,60	Kons. Russen	—,—
Darmstädt. Bank	152,10	Gotthardbahn	144,10	4proz. Russ. Rte.	—,—
Nationalbank	146,25	Schweiz. Central	144,00	3½proz. Russ. A.	—,—
Lübecker	165,25	do. Nordost	100,80	3proz. Russen	—,—
Marienburger	86,90	do. Union	82,80	Dynamit-Trust	166,00
Ostpreussen	91,90	Jura-Simplon	88,10	Nordd. Lloyd	121,90
Dortm.-Gronau	183,90	Ungarn	—,—	Hmb. Packetfhrt.	127,90
Buschtiehrader	—,—	Ungar. Kronen	—,—	3% d. Reichs Anl.	90,80
Elbethal	—,—	Italiener	94,75		

Im freien Verkehr.

Laurahütte	263,60	Bochumer	267,50	Hibernia	219,50
Dortmunder C.	138,40	Gelsenkirchen	207,00	Harpener	201,40

Consolidation 365,00. Dannenbaum 125,25. Sardinier —,—.

3¼ Uhr. Laurahütte 263, Bochumer 267, Spanier 59½ pCt.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Dresden, 3. Juli.

3% Sächs. Rente	87,10	Gussst. kugelfabr.	—	Mainz. Schöfferh.	201,00
3½% do. Staatsanl.	98,70	Elektrizitätswerk	164,75	ReichelbräuCulmb	210,00
Dresd. Stadta. 93	98,00	El. Anl. u. Bahnen	95,50	Reisewitzer Br.	335,00
Allg. dtsche. Kred.	200,00	Germ., Schwalbe	159,25	Soc.-Br. Waldschl.	404,00
Berliner Bank	—	Görl. Masch. (conv.)	—	D.-O. Bergwerksg.	139,90
Dresd. Kreditanst.	130,50	Lauchhammer	167,00	Sächs. Kammg.-Sp.	92,00
Dresdner Bank	163,75	Masch. Fbr. Kappel	233,00	Glasind. Siemens	—
do. Bankverein	118,75	Nähm.-F. u. Eiseng.	233,00	Porzellanf. Kahla	327,50
Leipziger do.	181,50	Mehlich Maschin.	247,00	D. Thonr.- u. Chamf.	—
Sächsische do.	138,00	Sächs. Gussst.-Fbr.	213,00	Sächs. Nähfadenf.	—
Dtsche. Strassenb.	163,40	do. Masch.-Fab.	—	A.G.f. Cartonn. Ind	185,25
Dresd. Strassenb.	188,25	do. Webst.-Fab.	239,00	Ver. Hanfschlauch.	—
Kette, Elbschifff.	78,25	Ver. Eschebach'W.	228,00	Ver. Strohstofffb.	100,00
Sächs-Böhm. Dmpf.	266,00	Wand. Fahrr.-W.	170,00	Wagenbau Busch	145,50
Dresd. Baugesells.	235,00	Cons. Feldschlöss.	161,25	Oest. Banknoten	169,70
Bergm. Elektr.-A.	277,00	Felsenkeller	—	Penig Patent.	140,00
Chemn. Werkzeug	207,75	Hofbräuh. Vorz.-A.	184,00		
Wiedes Werke N.	—	Kieler Brauerei	195,00		

Nürnb. Velociped. „Hercules" —. Ver. Elbe- u. Saalesch. 142,75.

Frankfurt a. M., 3. Juli. (Anfangskurse.)

Kreditaktien	236,50	Egypter	—	Laurahütte	263,50
Franzosen	145,30	4% ung. Goldrnt.	100,20	Gelsenkirchen	206,50
Lombarden	32,50	Gotthardb.	143,30	Mexikaner	100,40
4% Portugiesen	26,10	Disk.-Komm.	197,80	Tendenz: Fest.	—

Wien, 3. Juli. Nachm. 12 Uhr 35 M. Fest.

Ung. Kreditakt.	388,00	Ung. Goldrente	119,25	Tabakaktien	—
Oest. Kreditakt.	379,75	Oest. Kronenrt.	—	Länderbank	240,50
Franzosen	341,50	Ung. Kronenrt.	96,35	Bschtiehr. Lt.B.	612,00
Lombarden	72,75	Marknoten	58,97½	Türk. Loose	62,00
Elbethal	258,50	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	100,30	Bankverein	274,00	Brüxer	—

Alpine Montan 238,25. Wiener Tramway 467,00. Böhm. Nordb. —.

Wien, 3. Juli. (Schlusskurse.) Freundlich. Kreditaktien und Montanwerthe nach geringen Schwankungen steigend. Arbitragekäufe regten an.

Oest. 4⅕% Pap.	100,35	Ung. Kreditakt.	388,00	Alp. Montan	239,50
do. Silberrente	100,20	Wiener Bankv.	274,00	Tabakaktien	138,00
do. Goldrente	119,50	Böhm. Westb.	—	Amsterdam	99,25
do. Kronenr.	100,20	Böhm. Nordb.	241,50	Deutsch. Plätze	58,97½
4% ung. Goldr.	119,25	Buschtiehr. B.	614,00	Lond. Wechs.	120,55
Ung. Kronenr.	96,25	Elbethal	259,00	Pariser Wechs.	47,85
1860er Loose	139,00	Ferd. Nordbahn	3350	Napoleons	9,56
Türk. Loose	63,50	Franzosen	343,50	Marknoten	58,97½
Anglo-Austria	—	Lembrg.-Czern.	287,50	Russ. Banknot.	1,27¼
Länderbank	240,75	Lombarden	74,25	Bulgar. Anl.	110,25
Oest. Kreditakt.	379,50	Nordwestbahn	246,00	Silbercoupons	—
Unionbank	312,75	Pardubitzer	198,50		

Brüxer 361. Tramway 467,00. 4½% bosnische Landesantheile —. Prager Eisenaktien 1265.

Mailand, 3. Juli. Vorm. 10 Uhr 45 Min.

Ital. 5% Rente	100,77½	Meridionalbahn	763,00	Wechs. a. Berlin	131,95
Mittelmeerbahn	587,00	Wechs. a. Paris	107,05	Banca d'Italia	1063

Paris, 3. Juli. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Träge.

3proz. Rente	101,05	Span. äuss. Anl.	61,30	Lombarden	—
Italiener	95,70	Türken	23,00	Ottomanbank	569,00
3proz. Portug.	26,65	Türkenloose	128,00	Rio Tinto	1164
4% Russ. 94	—	Franzosen	—	Suezkanal-Akt.	—
3% Russ. 96	—				

Petersburg, 3. Juli.

Wechsel auf London	94,05	3½proz. Goldanl. v. 1894	—
Wechsel auf Amsterdam	—,—	3⁸/₁₀% Boden-Pfandbr.	98⅝
Wechsel auf Berlin	45,85	Azow Don Commerzbank	577
Cheques auf Berlin	46,30	Petersb. Diskonto-Bank	706
Wechsel auf Paris	37,27½	do. internat. Bank I. Em.	537
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	100⅛	Russ. Bank f. ausw. Handel	405
4% cons. Eisenb.-Obl. v. 80	—	Warschauer Kommerz-Bank	455
do. do. v. 1889/90	149½		

Rio de Janeiro, 1. Juli. Wechsel auf London 8⅛.

Umrechnungssätze: 100 Frcs. = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

sterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168.15b
do. do.	100 Fl.	2 M.	167.35G
ssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.—b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
andin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20b
penhagen	100 Kr.	8 T.	112.25b
ndon	1 L. Strl.	8 T.	20.42b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.31G
ssab., Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
adrid, Barcel.	100 Pes.	14 T.	66.85b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
w-York	1 Doll.	vista	4.1825bB
do.	1 Doll.	2 M.	— —
aris	100 Fr.	8 T.	81.10b
o.	100 Fr.	2 M.	80.70G
udapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
ien	100 Fl.	8 T.	169.30bB
do.	100 Fl.	2 M.	168.20b
chweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	— —
do.	100 Fr.	2 M.	— —
alienische Pl.	100 Lire	10 T.	— —
do.	100 Lire	2 M.	— —
etersburg	100 S. R.	8 T.	215.65b
do.	100 S. R.	3 M.	213.15b
arschau	100 S. R.	8 T.	— —

Bank-Diskont.

msterdam 3. Berlin 4½. (Lombard 5½) rüssel 4. London 3. Paris 3. Petersburg u. Warschau 5. Wien 4½. Italien. l. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5½. openhagen 5½. Madrid 5. Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

ünz-Dukaten p. St.	— —
overeigns p. St.	20.40b
Francs p. St.	16.26b
Gulden-Stücke, österr. p. St.	— —
old-Dollars p. St.	4.185G
mperials alte p. St.	— —
do. alte p. 500 G.	— —
do. neue p. St.	16.185b
do. neue p. 500 G.	— —
merikanische Not. 1000—5 D.	4.17G
do. 2 u. 1 D. p. 1 D.	4.16G
do. Coup. a. New-York „	4.175G
elgische Noten	81.10b
nglische Banknoten p. 1 Lv.	20.44b
ranzösische do. 100 Frcs.	81.05G
olländische Noten	168.30b
talienische Noten p. 100 L.	75.80b
ordische Noten	112.75b
esterreich. Noten p. 100 fl.	169.65b
do. Silber-Coupons p. 100 fl.	169.65b
ussische Banknot. p. 100 Rbl.	216.—b
chweizer Noten	80.95b
uss. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.	324.20b
do. kleine p. 100 Rbl.	324.—bG

Deutsche Anleihen.

	ZF	3.	1.
eichsanleihe cv. unk. bis 1905 [2	3½	99.80b	99.75b
do. [10	3½	100.—B	99.90b
do. [10	3	90.80G	90.60b
Cons. cv. uk. 1905 [19	3½	99.75b	99.60G
do. [3	3½	100.20b	100.—b
do. [3	3	90.70bG	90.50b
taats-Schldsch [2	3½	99.80G	99.90G
achen 1893 [2	3½	— —	— —
ltona [19	3½	— —	— —
polda [2	3½	— —	— —
erlin 66. 75. [2	3½	98.60G	98.80G
o. div. Jahrg. [19	3½	98.60G	98.80G
oxhg.-Rumbg. [3	3½	94.50B	94.50B
reslau 1880 [3	3½	— —	— —
o. do. 1891 [3	3½	— —	— —
romberg. Anl. [3	3½	— —	— —
assel Stadt [19	3½	— —	— —
harlottenburg [2	4	— —	— —
do. 1885 [2	3½	— —	95.60G
do. 1889 [2	3½	— —	— —
o. 1895 unk. 1905 [2	3½	96.10bG	95.60G
o. 1899 [2	3½	95.60bG	95.60G
ottbus [2	3½	96.10B	96.25B
do. 1896 [3	3	— —	— —
refeld [19	3½	— —	— —
essau 1891 [9	4	— —	100.25G
o. 1896 ukb. 1905 [2	3½	— —	— —
ortmund 1891 [9	3½	— —	— —
üsseldorf 1890 [9	3½	— —	— —
lberfeld cv. [2	3½	96.10bG	— —
ssen. IV. V. [2	3½	— —	— —
lensburg 1897 [2	3½	— —	— —
r. Lichterfelde [2	3½	— —	— —
lauchau 1894 [2	3½	— —	— —
üstrow, Stadt [9	3½	— —	— —
alle, 1886 [2	3½	— —	— —
o. Stadt 1892 [9	3½	— —	— —
arlsruhe. 1886 [4	3	— —	— —
iel, Stadt 1898 [2	3½	— —	— —
öln, do. 1896 [3	3½	95.90G	95.90G
önigsberg 1891 [2	3½	— —	— —
önigsberg 1893 [2	3½	— —	— —
agdeburg [19	3½	95.75B	95.75B
ainz. 1891 [11	4	— —	— —
do. 1888 [9	3½	— —	— —
annheim 1888 [2	3½	— —	— —
indener Stadt [2	2	— —	— —

		3.	1.
Nürnberg. 96.97 [4	3½	94.50G	— —
do. III. 1898 [4	3½	94.50G	— —
Ostpreuss. Prov. [2	3½	94.50B	94.50bG
Posener do. [9	3½	96.—B	95.90b
do. do. [9	3	— —	— —
do. Stadt I. II. [9	3½	94.50G	94.50b
Potsdam [3	4	— —	— —
Regensburg [10	3	— —	— —
Rheinpr. III. VII. [2	3½	— —	— —
do. X. XII-XVII [2	3½	— —	— —
do. [9	3	88.50b	88.50G
Rixdorf, Gemd. [3	4	— —	— —
Rostock Stadt [9	3½	— —	— —
do. do. [9	3	— —	— —
St. Johann Stadt [9	3	— —	— —
Schöneberg [3	4	— —	— —
do. [3	3½	96.25G	— —
Spandau Stadt [3	4	— —	— —
do. do. 1895 [3	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt [3	3½	— —	— —
Stettin Stadt [9	3½	— —	— —
do. do. 1894 [9	3½	— —	— —
Teltow. Kr.-Anl. [3	3½	— —	— —
Thorn. Stadt [3	3½	— —	— —
Weimar Stadt [9	3½	— —	— —
WestpreussProv [3	3½	96.75G	96.30G
Wormser 1899 [3	4	102.—B	102.—G
Badische Anl. [19	3½	— —	— —
do. 1892-94 [4	3½	— —	— —
Bayr. Staats. [19	3½	96.75bG	97.30bG
do. Eisb.-Obl.	3	87.75G	— —
Braunsch.-L. VI. [3	3	— —	— —
Bremer A. 1887 [10	3½	— —	96.—G
do. 1888 [10	3½	96.25G	96.—G
do. 1890 [10	3½	96.25G	96.—G
do. 1892 [4	3½	96.25G	96.—G
do. 1893 [4	3½	96.25G	96.—G
do. 1896 [3	3	— —	86.50b
do. 1898 [10	3½	— —	— —
do. 1899 [4	3½	96.75G	96.—G
Gr. Hess. Obl. [3	3½	— —	— —
do. III. [2	3	— —	— —
do. [2	3	86.80bG	86.80b
Hamb. Staatsr. [10	3½	101.30b	101.40b
do. Staats. 1886 [4	3	86.30G	— —
do. amort. 1887 [4	3½	— —	— —
do. do. de 1891 [3	3½	— —	— —
do. do. de 1893 [9	3½	98.10G	98.40B
do. do. de 1897 [11	3	86.30G	86.25bG
Lübeck. Staats. [3	3	— —	— —
do. 1899 [9	3½	96.25bG	96.25bG
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —	— —
do. Staats-Anl. [2	3½	99.—bG	— —
do. do. 1890-94 [3	3½	99.—bG	— —
Sächs. St.-Anl. [9	3½	— —	— —
Sächs. Rente [19	3	87.—bG	87.10bG
Sächs. Ldw. Pbf. [19	4	— —	— —
do. do. [19	3½	96.10b	96.20b
Württbg. St. [19	3½	— —	— —

Pfand-Briefe.

Berliner [9	5	119.10b	119.10b
do. [9	4½	111.60G	111.90G
do. [9	4	109.50G	109.80b
do. [9	3½	100.60b	100.60b
do. neue [9	3½	97.80b	97.75b
do. do. [9	3	87.30G	87.30b
Landsch. Centr. [1	4	— —	— —
do. do. [1	3½	97.70G	97.70b
do. do. [1	3	87.30bG	87.30b
Kur- u. Neumark [1	3½	— —	— —
do. do. neue [2	3½	99.90b	99.90b
do. [2	4	— —	— —
Ostpreussische [9	3½	96.70b	96.60G
do. [9	3	86.30b	86.30b
Pommersche [9	3½	97.75b	97.60b
do. [9	3	87.60b	87.60b
do. Landcred.-V. [2	3½	— —	— —
do. neulandsch. [2	3½	97.10bG	97.60b
do. do. [2	3	87.40B	87.40B
Posensch. VI—X [2	4	102.20b	102.30B
do. [9	3½	97.40b	97.30b
do. C. [9	3½	96.40G	96.60b
do. o. A. B. [9	3	86.70G	86.70b
Sächsische [9	4	— —	— —
do. [9	3½	97.50b	97.50b
do. landsch. [9	3	87.25bG	87.—bG
Schles. altland. [2	3½	97.10G	96.90G
do. do. [9	4	— —	— —
do. land. neue [2	3½	— —	96.90G
do. do. do. [2	4	— —	— —
do. land. A. C. [2	3½	97.10G	96.90G
do. do. A. C. [2	4	— —	— —
do. do. D. [2	3½	97.10G	97.20B
do. do. D. [2	4	— —	— —
do. do. A.C.D. [2	3	87.10G	87.20B
Schlesw.-Holst. [2	4	106.70b	106.70b
do. do. [2	3½	96.10b	96.—G
Westfälische [2	4	103.—B	103.—B
do. [2	3½	96.10b	96.10b
do. [2	3	87.—G	87.—G
Westpreuss. Ritt. I. [2	3½	96.90b	96.90G
do. do. I. B. [2	3½	96.90b	96.80G
do. do. II. [2	3½	96.90b	96.80b
d. neuland. II. [2	3½	97.30b	97.20B
do. Ritter. I. II. [2	3	86.50b	86.70b
d. neuland. II. [2	3	86.50b	86.70b

Renten-Briefe.

Hannover [2	4	— —	— —
do. [19	3½	— —	— —
Hessen-Nassau [2	4	— —	— —
do. [19	3½	— —	— —
Kur- u. Neumk. [2	4	101.70G	101.50G
Kur- u. Neumk. [19	3½	— —	— —
Pommersche [2	4	101.90G	101.70G
do. [19	3½	97.70b	97.20G
Posensche [2	4	101.80G	101.70G
do. [19	3½	97.25G	96.80G
Preussische [2	4	101.70G	101.70G
do. [19	3½	96.80bG	96.75G
Rhein. u. Westf. [2	4	101.90G	101.90B
do. do. [19	3½	97.60G	97.30G
Sächsische [2	4	101.90bG	101.50G
Schlesische [2	4	101.70G	101.60B
do. [19	3½	— —	— —
Schlesw. Holst. [2	4	101.70B	101.60G
do. do. [19	3½	— —	— —

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl.	⊙	— —	38.—b
Augsburg 7 fl.	⊙	24.—b	24.50b
Bad. Präm.-Anl. [10	4	142.90b	— —
Bayr. Präm.-Anl. [7	4	— —	— —
Brschwg. 20 Thl.	⊙	— —	125.10b
Cöln-Md. Präm. [2	3½	137.—bB	136.90b
Hambg. Präm. [18	3	— —	— —
Lübeck. Präm. [6	3½	— —	— —
Meininger 7 fl.	⊙	— —	— —
Oldenb. Loose [17	3	— —	— —
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —	24.50b
Dt.-Ostafr. r. 105 [9	5	107.40b	107.40B

Ausländische Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. [2	5	88.30bG	87.80bG
do. kleine [2	5	89.90b	89.50b
do. innere [9	4½	74.50bG	74.—bG
do. kleine [9	4½	74.50bG	74.25b
Argent. äussere [3	4½	75.90bG	75.30G
do. 500 L. [3	4½	75.90bG	75.30bG
do. 100 L. [3	4½	76.40G	75.80b
do. 20 L. [3	4½	78.40B	76.90b
do. 1897 [3	4	68.25bG	68.—B
Barletta Loose	⊙	25.20B	25.—G
† Bosnisch. Anl. [10	4	92.75G	92.75bG
† do. 98 u. 1905 [2	4½	100.—bG	100.—bG
Boz.-Meran 1897 [4	4	100.—bG	100.—B
Bucar. conv. 1884 [4	4½	98.25bG	98.25bG
do. conv. 1888 [11	4½	97.50bG	97.30bG
do. 1895 [9	4½	96.20bB	96.20bB
do. do. 1898 [2	4½	96.—bG	96.50G
†Budap.-Spark. [4	4	94.80bG	94.80bB
Buen. St. 88 1000 [11	4½	77.90b	77.90b
do. do. L. 100 [11	4½	78.40b	78.50G
do. Stadt 1891 [11	6	45.75bG	45.50B
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	96.50b	97.—bB
do. Natbk. Pfd. [4	6	96.25bG	96.25b
Chilen. Anl. 1889 [2	4½	86.50b	86.40b
Chines. Anleihe [4	5½	104.—bG	103.75bG
do. do. 1895 [2	6	106.—B	106.10b
do. do. 1896 [3	5	98.40G	98.40b
do. do. 1898 [9	4½	83.50B	83.50B
Christiania [9	4	— —	— —
Dän. Landm. Pfd. [2	4	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar. [2	3½	— —	— —
†Donau-R. 100 fl. [2	5	— —	— —
Egypter, garant. [2	3	— —	— —
do. priv. [16	3½	— —	— —
do. [4	4	— —	— —
do. DairaSan. [16	4	— —	— —
Finl. Hypver.-A [27	4	— —	— —
do. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —	— —
do. Loose	⊙	63.10b	— —
Finnl. St. Eis. 89 [11	3½	— —	— —
Freiburg. Loose	⊙	25.50b	24.75b
†Galiz. Landes [4	4	— —	— —
†Galiz. Propinat [2	4	98.—bG	98.—B
Genua 150 L. Loos	⊙	139.50G	139.50G
Gothenburg [9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84 [2	1.30	43.50bG	43.—bG
do. Goldr. L. 500 [2	1.30	36.10G b	35.75bG
do. do. L. 100 [2	1.30	36.10G b	35.75bG
do. do. L. 20 [2	1.30	36.10G b	35.75bG
Griech. Monopol [2	1¾	51.10bG	51.10bG
do. 500 frcs. [2	1¾	51.30bG	51.25bG
do. Gld. Pir. Lar. [20	1⅗	42.25bG	42.50G
Helsingfors [10	3½	— —	— —
Holländ. Anl. [19	3	— —	— —
do. Loose 100 fl. [15/9	3	— —	— —
Ital. strfr. Hyp. [8	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	— —	— —
It. Nat.-Pf. strfr. [2	4	96.25G	96.25G
† do. do. [2	4½	97.40B	97.50G
Italien. Rente [9	4	94.60bG	94.60b
do. 4000—100 Frs. [9	4	94.70b	94.60b
Italien. R. neue [2	4	93.50bG	93.60b
† Ital. amt. III IV [2	4	— —	— —
Karlsbad. Stadt [2	4	100.20bG	100.10G
Kopenhagen [2	3½	— —	95.—bB
do. v. 1892 [9	3	— —	100.50G
Lissabon I. u. II. [9	4	70.25bG	70.—bG
Mailänder 45 L.-L.	⊙	— —	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	13.10G	— —
Mexikaner [20	6	100.70b	100.40b
do. 100 L. [20	6	100.70b	100.40b
do. 20 L. [20	6	100.70b	100.50b
Mexikaner 1890 [20	6	100.70b	100.50b
do. do. 100 L. [20	6	100.70b	100.50b
do. do. 20 L. [20	6	100.70b	100.50b
do. Eisenb. [2	5	100.—G	100.—bG
do. do. L. 20 [2	5	100.—G	100.—bG

		3.	1.
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	25.60b	— —
Newyork Gold. [2	6	104.20bB	104.20G
Nord. Pfb Wborg [2	4	99.70G	99.60bG
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	— —	— —
do. St.-Conv. A. [10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892 [8	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-R. [2	4	100.90G	100.90bG
† do. Papier-R. [10	4⅕	100.—b	— —
† do. do. [4	4⅕	— —	— —
† do. Silber-R. [2	4⅕	99.75bG	99.80b
† do. do. [3	4⅕	99.75bG	99.80b
† do. Schuldsch. (Localb.) [2	3	77.70G	77.80bG
†do. do. 200 Krn. [2	3	— —	— —
†do. 54er Loose [6	3.3	— —	— —
do. 58er Loose	⊙	345.—b	— —
†do. 60er Loose [4	4	146.30b	146.—b
do. 64er Loose	⊙	— —	334.60b
do. Bod.-Cr.-Pf. [4	4	— —	— —
† Pest. Commerz-Bank-Pf. [10	4	98.—bG	98.—bG
do. Commun. II [2	4	99.75b	99.75G
† Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [9	4	97.75b	97.75b
*†Poln. Pfandbr. [2	4½	100.70B	100.70B
*†do. Liqu.-Pfb. [11	4	99.50B	— —
Portugies. 4½% [3	fr.	39.10bG	39.—bG
do. Tab.-Mon. [3	4½	— —	— —
†Raab-Graz-Pr [16	2½	92.90b	— —
do. Anrechtssch.	⊙	29.60b	— —
Röm. St.-Anl. I. [3	4	96.75G	96.75G
do. do. II-VIII [3	4	96.75G	96.75G
Rum. fund. Rte. [11	5	101.—G	101.—G
do. do. 2000 M. [11	5	101.—G	101.—G
do. do. 400 M. [11	5	101.—G	101.—G
do. amort. R. [3	5	100.90bB	100.90bB
do. do. 400 M. [3	5	101.20bG	101.—bB
do. do. 1892/93 [9	5	101.40bG	100.10b
do. do. 400 M. [9	5	101.40bG	101.10G
do. do. de 1889 [2	4	91.60bG	91.25G
do. do. de 1890 [9	4	90.90b	91.10b
do. do. de 1891 [9	4	90.75b	91.90B
do. do. de 1894 [9	4	91.—b	90.70b
do. do. 1000 Fr. [9	4	91.50b	91.40B
do. do. 500 Fr. [9	4	92.—b	91.40b
do. do. de 1896 [4	4	90.75b	90.70b
do. do. 1000 Fr. [4	4	91.—b	91.10b
do. do. 500 Fr. [4	4	91.10b	91.10G
do. do. de 1898 [4	4	91.25b	91.25b
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —	— —
do. cons. 1880 [4	4	100.—G	99.75G
*†do. inn. IV [15/1.7.	4	— —	— —
*†do Gold-R 1884 [2	5	— —	— —
do. Gold-A. de 89 [20	4	— —	— —
do. do. 90 II [20	4	100.90b	— —
do. Gold 1890 III [20	4	— —	— —
do. do. IV [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	— —	— —
Russ. Gold 1896 [20	3	89.40G	— —
*do. cons. Eisb. [20	4	100.40b	100.25b
do. do. III. Ser. [20	4	— —	— —
*†Russ. Sttsr. 94 [20	4	99.60b	99.50G
Russ. Nikol. Obl. [2	4	99.60b	— —
*do. Poln. Schtz. [2	4	— —	— —
*do. do. kleine [2	4	— —	— —
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	— —	— —
*†do. do. 66 [9	5	— —	— —
†do. Stieglitz 5A. [2	5	— —	— —
*do. Boden-Cred. [9	5	118.50b	119.25b
do. cv. Staats. [9	3⅘	98.50b	98.50b
Schweden 1880 [2	3½	— —	— —
do. Staats. 1886 [11	3½	— —	95.60G
do. do. 1890 [9	3½	— —	97.90B
do. do. de 1888 [10	3	89.10G	88.10G
do. Hyp-Pfd. 78er [2	4	100.70G	— —
do. do. unk. 1904 [2	4	100.50B	100.20bB
do. Städt.-Pfd. [4	4	99.10B	98.70G
Schweiz Eidg. 89 [2	3½	— —	— —
Serb. Goldpfdbr. [2	5	99.—B	98.60G
do. Staatsr. 1895 [2	4	62.75bG	62.60bG
Span. Schuld. [20	4	60.—bG	60.70bG
do. nichtabgest. [20	4	— —	— —
do. 6000—4000. [20	4	60.—bG	60.70bG
do. nichtabgest. [20	4	— —	— —
do. 2000—1000. [20	4	60.—bG	60.70bG
do. nichtabgest. [20	4	— —	— —
Stockh. Pfdbr. [2	4½	99.80G	— —
Stockh. Pfb. 1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887 [9	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. Stadt 1880 [22	4	— —	— —
do. do. 1885 [22	4	— —	— —
do. do. [21	3½	— —	— —
Türk. Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	27.10b	27.—b
do. do. D. [9	1	23.—b	22.85G
do. Adm. 1888 [4	5	99.75bG	99.40b
do. do. kleine [4	5	99.90bB	99.50B
do. cons. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Oblig. [2	5	— —	— —
do. do. 100. 20 L. [2	5	— —	— —
do. 400 Fr.-Loose	⊙	129.90bG	127.75b
Ungar. Gold-R. [9	4	100.20bB	100.10bB
do. do. 500 fl. [9	4	100.75bB	100.20b
do. do. 100 fl. [9	4	100.75G	100.20b
†do. Kron.-Rte. [11	4	— —	96.—b
†do. 1000—100. [11	4	96.40B	96.20bB
Ung. Staatsrent. [2	3½	86.—B	85.75G
do. Gold-A. (ET.) [2	3	— —	85.30G

		3.	1.
Ung. Staats. Inv. [2	4½	102.75bG	102.80bG
do. Loose	⊙	— —	291.70b
†Temes. Begathal Regul. uk. 1907 [2	4	— —	— —
† Ung. Bodencr. [8	4½	— —	— —
† do. do. [2	3½	— —	— —
† do. Grundentl. [4	4	95.80G	95.70bB
† d. Hyp. Pf. 1897 [2	4	97.75bG	97.75b
† do. Spar-Hyp. [9	4½	100.30b	100.40b
† do. do. [2	4	95.—b	95.—b
Venet. 30 Lire-L.	⊙	— —	— —
Wiener Comm. [2	5	105.50G	105.50G
† do. Stadt 1898 [2	4	98.40bG	98.70bG
Zürich Stadt [11	3½	— —	— —

Deutsche Hyp.-Bank-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau [2	4	100.—G	100.40bG
do. do. ukb. 1905 [2	3½	97.80G	98.—G
Braunschw.-Han. 1-13. 15 [19	3½	94.50bG	94.50bG
do. do. 14 [9	3½	94.50G	94.50G
do. do. 16. 17. [2	4	100.—G	100.—G
do. do. 18 [2	4	101.—G	101.—G
do. do. 19 [2	3½	94.50G	94.50G
Danzig. Hyp. [2	3½	— —	— —
do. do. [2	4	— —	— —
Deutsche Grund-cred. Prämien I. [2	3½	120.10b	120.10b
do. do. do. II. [2	3½	109.80G	109.80b
do. do. III. IV. [2	3½	101.25G	101.25G
do. do. V. [2	3½	95.50G	95.50G
do. do. VI. [2	4	100.10G	100.10G
do. VII. uk. 1903 [2	4	101.—G	101.—G
do. VIII. uk. 1905 [2	3½	95.50G	95.50G
do. IX. uk. 1909 [2	4	102.25G	102.25G
D. Grundschld. [19	4	100.—bG	100.—bG
do. unk. 1904 [19	4	101.50bG	101.50bG
do. III. IV. [19	3½	96.—bG	96.—bG
do. 7. 8. u. 1906 [19	3½	96.70bG	96.70bG
D. Hypoth.-Bk. [10	5	111.75G	111.75G
do. do. [2	4	100.50G	100.50G
do. do. cv. [8	4	100.50G	100.50G
do. do. VIII. [8	3½	95.50G	95.50G
do. IX. unk. 1905 [2	3½	95.75G	95.75G
do. X. unk. 1908 [19	4	102.—G	102.—G
Dresd. Hyp. gar. [3	3½	— —	— —
Frankf. Hyp.-B. [8	4	100.80G	101.—G
Hamb. unk. 1900 [2	4	100.—b	100.—b
do. unk. 1905 [2	4	101.50G	101.50G
Hamb. alte u. cv. [2	3½	95.—b	95.—b
do. 46-190 u. 1905 [8	3½	95.50b	95.50b
Hb 301-360 u. 1908 [8	3½	97.50G	97.50G
Hannov. Bodcr. I unk. 1904 [2	3¾	100.—G	100.—G
do. do. II. [2	3½	97.—G	98.—G
Leipz. unk. 1906 [2	3½	96.25G	96.25G
do. [8	4	101.50G	101.50G
Meckl. Hyp. u. W. [9	4½	— —	— —
do. do. [9	3½	95.50b	95.50b
do. Strel. Hp.-Pf. [19	4	102.—bG	102.—bG
do. do. do. [19	3½	96.—bG	96.—bG
Meininger conv. [2	3½	95.20bG	95.20bG
do. unkb. b. 1900 [8	4	100.20bG	100.20bG
do. Hyp. uk. 1905 [19	3½	96.60bG	96.60bG
do. Hyp. uk. 1907 [19	3½	96.80bG	96.80bG
do. VI. [8	4	100.30bG	100.30bG
do. VII unk. 1906 [9	4	101.50bG	101.50bG
do. Präm.-Pfdb. [17	4	135.90b	135.80G
Mitteldeutsch Bodencred. uk. 1906 [8	3½	97.—G	97.—G
do. do. uk. 1906 [2	4	101.50G	101.50G
do. do. uk. 1907 [2	4	102.25G	102.25G
do. Grundrte. II. [8	3½	97.—G	97.—G
Nordd. Grund III [2	4	99.80bG	99.80bG
do. IV. V. uk. 1903 [8	4	100.25bG	100.25bG
do. VI. unk. 1904 [8	4	101.50bG	101.50bG
do. VII. [8	3½	94.75bG	94.75bG
do. VIII unk. 1906 [8	3½	96.30bG	96.30bG
do. IX. unk. 1907 [8	3½	96.40bG	96.40bG
Nürnb. Ver.-Pf. [19	4	100.—G	100.—G
Pfälz. Hyp.-Bk. [19	3½	95.40G	95.40G
Pomm. V. VI. unk. 1900 [19	4	100.50bG	100.50bG
Pom. 7. 8. uk. 1904 [19	4	101.50bG	101.50bG
do. 9. 10. uk. 1906 [19	4	102.—bG	102.—bG
do. 11. 12. uk. 1908 [19	4	102.50bG	102.50bG
do. 2. 3. uk. 1906 [19	3½	96.—bG	96.—bG
Preuss. Bod. r. 110 [9	5	112.50G	112.50G
do. III. V. VI r. 100 [19	5	107.50G	107.50G
do. IV. r. 115. [2	4½	115.25G	115.—G
do. X. r. 110. [2	4½	111.75G	111.75G
do. IX. 1./7. 3½% [9	4	95.—bG	95.20bG
do. XIII. uk. 1900 [8	4	100.50B	100.40bG
do. XIV. uk. 1905 [2	4	101.—bG	100.75bG
do. XI. [2	3½	95.50G	95.50G
do. XV. unk. 1904 [2	3½	95.25G	95.—bG
do. XVI. unk. 1907 [2	3½	97.50G	97.50G
do. XVII uk. 1906 [2	4	102.—G	102.—G
do. III, V-VIII [10	3½	95.—G	95.—G
Preuss. Centrlb. [19	3½	95.—G	95.—G
do. 1894 uk. 1900 [3	3½	95.—G	95.—G
do. 1896 uk. 1906 [2	3½	96.50G	96.50G
do. 1890 uk. 1900 [2	4	100.10G	100.—G
do. 1899 unverl. [2	4	102.50G	102.50G
do Commun.-Obl. 1887/91 [2	3½	95.—G	95.—G
do. do. 1896 u. 1906 [2	3½	96.50G	96.50G
Preuss. Hyp. Act.-Bank I. r. 120 [2	4½	— —	— —
do. 8—12 r. 100 [19	4	100.—bG	100.—bG
do. 15—18 1900 [19	4	100.50bG	100.50bG
do. 19. 20 uk. 1905 [19	4	102.—bG	102.—bG

		3.	1.
Pr. 13. 14. r. 100 [19	3½	96.—bG	96.—bG
do. 21. 22. uk. 1905 [19	3½	96.70bG	96.70bG
do. Hyp.-Versich. unk. 1905 [8	4	100.10G	100.—G
do. do. [19	3½	94.75G	94.75G
do. Pfdb. Bk. XVII uk. 1905 [8	3½	95.—bG	95.—bG
do. do. 18. uk. 1908 [8	3½	97.40bG	97.40bG
do. 18 unk. 1908 [3	4	102.—bG	102.—bG
do. Kleinb. u. 1904 [9	3½	97.50G	97.50G
do. do. do. uk. 1908 [2	4	101.75G	102.—bG
do. Commun.-Obl. unk. 1907 [2	3½	97.50G	97.50G
Rhein. Hyp. 66-68 uk. 1902 [3	4	100.70G	100.80G
do. do. [19	3½	94.—G	94.—G
do. 69-74 1904 [2	3½	94.10G	94.10G
do. Hp.-Com.-O. [3	3½	94.50G	94.50G
Rhein.-Westfäl. Bod. 1. 3. 5 u. 1905 [2	4	100.20bG	100.40G
do. do. 2. 4 u. 1904 [2	3½	94.50G	94.50G
do. do. 6. uk. 1908 [2	3½	97.50G	97.50G
do. do. VII. u. 1908 [2	4	101.50G	101.50G
Säch Bd. I. u. 1906 [2	3½	97.75G	97.75G
Schles. Bod.-Cr. [19	4½	— —	102.50bG
do. do. [19	4	— —	— —
do. do. u. 1903 [2	4	101.—B	100.70G
do. do. [2	3½	94.70G	94.70G
do. do. II. [8	3½	94.70G	94.70G
do. do. III. [2	3½	94.70G	94.70G
Schwarzburgsch. Hyp. unk. 1906 I [2	3½	97.—G	97.—G
do. do. II [2	4	101.50G	101.50G
do. unk. 1902 III [2	4	100.40G	100.40G
Stett. Nat. r. 110 [2	4½	96.20G	96.20G
do. do. r. 110 [2	4	— —	— —
do. do. r. 100 [2	4	88.40bG	— —
do. do. u. 1905 [2	3½	— —	— —
Südd. Bod.-Cred. [19	4	100.—G	100.—G
do. do. [8	3½	95.70G	95.70G
Westd. Boden I. [3	4	101.30G	101.50G
do. do. II. kndb. [2	4	100.—G	100.30G
do. do. III. u. 1905 [9	3½	95.50G	95.50G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.-Mastricht	3	119.75bG	119.60b
Altdamm-Colbg [6	6	134.20b	135.—G
Brschwg. Landes.	5	138.—bG	138.20bB
Bröltal	4	— —	— —
Crefelder [6	4⅘	108.50G	108.25G
Dortm. Gr. Ensch.	8	183.90B	183.50b
Eutin-Lübeck. A.	2	63.50b	64.10G
Frankfurt. Güter	5½	— —	101.70b
Halberst.-Blkbg.	6¼	— —	152.75b
Königsb.-Cranz [6	8	— —	— —
Ludwgsh.-Bexb. [2	11	— —	— —
Lübeck-Büchen	7¼	— —	165.—b
Marienb. Mlawk.	2½	86.60b	86.80b
Niederlausitz [6	—	— —	— —
Niederschl. M. g. [2	4	100.—G	— —
Ostpreuss. Südb.×	3	91.50b	92.—b
Zschipk. Finst. [6	8½	215.—bG	213.50G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

Altdamm-Colbg. A. 4½ [6	6	135.25G	135.—bG
Bresl. Warsch. 5%	3¾	— —	— —
Dortm.-Gron. 4½	8	— —	— —
Marienb.-Ml. 5%	5	115.10b	115.—b
Ostprs. Südb. 5%	5	113.25b	113.10G
Paul.-Neur. 4% [6	1½	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien

Aach. Kleinb. cv.	6	142.50B	142.50B
Allg. D. Kleinb.	7½	143.—b	144.50b
Allg. Loc. u. Strb.	10	190.—bB	188.—bG
Altena Kreis A. [6	4½	102.50G	— —
Barmen-Elberfld	12½	245.50G	245.50G
Brl.-Charl. Pfdeb.	5¾	230.—b	230.—B
Bochum-Gelsenk.	6½	170.—bG	168.—bG
Braunschw. Strss.	4½	150.—bG	149.—G
Bresl. Elect. Bahn	8	211.50G	211.—G
do. Strassenbahn	12½	316.50G	315.—bG
Cref.-Uerd. Local.	8	— —	— —
Dtsch. Eisb. Betr [6	—	112.75G	112.50bG
Dresdner Strass.	8	188.10G	— —
Electr. Hochbahn	—	120.50bG	120.50bG
Grss. Berl. Strass.	18	300.—bG	300.—bG
Grosse Casseler [8	4	126.—bG	125.60bG
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strassen.	8	187.60b	187.75b
Hannover Strass.	4½	121.25bG	121.—bG
Heidelbg. Strss.	6½	156.—b	156.—b
Karlsruh. Pfdeb.	10	— —	— —
Königsb. Pfrdb. [1	10	131.—b	130.50b
do. Ser. B. [1	—	131.—b	130.50b
Magdb. Strassb.	9	187.—G	187.50G
Meckl. Strss. cnv.	3¼	118.25G	118.75G
Niederwaldbahn	2¾	70.60bG	70.—bG
Potsd. Strssb. cv.	0	— —	— —
do. neue conv.	13	— —	— —
Stettiner Strassb.	6	163.75b	162.50B
do. 5% Vorzgs.	6	158.75bB	158.75bB
Süddeutsche [6	7	159.25bG	159.25B
Ver. Eisenb.-Bau	7	94.50G	94.50G
Westdeutsche	6	141.30bB	141.10b

Ausl. Eisenb.-Stamm-Akt. u. Stamm-Pr.

		3.	1.
† Aussig-Tepl...	15	— —	— —
† Böhm. Nordb..	7⅔	— —	— —
† Brünn.Local..[1	5½	— —	— —
† Buschtierad...	13	— —	— —
Czakat-Agram .[1	5	109.75b	109.90b
† Dux-Bodb.abg.	6	157.50b	— —
† Gaisbergbahn.	0	20.25b	20.60b
†Gal.C.Lud.abg.[2	5	— —	98.10G
† Graz-Köflach..	6¾	— —	— —
*†Kasch-Oderb.[2	4	— —	— —
† Kronst. Hár....	5	— —	— —
† Lemb.-Czern. [4	6¾	— —	— —
Oest.Ug.Staats×[1	6⅕	146.50B	— —
† Oest. Nrdw...[1	5¾	— —	— —
† do. Elbethal ..	6¼	— —	— —
† Raab-Oedenb..	½	40.25b	38.50bG
† Reichenberg Pardubitz [1	4 4/7	— —	— —
† Salzb. Eisenb..	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.).	0,9	33.—b	32.75b
Szatmar.-N......	4	— —	— —
*†Ung. Gal.V...[2	5	— —	— —
†VerArad.Czan..	6	— —	— —
† do. do. St.-Pr..	6	— —	118.25b
Iwangorod Dombrowo gar..	5,05	— —	— —
Kurskkiew....[10	5	— —	— —
† Warsch. Wn..[1	24½	— —	418.50G
Amsterd.-Rott...	4½	— —	— —
Canad. Pacific...	4	97.25b	97.20B
Gotthardbahn...	6	143.80G	143.60G
† Itl. Meridion. .[1	6,6	141.—b	141.10b
† Ital. Mittelm. [1	5	110.—b	110.25b
Jura-Simplon ...	4	87.75G	88.25G
do. do.Genuss.. ⊙	0	— —	6.50b
do. do. St.-Pr....	4½	— —	— —
Lüttich-Limbg. ×	1,1	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry..	4⅗	111.40b	111.40b
Northern-Pacific. Vorzg.[13	4	78.70B	78.50B
†Sard. Sekund..[1	6⅖	— —	— —
Schweiz. Cent. ..	9	144.—G	143.75G
do. Nordostb..	4½	100.40G	100.50G
do. Unionb....	4¼	82.—G	80.75G
Transvaal	11¾	235.10b	234.--b
† Westsicilianer .	2½	— —	— —

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Altdamm-Colb. [2	4	— —	— —
Berg.-Mk.3.AB. [2	3½	97.90B	97.90bB
do. do. III. C. [2	3½	97.90B	97.90bB
Brl.-Ptsd.-Mg.A.[2	4	100.40b	— —
Braunschweig..[2	4½	— —	— —
do. Landeseisb.[5	3½	— —	— —
Brölthal ......[3	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E.[2	3½	97.25G	97.60G
Halberst.-Blkb.[2	4	100.40bG	— —
do. conv. 1884[2	3½	— —	— —
do. 1895[2	3½	97.—G	97.—G
Lübeck-Büchen [2	4	— —	— —
Magdb.-Wittenb.	3	92.50bG	— —
Meckl.-Franzb..[2	3½	— —	— —
Ostpr.Südb.I-IV[2	4	— —	101.10b
do. do......[2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr.[2	4	— —	— —
do. do. ....[2	3½	— —	— —
Werrabahn 1901[2	4	100.20bG	— —
Wismar-Carow[2	3½	— —	— —
Zschipk.Finstw[2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

Allg.D.Klb. r.102[2	4½	104.90bB	104.40G
do. 95.96 r.102[19	4	100.50bG	100.50bG
do. do. 4-6 r.102[2	4	100.50bG	100.50bG
A.Loc.u.St.r.103[2	4	101.20bG	101.10bG
Berl.-Charl.r.102[2	4	101.40G	— —
D.Eisb.Bet.r.102[3	4	100.50bG	100.50G
G. Berliner r.100[8	3½	98.—B	97.80b
Gr.Leipzig.r.100[2	4	101.80G	101.80G
Ostdt. Klb. r. 100[2	4	— —	— —
do. do. r.100[2	3½	— —	— —
Stett. Strb. r.103[2	4	103.—B	103.—B
Süddeutsche...[3	3½	— —	— —
V.Eisb.Bau.r.102[2	4	95.—G	95.—G
Westdtsch.r.102[2	4	100.80bG	100.80G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

† Albrechtsb...[4	5	— —	— —
† do. ..[4	4	— —	— —
Böhm. Nordb. .[2	4	— —	— —
† Dux-Bodenb..[2	5	— —	— —
† do. II..[3	5	107.75G	— —
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	97.60G	97.60G
do. Gold.[2	4	— —	98.90b
† do. Kronenr.[2	3	77.75B	77.60bG
Dux-Prag Gold [2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	80.80bG	80.80B
Elisab.-Goldpr..[2	4	99.80bG	99.80G
• do. steuerpfl.[3	4	— —	— —
do. neue 1890 [2	4	— —	— —
† Franz-Josef .[2	4	— —	— —
*† Fünfk.-B....[2	5	— —	— —
† Gal. C.-Ludw.[2	4	98.10G	98.10bG
† Kais. Ferd. N.[4	5	— —	— —
† do. do...[4	4	— —	— —
† do. gar.....[4	4	— —	— —
Kasch.-Oderb.G.[2	4	99.90G	99.75G
do. de 1891[2	4	99.90G	99.90b
do. Silber .[2	4	98.—G	97.90G
† Kronpr. Rud.[2	4	97.80G	97.70bG
do.Salzkamm.[3	4	100.20B	100.20bG
† Lemb.-Czern. [4	4	97.40G	97.40G
*† do. strpfl.[4	4	— —	— —
Oest.-Ung.-St...[2	3	89.80G	89.60G
Oest.-Ung. 1874[2	3	— —	87.—bG
do. 1885[2	3	— —	86.10B
Oest.Ergänzgsb[2	3	87.—G	86.75G
do. 1895 Mk.[4	3	— —	— —
Oest.-Ung. I. II.[4	5	— —	— —
Oest.-U. Goldpr.[4	4	100.—bG	99.90bB
Oest.Lokalbahn[2	4	99.60bG	99.50bG
*† Oest. Nordw.[2	5	109.40bG	109.80G
• do. Goldpr.[11	5	— —	— —
† do. L. B. (Elb.)[4	5	109.30G	— —
† Ostr.-Friedl..[3	5	— —	— —
† Pilsen-Pries. [2	4	— —	— —
Raab-Oedbg. G. [2	3	78.30G	78.30G
† Reichbg.Pard.[2	4	— —	— —
• Oest. Sdb.(Lb.)[2	3	71.70G	71.60b
• do. neue .....[2	3	71.60bG	71.80b
do. Oblig...[2	5	102.90bG	103.--b
do. Gold-Obl.. [4	4	96.40G	96.40bG
†Ung.-Gal. Vbd.[2	5	— —	— —
Ung. E. Gold 89[10	4½	101.20bB	101.40bG
do. 500 fl.[10	4½	101.20bG	101.90B
do. 100 fl.[10	4½	101.70b	101.90B
†do.Localb.r 105[2	4	97.50G	— —
†do.St.-Eis.Silb.[2	4½	100.30G	100.20G
† Vorarlberg...[2	4	— —	— —
Gr. Russ.E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr..[2	4½	101.10B	101.10B
Kozl.Woron.Ob.[2	4	99.50G	99.40G
do. do. 1889.[2	4	— —	— —
Kursk-Ch.Azow[2	4	99.60G	99.50G
do. do. 1889[2	4	99.40G	99.60B
Kursk-Kiew..[10	4	99.70b	99.90B
Mosk.Jar. Arch.[2	4	99.90bB	99.80G
Mosko-Kiew-Woron.unk.1906[2	4	99.80G	99.80bG
• Mosk.-Kursk.[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan..[10	4	100.—b	100.—bG
do. Smolensk ..[4	4	99.75bG	99.50bG
do. Windau Rybinsk.unk.1908[2]	4	99.80bG	99.80bG
do. 1898 uk. 1909[2	4	99.90bG	99.80bG
Orel-Griasi ....[2	4	— —	— —
do. do. 1889 [2	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow [2	4	99.60b	99.60b
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	— —	100.30G
do.1897 unk.1908[4	4	99.80bG	99.80bG
do.1898 unk.1909[2	4	99.90bG	99.80bG
Rybinsk ......[11	4	99.80bG	99.80bG
Süd-Ost. uk.1908[4	4	100.—G	99.80G
do.1898 unk.1909[4	4	100.—bG	99.90G
Süd-West. gar.[2	4	100.10G	99.75bG
Transcaucas...[20	3	— —	87.70B
do. kleine..[20	3	87.80G	— —
Warsch.-Wien .[2	4	— —	100.—b
do. do. 5er.[2	4	— —	100.30bG
do. do. 4er.[2	4	— —	100.10b
do. do. IX..[2	4	100.—G	100.10b
Wladikaw. 1885[2	4	100.10B	99.90B

		3	1.
Wlad. 95 uk. 1906[2	4	99.80bG	99.80bG
do. 1897 unk.1908[2	4	99.80G	99.80bG
do. 1898 unk.1909[2	4	100.10bG	100.—G
* Zarskoje-Selo [2	5	100.25B	— —
Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
do. Certif..	5	— —	— —
Centr.Pac. 1939.[2	5	— —	— —
do. Cert..[2	5	120.—G	120.10G
do. I prol. .	5	— —	— —
do. do. Cert.[2	5	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	100.50b
Illinois Central[2	4	— —	— —
Kans. Mid. Cert.[11	fr	— —	— —
Manitoba ......[2	4½	116.70G	— —
North.Pr. Lien.[20	4	104.10G	104.—G
do. Gen.Lien.[20	3	67.10bG	67.10bG
do. Pac. I...[2	6	— —	— —
Oreg RailwNav[11	4	101.75G	101.75G
Pittsbg. B. gar. [2	4½	116.40bG	— —
San Joaquin ...[2	6	— —	— —
do. Certif.[2	6	— —	— —
South. Pac. 1912[2	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	106.50G	106.40G
South West I. .[4	4	94.60bG	94.40bG
do. II. Incom.[2	4	58.10bG	56.80bG
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	122.50G
do. do. 5%...[2	5	109.--G	109.—bG
Anatol. garant..[2	5	100.20bG	99.50bG
do. kleine..[2	5	101.75b	101.—bG
do. Ergz.-Netz.[2	5	97.80bG	96.80bG
do. do. kleine[2	5	97.80bG	96.80bG
Egypt. Keneh. [2	3½	91.10G	91.10G
Gotthard ......[2	3½	— —	— —
Ital.Eisenb.-Obl[2	2,4	59.60bG	59.60bG
do. kleine......[2	2,4	59.60bG	59.60bG
do. Mittelmeer[2	4	96.—G	95.80b
do. do. kleine[2	4	96.25G	96.25b
König Wilh. III.[2	4½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced. Gold gar.[2	3	59.20b	59.10bG
do. do. kleine[2	3	60.90B	60.10G
Oeste de Min.5%[2	fr.	60.25G	60.50bB
Portugies. 1886 .[2	3	66.60G	66.50bG
do. abg. I. Rang[2	4½	82.60bG	82.40bG
do. abg.II. Rang[2	fr.	26.25bG	26.25bG
† Sard.gar.I. II.[2	4	— —	91.70G
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische ..[2	4	94.—G	94.10b
do. de 1891.[2	4	97.10G	— —
Süditalien......[2	2,4	61.80G	61.90G
Transvaal v.1888[2	4	— —	— —
do. 1890.[2	4	— —	— —
do. 1891.[2	4	98.40G	98.40G
do. 1894[11	4	— —	— —
do. 1897.[2	4	98.50G	— —
do. 1899.[2	4	97.—bG	97.—bG
• Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dpfschiff..	6	106.—bG	105.50G
Bresl. Rhederei..	9	149.25bG	149.—G
Chin. Küstensch.	3	76.75B	77.25G
Hamb.-Am.Pckf..	8	127.90G	127.40bG
Hansa. Dampfsch.	14	165.50bG	165.70bG
Kette, Elbschiffg.	3	78.25bG	78.—bG
Kopenh. Dampfer	10	106.50bG	106.25bG
Nordd. Lloyd....	7	122.—bG	121.60bG
Schles. Dampfer.	6	100.75bG	99.25G
Stettin. Dpf. Neue	7	104.50b	104.90b
†Veloce, It. Dpf..	0	71.10bG	72.—bG
† do. Vorzg..	0	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

Hambg.-A. r.100[18	4	— —	— —
Nrdd.Lloyd r.100[8	4	99.90b	— —
do. 1894. r. 100[2	4	100.75G	100.75G

Bank-Aktien.

Aachen Disconto	7½	136.50b	136.50b
Amsterdam. Bk..	9	139.—bG	200.—b
Badische Bank ..	6½	— —	— —
†Banca Com. Ital.	7½	— —	— —
Bank f. Rh.-Wf. c.	7	118.—bG	117.90bG
Bk.f Sprit u.Prod.	2¾	97.10G	97.80bG
Barm. Bankver..	7½	135.25bG	135.10G
Bayer. Bank...[6	6	112.50G	112.50bG
Berg.- Märkische	8	159.50G	159.75G
Berliner Bank...	7	119.75bG	119.75bG
do. Handels-G. .	9	171.70b	171.70b
do.Kassen-Verein	7½	145.50G	146.25G
do.Makler-Verein	8	134.25G	133.—G
do. Prod. Hdl. ⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	7	115.90bG	116.—bG
Börs.-Hand.-Ver.	6	110.80G	110.80G
Brasil. Bank f.D.[1	12	176.--B	175.75G
Braunschw. Bank	5⅔	116.50b	117.[illegible]
Braunschw. Cred.	5⅔	114.—G	114.40G
Braunsch. Hyp. .	7¼	143.60G	144.60G
Bresl. Disconto .	7½	121.40bG	121.40bG
do.Wechslerbank	6	110.75bG	110.60G
Chemn.Bank-Ver.	6½	116.75bG	116.75bG
Coburger Credit.	5	99.40b	98.80G
Com. u. Discont. .	3	122.50G	122.50G
Creditv. Neviges.	7½	125.50G	125.50G
Dän. Landm.-Bk..	6	— —	— —
Danz. Privatbank	7	135.25b	135.75b
Darmst BankMk..	8	151.90bG	151.90bG
Darmst. Zettelbk.	4,8	103.50bG	102.50G
Dess.Landesbank	7	128.50b	128.75b
Deutsche Bank..	10½	209.70b	209.—b
Dsch. Eff.-B.Hahn	7	125.75G	125.60G
do.Genossenschb.	6	117.60bG	117.40bG
do. Grdschuldbk.	7	127.20bB	127.20G
do. Hypothekenb.	6	117.40b	117.40bG
do. Nationalbk. .	6	— —	122.50G
do. Ueberseebk. .	8	140.75b	140.50bG
Disconto-Ges. ...	10	196.90b	196.90bG
Dortmd.Bankver.	7½	127.—bB	127.—B
Dresdner Bank ..	9	164.—bG	164.—bG
Dresdner Bankv.	7	118.40bG	118.40G
Dresd.Creditanst.	9	131.—bG	130.90b
Düsseldorfer	8	127.75G	127.75G
Elberfeld. Bankv.	7½	— —	125.25G
Erfurter Bank ..	6	— —	110.—B
Essener Bankver.	8	126.—G	126.—bG
Essener Credit ..	7½	139.25bG	139.40B
Goth. Grundcred.	4	130.75B	130.50G
do. Gr. neue70%	4	126.75G	— —
Goth. Privatbank	7	135.75B	135.75B
Hbg.Hypotheken	8	153.75G	154.10bG
Hbg.Wechslerb. .	6¼	124.75G	124.50G
Hannov. Bank ..	6	130.90G	130.90G
Hildesheim.Bank	7	— —	142.—G
Kieler Bank	8	143.—bB	143.—B
Köln. Wechslerb.	5½	107.80bG	107.80G
Königsb. Ver.-Bk.	6	114.—B	113.75G
Landbank.......	7	125.25bG	125.75b
Leipziger Bank .	10	181.60G	181.60bG
do. Creditanstalt	10	199.50G	199.75bG
do. Cred.-u.Sparb.	7	121.80G	121.75G
Lübeck.Com.-Bk.	8	141.50G	141.30G
Luxemb. Bank ..	10	— —	177.90bB
Magd. Bank-Ver.	6½	122.75G	122.80b
Magdb. Privatbk.	6½	116.50bG	114.75bB
Maklerbank	6½	109.75G	109.75G
Meckl. Bk.40% E.	7	118.—G	118.—G
Meckl. Hypothek.	10	186.90G	187.—bG
Meckl.-Strel.Hyp.	7	132.10G	132.50G
Meining.Hyp.80%	7	132.50G	132.25bG
Mitteld. Bodencr.	5½	109.50G	109.—bG
Mitteldtsch. Cred.	6	117.—bG	116.90bG
Mülheim. Bank..	6	108.—bG	107.75G
Nationb.f.Dschl..	8½	146.25bG	146.—bG
Nordd. Credtanst.	8	127.25bG	127.—b
Nordd. Grundcr..	4½	96.30bG	96.50G
Nürnberger Bank	6½	119.70G	119.70G
Oberlaus. Bank..	6½	119.—G	119.—G
Oberrhein. Bank	6	125.90G	126.—G
† Oest.Credit ...	10	236.—b	233.75b
†Oestr.Länderb..	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	— —	— —
Osnabrücker	7	— —	— —
Ostbk.f.Hdl. u G.	6	114.10G	113.60G
Ostdeutsche	7	119.75G	120.—B
Ostfries. 60%....	7½	— —	— —
† Petersbg.Disc..	16,8	— —	— —
† do. Intern. Bk..	14,4	215.—b	215.—b
Peters&Co.,Crfld.	7½	127.25G	127.25G
Pfälzische Bank .	8	139.90bG	139.75G
Pom. Hyp.-Vrzg.	7	140.30G	140.25bG
Preuss. Bdn-Cred.	7	141.—bG	141.50bG

		3.	1.
Prs.Centr.-Bd80%	9	167.50bG	167.—G
do. Hypoth.-A.-B.	6½	132.20bG	132.20bG
do. Immobil. ⊙	—	123.50G	123.50G
do. Leihhaus....	5½	104.25B	103.80G
Preuss. Pfdbr.-B.	6	121.—b	121.10G
Real-Creditbank	0	17.—bG	16.50bG
Reichsbank....[2	8,31	154.40b	155.—bB
Rheinische Bank	8	123.50bG	123.10G
Rh.-Westf. Bodcr.	6	121.10G	121.—G
Rostock. Bank [13	4	89.—bB	89.50B
† Russ. B.f.a.Hd..	10	— —	— —
Sächsische Bank	6⅔	138.40B	138.75G
Schaaffh. Bankv.	8	147.60bG	147.60bG
do. do. 450 M...	8	— —	— —
Schles. Bankver.	7	147.75G	147.75G
Schwzbg.Hyp.-B.	4½	105.60G	105.60G
Schwzbg. Landes	6	106.—bB	105.75G
Süddt. Bodencr..	7	— —	164.80G
† Ungar. Credit..	9	— —	— —
Verein. Hbg. 70%..	9	— —	— —
† Warsch. Com..	10,4	— —	— —
†do. Discontobk..	10	— —	— —
Westdtsch. Bank	8	131.70G	131.90bG
Westd. Bodencrd.	5	115.10G	115.—B
Westfäl. Bank ..	6½	124.--bG	124.25bG
† Wien. Bankv. .	7½	— —	— —
† Wien. Union ..	8	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —
Bank. f. deutsche Eisenbahnw.[2	4	— —	— —
Orientb.-Oblig. [2	4	— —	— —
Centrlbk. f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	101.—G	101.—G

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorität.

Berliner Brauereien.

Berl. Unions ...[5	5½	131.60bG	134.—bG
Bock conv. ....[5	10	189.50G	190.--bG
Böhm. Brauhaus.	11½	232.25bG	235.50G
Bolle conv.....[5	0	117.50G	118.50G
Friedrichhain..[5	4	133.75bG	133.—bG
GerickeWeissb.[5	2	112.—G	112.—G
Germania.......[5	3	114.—G	114.—bG
Hilsebein ......[5	4	107.—bG	107.10bG
Kaiserbrauerei ..	5½	120.75G	120.75G
Königstadt ....[5	4	117.75bG	116.75G
Landré ....[5	9	209.—G	209.—G
Moabiter ....[5	5	111.50bG	112.25G
München. 6% Vz.[5	0	90.—b	90.25G
Norddeutsche ..[5	5	114.25bG	113.50bG
Patzenhofer ...[5	2	261.25G	260.—G
Pfefferberg. ...[5	12	253.—G	253.25B
Schlossbrauerei	1		
Schöneberg[5	0	203.25bG	203.75bG
Schultheiss ....[5	15	270.50bG	271.50bG
do. neue z.1/3.99	—	263.50bG	264.—G
Spandauer .....[5	8	157.60bG	157.10G
Vereinsbräu.cv.[5	10½	224.75G	226.—bG
do. 5% St.-Pr..[5	12½	254.60bG	253.75bG
Victoria ....[5	9	159.75G	160.—b

Auswärtige Brauereien.

Boch. Victoria [18	10	240.25bG	240.50G
Brauhs. Nürnb.	7	148.25G	148.25G
BriegerStadtbr.[5	4½	119.25G	119.25bG
Dessau Feldschl[5	6	116.50G	116.25G
Dortmunder ....[5	20	— —	— —
do. Löwen ...[5	13½	— —	— —
do. Union ....[5	18	— —	— —
Düsseld. Adler.[5	8	145.—B	144.50G
Düsseld. Höfel.[5	10	177.50bG	— —
Erlangen (Reif)[5	1	90.—bB	89.—G
Frankf. conv...[8	7½	142.—B	142.—B
German.Dortm.[5	12	214.50G	215.—bB
Gevelsberg .....[5	8	145.25bG	145.25G
Glückauf Gels. [5	11	199.75bG	197.—G
Grünberger .....[5	8	124.75bG	124.50bG
Hanau Hofbr. .[5	6	120.75G	120.50G
Hessische.......[5	5	— —	— —
Höcherl ....[5	9	138.50G	140.—G
Isenbeck & Co.[5	9	149.50B	149.50G
Kloster Röderh.[5	12	224.25G	224.—G
Kunterstein ...[5	6	121 —bG	121.—G
Leipziger ....[5	10	208.—G	— —
Linden (Unna) .[5	7½	145.50G	145.50G
Lindener ....[5	20	380.25bG	380.25G
Nürnberg.......[5	4½	100.—bG	100.—G
Obrschl. Haendl.	8	130.25G	131.25G
Oppelner ......[5	5	109.75G	109.75G
Paulshöhe (Sp.)[5	8	142.50B	142.50G
Posen, Hugger.[5	8½	145.40bG	146.—bG
Reichelbräu ...[1	12	213.—bG	211.50bG
Restocker ......[5	11	199.50G	200.—B
Salvator-Bräu .[5	5½	113.50bG	113.75G
Schöfferhof ...[5	12	201.50b	201.50bG
Schwabenbräu.[5	8½	170.—bG	170.—bG
SinnerBrauerei[5	15	262.75G	262.50G
Ver. Werder Br.[5	0	90.—b	89.50G
Vernsbr. Artern[5	5	98.50G	98.—G
Wickül. Küpp. [14	14	— —	— —
Wiesbad. Kron.[5	5	105.50G	105.50G

Accumulatoren [1	10	150.90b	147.50bG
do. Boese	10	149.60bG	149.50bG
A.-G. f. Anilinfab.	15	297.63B	296.75G
A.-G. f. Bau.usf..	7	103.75G	103.10b
A.-G. f. Montan. [1	8	122.25bG	123.—G
Adler-Cement fr.×	0	73.25G	71.—G
do. do. conv.	14	253.—bG	246.—b
Admiralsgarten .	4½	84.50bG	84.—bG
Alfeld Gronau....	8	155.—bG	153.50B
Allg. Brl.Omnibg.	10	246.50G	246.—bG
Allg. Electr.-G. [1	15	269.—bG	267.—bG
Allg. Häuserb cv.	5	98.—bG	95.—G
Alsen. Portl.Cem.	21	334.50bG	330.—bG
Aluminium 50%.	12	160.25G	160.75G
Angl.-Ct. Guan...	0	114.50bG	114.25bG
Anhalt. Kohlenw.	6	109.50bG	108.—B
Annab. Steingut[1	14	175.—bB	— —
Annen Guss.cv.[8	10	151.90b	152.25bB
Aplerbeck (Mrg.)	5½	140.75bG	140.—bG
Aquarium	0	40.60G	40.75G
Archimed.Eisen[1	12	257.—bG	256.—bG
Arenberg. Bergb.	65	951.—G	951.—G
Ascania, chem. F.	9	152.—G	152.25G
Baer & Stein.Met.	11	146.75G	146.75G
Bank f. Bergbau[8	5	95.25bG	96.—bG
Bank f.electr.Ind.	7	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	107.10G	105.—bG
Bartz & Co......	7½	119.—G	119.—G
Basalt-Act.-Ges. .	7	124.75bG	125.—B
Baug. Berl. Neust.	0	113.75G	113.50b
do.Kaiser-Wilh.[5	1	63.—G	63.—bB
do. Mittelw... ⊙	—	— —	215.—G
Baug. Moabit .⊙	15	— —	— —
Baug.Ostend Vzg.	0	109.—G	108.75G
BaugK.Thierg⊙×	—	74.--bG	74.—bG
Bauv.Weissens.⊙	—	525.—G	524.—G
BedburgWollind.	8	126.60G	126.25G
Bendix Holzb..[23	9	138.75G	138.75G
Berg.-Märk. Ind..	7	130.30b	130.30b
Berl.-Anh.Msch.[1	13½	243.75bG	244.—bG
Bazar.G-Sch. fr.	11⅔	— —	— —
Berl. Brodfabrik	6	— —	— —
do. Cementb.fr.×	12	195.—b	— —
Berl.Charlott.B⊙	—	71.—G	719.—bG
do. Cichorienfab.	9	— —	— —
do. Dampfmühle.	7	123.75G	123.50G
do. Elect. Werke[1	13	234.10bG	232.50bG
do. Guben. Hutf.	8	150.75G	151.—B
Berl.Holz-Compt.	6	105.50bG	105.10bG
do. Höt.Kaiserhof	4	89.—bG	88.50bG
do. Jute-Spinn. [1	5	97.—bG	97.25bG
do. Kunstdruck. Kaufmann	4½	83.—bG	83.10G
do. Lagerhof.. ⊙	—	— —	— —
do.Lag.5%St.P.⊙	—	— —	— —
do.Lichtbg Ter.⊙	—	— —	— —
Brl. Luckw. Woll.	5½	118.50G	118.—G
Schwartzkopff[1	12½	237.75bG	232.30bG
do.neue abl.4.99[6	—	— —	— —
do. Neuend. Sp.	1½	88.50bG	87.50G
do. Packetfahrt[6	29	362.50G	362.50G
Berl. Pappen ..[6	6⅔	117.10G	116.—bG
do Rüdersd.Hut[14	3	80.50G	80.90B
do.Spediteurv.cv.	9	140.—bG	143.25G
do. do. 5% Vzg.	8	140.—bG	139.—G
do. Wilmersd.⊙×	—	1035.G	1035.bG
Berthold,Messing	12	190.10bG	189.—bG
Berzelius	7	143.60bG	144.50bG
Bielef. M. Dürrk [5	20	321.80bG	321.—G
Bing. Nürnb. Met.	11	211.—bG	211.—bB
Birkenwerder ...	0	57.60G	57.60G
Bismarckhütte [1	15	320.—bG	317.—bG
BliesenbachBgw.	16½	249.60bG	249.—B
Boch. Bgw.Vz.5%	0	90.25b	90.50b
Bochum.Gussst.[1	15	267.90b	267.10bG
Bösperde Walz.[1	9½	163.90b	163.—bG
Bonifacius	0	154.75bG	153.50bG

		3.	1
Braunschw.Kohl.	8	143.50G	143.50G
do. 5% St.-Pr...	9	159.50bG	159.—bG
Braunsch. Jute [1	16	209.--bG	209.75bB
do. Maschinen. [6	2½	206.—B	206.—B
Bredow Zucker [1	2	73.40bG	72.—B
Breitenb. Cement	5	144.50bG	143.50bG
do. do. neue	—	141.75bG	141.10bG
Bremer Gas......	6	112.50bG	112.70b
Breslau Oel.-F. [7	1	82 75bG	82.75b
do. Spritfab....[8	10	186.—bG	184.75bG
do. Wagf. Linke.	16	291.—bG	290.50G
do. do. Vorzg...	4½	106.—G	105.75G
do. Kleinbg.Terr.	8	109.25G	109.75G
† Brüx. Kohlen .	15	361.—G	361.—G
Brunsbüttel.....	5	120.10G	120.—G
Buderus Eisen ..	6	129.75bB	128.—G
BuschWaggonf.[8	9	145.50bG	145.50B
Butzke, Metallin.	0	99.70G	100.—bG
CarlshütteVorzg.	0	71.80b	71.30bG
Caroline Bgw....	8½	139.75B	139.50G
Cartonnag.-Ind.[1	22	335.50bG	332.50G
do. 1601—2600[1	—	— —	— —
Cassel. Federst..	12	199.50B	199.80G
do. Treber..[6	40	354.50b	350.—bG
Charl.Wasserw.[5	12	294.50G	293.75bG
Charlottenhütt. [1	12	206.10bG	209.—bB
Chem. F. Buckau	0	87.—G	87.75G
do. do. 5% Vorz.	9	90.50G	90.—G
do.Fbr.Griesheim	16	261.50G	261.—G
do.do.Milch&C.[14	12	199.80G	200.—B
do. Oranienburg.	9	165.50G	165.50G
do. do. 5% St.-P.	9	164.25G	164.25G
Chem. Fb. Weiler	14	— —	— —
do. Ind. Mannh.	7	127.10G	127.—G
Chem. Albert....	8	159.50B	159.30bG
do. do. Byk..[1	8½	134.75bG	136.—bG
Chemn Baug.frc.×	15	116.25G	117.—bG
do. Färb. Körner	1⅜	58.25G	58.25G
do. Werkzeug [1	12	209.—bG	208.50bB
City St.-Pr.	0	41.50G	41.50G
ConcordiaBergw.	19	324.25bG	324.75bG
do. Spinnerei ..	16	217.25G	216.60B
Consolidation ...	22	365.50bG	364.75b
Contin. Elektr. [6	7	124.90b	125.25bG
Cottbus. Masch. [5	10	171.50bG	171.25bG
Courl, Bergwerk	8½	204.10bG	203.10bG
Cröllwitz Pap. [1	24	287.50bB	286.—bG
Dannenbaum ...[1	4½	125.50bB	125.25bG
Danz. Oelmühle[7	0	66.—G	66.—bG
do. 5% St.-Pr..[7	0	81.75G	81.90bG
Dessauer Gas...[1	12½	215.25G	215.25bG
Deutsch. Asphalt.	12	173.50bG	174.—bG
Dtsch.-Oest. Bgw.	7½	142.—bG	141.50bG
do. Gasglühl.-G.[1	60	390.—bG	395.—bG
do. Jute-Sp. u. W.	12	158.25bG	156.75bG
do. Spiegelglas..	8	148.50bB	148.25G
do. Steingutfabr.	3	101.25b	101.50G
do. Steinzeug..	13	331.25G	331.—G
Dtsch. Thonröhr.	11	192.90bG	190.50bG
do. Waffen.......	25	323.—bG	323.—bG
do. Wasserwerk	6	128.50B	128.50B
Donnersmckh.cv.	12	217.90b	219.—bG
Dort.UnionC 5%[1	5	138.—bG	136.—b
Dresdner Bauges.	13	235.10G	235.25b
Düsseldorf.Cham.	0	— —	— —
do. Waggon ...[1	18	298.—bG	302.75G
do. Eisenhütte.[5	8	179.—B	176.—B
do. Kammgarn..	0	44.—B	45.—B
do. Maschinen...	15	208.50G	208.50G
Duxer Kohlen cv.	9	152.—bG	152.25bG
Dynamit Trust[22	12	166.—bB	165.60b
Eckert, M.-Fab.[6	4	117.50bG	117.—bG
Egestorff, Salz..	6½	138.--G	138.—B
Eilenb. Kattun [7	2	— —	— —
Eintracht, Braun.	11	170.—bG	169.—B
Elberfeld. Farben	18	313.—B	313.—bG
Elbinger Lein. [1	0	67.75bG	67.75b
Electra,Dresden[6	4	118.--B	118.—B
Electr. Kummer.	11	166.50bG	165.—bG
do. Lichtu.Kraft[5	5	129.50bB	128.10G
do. Liegnitz.....	—	80.—G	80.—G
do. Untern. Zür.[1	5	148.—G	145.—G
Emaillirwerke.[1	7½	125.50bG	— —
Engl. Wollwaar.[1	0	48.—G	47.—G
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.	4	84.10bG	84.—bG
Eschweil. Bgw. [1	15	239.—bG	236.10bG
do. Eisenw. [1	6	168.75bG	166.50G
FaberJoh.Bleist[1	16	234.50G	234.—bG
Façon-Schmiede St.-Pr. conv.[1	3½	— —	— —
Façon Manstädt[1	15	274.—bB	273.75bG
Fahrzg.Eisnach[6	15	233.—bG	231.—bG
Falkenst. Gard.[1	5	145.—bG	144.—G
Fein-Jute-Spinn.	7	117.—B	116.90b
FeldmühleCellul.	10½	175.50bG	173.50G
Flöther, Masch..	9	141.75b	142.50b
Fockendorf, P..[1	4	100.75G	100.75G
Frankf. Chaussee	0	— —	— —
FrankfurtElect.[1	7	132.25G	133.—G
Fraustdt. Zuck.[8	0	120.75bG	118.50bG
Freund M.-F. cv.[1	18	403.—bG	405.—G
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr.[1	11	207.50bG	203.10bG
Frist. & Rossm. n	0	58.25bG	60.75G
Gagg. Eisen. Vz.[1	7	122.10bG	123.25bG
Geisweider.......[1	14	277.—bG	272.—bB
Gelsenk. Bgw....	10	207.50bB	205.75b
do. Gussstahl Mundscheid[18	12	240.60bG	237.40bG
Georg-Marienh..[1	3	148.75bG	147.--bG
do. 5% St.-Pr..[1	5	152.50bG	151.25bG
GermaniaVz.....[5	4½	115.30G	115.25bG
Gerresh m. Glash.	6	128.25bG	— —
G.f.electr.Untern.	10	167.50bG	167.75bG
Giesel Cementf..	13	205.25bG	202.—bG
Gladbach. Spinn.	4½	— —	— —
do. Wollindust.[1	3	103.—B	102.75bG
Gladenbeck	2	— —	— —
Glauz. Zuckerf. [7	9	129.40b	127.—bG
GlückaufBw Vz[5	4½	101.25G	101.25G
Göpping. Web. [1	8	120.50bG	120.50G
Görl. Eisenbbd. [1	17	283.—bG	280.—bG
Görl. Masch. cv. [1	8	208.50bG	207.80bG
Greppiner Werke	6¾	119.50G	120.—B
Grevenbroich,M.	10	— —	180.25bG
Gritzner, M.-F...	13	200.50bG	197.—bG
Gr.Lichterf.Bauv	0	72.50G	72.[illegible]G
do. do. abgest..	—	110.—bG	108.25G
Gr.Lichterf. Terr.	9	— —	— —
Guttsmann, Msch.	9	139.75bG	139.—G
Hagen. Guss. cv.[1	6½	136.—bG	137.50bG
Hallesche Masch.	32	423.—G	423.—G
Hambg. Electr.[1	8	— —	— —
Hann.Bau6%S.-P.	4	123.25b	122.50bG
Hannov. Immob.	6½	115.50b	116.—B
do.Masch.St.-Pr.[1	20	396.—bG	392.—bG
Harburg. Mühl. [5	0	41.60G	41.60G
Harbg.-W. Gum.[1	24	— —	— —
Harkt.Brückb.cv.	7	152.75bG	153.60bG
do. St.-Pr.	8	166.50G	167.50bG
do.Bgw.S.-P. cv.[1	6	129.60bG	129.50bG
Harpen. Bergw. [1	9	201.50b	200.25b
Hartm. Sächs.M.[1	7	155.50G	155.70B
Hartung, Guss. [6	5	121.—B	121.—bG
Harz.St.-Pr.cv.×[1	0	— —	— —
Harz.St.-A.Lt.A.[1	6⅔	214.50bG	215.—b
Harz.St.-A.Lt.B.[1	6⅔	214.50bG	215.—G
Hasper Eisenw.[1	10	362—bG	357.25bG
Hein, Lehm. abst.	15	250.25bG	244.—bG
Heinrichshall ...	7	133.80G	133.80G
HeliosElectr.-G.[1	11	169.—G	168.—bG
do. neue	—	— —	— —
HemmoorCement	15	245.—bG	241.—bG
Hengstenbg. M. [5	6	121.—G	121.—b
Herbrand,Wgg.[5	11	189.—bB	188.—bB
Hess.-Rhn.Bgw.[1	0	— —	— —
Hibernia Bgw....	12	220.—bB	218.90b
Hildebrandt ...[1	15½	— —	— —
Hirschbg.Ledfbr.	10	153.50G	153.75G
Hirschbg.Msch. [1	7	123.25G	123.—G
Hochdahl A. cv. [1	12	228.—bG	225.50bG
Höchster Farbw.	26	406.—b	407.—bG
HörderBgw.fr.×[1	0	15.25G	15.10bG
do. conv. fr. Z.[1	0	25.50G	25.25G
do. neue dp. cv.[1	0	150.—bG	157.50bG
do.5%St.-P.fr..×[1	2	88 25bG	86.50G
do. do. do. A.5%[1	11	225.—bG	224.25bG
Hösch, Eisenw.[1	12	234.25b	233.—bB
Höxter Godelh. .	9	145.60bG	144.10bG
Hoffm.'sStrkfabr.	12	177.50G	177.50G
Hofmann. Waggf.	18	278.75B	279.—B
Howaldtswerke[5	7	151.75B	151.75G
Hüttenhm.Spinn.	6	99.10G	99.10G
Huldschinsky..[1	12	175.50bG	175.75bG
Humboldt M....[1	7½	125.—bG	126.—bG
Ilse, Bergbau....	7	154.50bG	154.50bG
Inowrz.Salzw.cv.	3½	79.50bG	79.50G
Int.Bau6%St.-Pr.	10	199.50bG	200.--bB
Jeserich, Asphalt	10	180.—bG	180.10G
Kahla, Porzfbr..	24	329.25bG	326.—G
Kaiser-Allee... ⊙	—	1560G	1570G
Kaliw. Aschersib.	10	158.70bB	157.25G

		3.	1.
Kannengiesser ..	6	123.—bG	122.80G
Kapler, Mühlenb.	8	130.75G	130.10bG
Kattowitz.Bgw.[6	12	220.25bG	219.25b
Keula Eisenh. .[1	9	175.50G	176.—G
Keyling & Thom.	6½	138.80G	138.80bG
Klauser Spinner.	3½	— —	— —
Köhlmann .....[5	16	284.--bG	275.—G
Köln. Brgw.-Ver.	20	356.—bG	354.75B
Köln.Electr.-An[1	6	118.75bG	118.50bG
Köln-Müsen ...[1	1½	69.75bB	70.50b
do. conv.[1	3	118.25G	119.—b
Kön.Wilh.Bw.cv.	15	289.25bG	287.50bG
do. 5% St.-Pr.	20	344.—b	340.--bG
König.-Marienh.	5	109.25bG	109.—b
Königsb.M.6%Vz.	0	70.—G	70.—G
do. Walzmühle	8	132.75b	132.50G
Königsborn.Bgw.	8	161.--bG	159.75G
KönigszeltPorz.[1	15	223.75bG	221.25bG
Körbisdorf.......[6	8	122.25bG	123.90bG
Kronpr. Fahrr...	16	239.75G	239.50bG
Küpperbusch....	10	199.75bG	199.75bG
Kurfürstendm. ⊙	—	— —	— —
do. Terrainges.fr.	—	— —	— —
Langensalz.Tuch	2	61.50bG	61.75G
Lauchhammer .[1	9	140.75bG	— —
do. conv. [1	12	169.75bG	166.—b
Laurahütte ... [1	3½	264.25bG	263.60b
LederfEyck&tr.S	10	137.—G	136.50bG
Leipzig. Gummi .	9	143.50G	— —
Leopoldgrube ...	5½	102.50G	102.80bG
Leopoldshall....[1	5	100.50G	100.25bG
do. do.S.-P.5%[1	5	— —	— —
† Leykam. Pap..	3	65.50bG	65.50G
Löwe & Co......	24	431.—bG	433.—bG
Loth.Eis.dop.cv[1	0	45.50bG	46.75bB
do. 6% St.-Pr.A.[1	3	99.30bG	98.25bG
LouiseTfb.conv[1	0	81.—b	79.90b
do. St.-Pr.[1	4	119.70b	118.10bG
Märk.Masch. cv.[1	9	152.--G	153.—bG
Märk.-Westf.Bg[1	0	116.75bB	112.75bG
Magdeb.Allg.Gas.	7	— —	121.50bG
do. Bau........	3	117.25bG	117.—bG
do. Bergw.-Ges.	30	— —	— —
do. do. St.-Pr..	27	— —	— —
do. Mühlen...[5	10	135.—G	135.—G
Marie,cns.abgst.[1	6½	98.—bG	99.25B
Marienh.Kotzen[6	5	103.—bG	103.75bG
Masch.Breuer&C.	9½	155.50G	157.—bG
Maschin.Kappel[1	14	231.50G	232.—bG
Maschin. Strube[6	6	115.—bG	114.—bG
MassenBergwerk	6	171.—bG	169.50bG
Mathildenhütte..	9	175.— b	175.—bG
MechWeb.Linden	6	153.75G	154.50bG
MechWeb Sorau[5	13	— —	192.25G
do. do. Zittau[22	7	155.—B	155.—B
Mechern. Bgw. ○	0	1685b	1685b
Mend.& Schwerte 5% St.-Pr.[1	2	98.—G	97.90b
Merkur Wollw.[19	8½	121.25G	121.25bG
Milowic, Eisenw.	12	201.50bG	204.50bG
Mix & Genest...	10	201.—bG	199.50bG
Müller, Speisefett	16	193.—G	193.75bG
Nähmasch.Koch.	10	156.—G	154.—bG
Nauheim, säurefeste Prod.	15	233.—bG	231.—bG
N. Berl. Omnib. [5	3	129.—bG	129.—bG
Neu.Hansav. Ter.	fr.	— —	— —
Neurd.,Kunstdr.[1	9	148.—b	149.—bG
Neuss Wagen. ⊙×	—	458.—G	458.—G
Niederl. Kohlen.	8	128.50bG	126.75bG
Nienbg.E. Vz.A.[1	0	71.50G	70.—G
Nolte, Neue Gas[1	5	103.50G	103.50bG
Nordd. Eiswerke	7	92.10G	92.—G
do. Gum. Fonrob.	8	103.50G	103.50G
Nordd.Jut.-Spinn	8	115.—bG	115.30bG
do. Lagerhaus ..	[illegible]	98.75G	98.75G
do. Wollkämmer.	10	189.90bG	189.90bG
Nordhaus. Tapet.	4½	— —	— —
Nordstern Steink.	14	242.50bG	240.—bG
Nürnb. Velocip.[5	16	— —	171.—G
Oberschl. Cham.[1	11	182.50bG	182.—bG
do.Eisenb.-Bed..	7	135.—bG	134.10bG
do. Eisen-Indust..	10	181.30bG	181.—bG
do. Kokswerke ..	11	172.75bG	172.75bG
do. Portl. Cement	13	203.50bG	199.50bG
Oldenb. Eisen cv.	8	— —	— —
Oppeln. Cementf..	13	203.30G	201.—bG
Orenst & Koppel	20	234.—bG	234.—bG
Osnabr. Kupfer [1	0	90.—b	87.—bG
Ottensen Eisen .	14	195.—b	197.50bG
Passage, con....	4	84.25bB	84.25G
PauckschMsch.[23	7	119.25b	119.60b
do. Vorzg..[23	4½	— —	— —
Penig.Maschfbr.[6	9	135.75G	136.10G
Petersb.Elect.[15	2	80.70G	80.70G
Petrol.-WerkeVz.	0	29.50bG	30.--bG
Phönix Bgw.-A. [1	10	191.10bG	192.—bG
Pluto Bergwerk.	20	381.—bG	383.—bG
do. 5% St.-Prior.	20	— —	— —
Pomm. Masch. cv.	10	133.50G	133.—G
Pongs Spinnerei	3	92.75B	92.75G
Posen.Spritfabr[5	10	182.—bG	182.—bG
Presspahn.....[18	2	91.50B	91.—G
Rathenow. Opt. [6	6	113.50G	113.50G
Rauchwaaren Walther[15	3	87.50G	87.50G
Ravensbg. Spinn.	8½	140.75G	140.90b
Redenh.S-P-A.n.[1	3½	109 50G	108.25bG
Reiss & Martin..	8	128.75bG	127.75bG
Rhein-Nassau ...	12½	242.75bG	243.25bG
Rhein. Anthracit[1	5	125.25bG	127.—bG
do. Bgb. u.Hütten	10	169.—bG	168.—bG
do. Chamotte....	8	152.—B	151.75bG
Rhein. Metallw.[5	14	227.75bG	227.—bG
Rhein. Stahlw. [1	15	245.60bG	246.80bG
Rh.-Westfäl. Ind.	22	312.—bG	310.—G
do. Kalkwerke [1	7½	136.90b	136.75bG
Riebeck.Montw [6	12	202.10bG	203.—bG
Rolandshütte ..[1	9	161.—G	160.—G
Rombach Hütt. [1	13	297.50b	290.—bG
RositzerKohlen[1	13	188.—G	188.—G
RositzerZucker.	12½	172.75bG	172.50G
Rothe Erde Eis.[1	12	192.—bG	190.—G
Sächs. Gussst. .[1	18	305.--B	306.—B
do. Kammg. Solbrig 5% Vz.	0	93.—bG	93.50bG
do. Nähfad. conv.	7	120.50G	120.—bG
do. Thür. Braunk.	7	130.50G	130.—G
do. do.5%St.-Pr.	7½	131.25G	131.75G
do. Webstuhl. .[1	9	237.50b	237.75b
Sagan.Spinn.u.W	0	87.75G	87.75G
Saline Salzungen	2½	86.75bG	86.—bG
Sangerh. Msch.[5	22½	— —	— —
Schäffer&Walker	3	90.—bB	89.75bG
Schalker Grub. [1	30	612.—bG	597.—bG
Schering Chem.F.	8½	200.—bG	199.90G
do. 4½% Vzgs.	4½	106.—G	106.—G
Schimischower..	10	169 —bG	167.—bG
Schles. Zinkh. A.	18	341.50bG	340.—bG
do. do. 4½St.-Pr.	18	341.50bG	340.—bG
do. Cellulose ...[1	6	99.—G	99.—G
do. Electr. u. Gas	13	151.50G	151.50G
do.Kohlen .....[1	0	53.25b	51.50bG
do.Lein.Kramst[8	8 2/10	157.50G	157.50G
do.Portl. Cement	17	255.—bG	251.75bG
Schlossf.Schult[18	8	126.50bG	127.50bG
Schöneb.Frieden. Terrainges.[6	0	136.50b	137.50bG
Schönhaus. Allee	—	125.25G	— —
SchriftgiessHuck	9	147.—bG	147.80G
Schuckert, Elec.[6	15	245.40b	245.—bG
do. neue[5	—	— —	— —
Schulz-Knaudt ..	11	209.—bG	209.—G
Schwanitz Gum.	9	— —	— —
Seck.Mühlb.Vz.⊙	0	— —	— —
Max Segall.......	7½	127.25bG	127.25bG
Sentker,Vrz.-A.[6	12½	200.75G	200.60G
Siegen-Soling. .[1	10	187.50bG	185.50G
Siemens,Glasind.	15	248.—bB	247.75G
Siemens & Halske[18	10	194.60bG	194.—bG
Sitzendorf. Porz.	4½	110.50G	110.25bG
Spinn & Sohn..[6	6	118.—bG	117.25bG
Spinnerei Renner	6	96.10G	96.10G
Stadtberg.Hütt.[1	6½	164.50bG	162.—bG
Stassfurt chem.[1	10	170.50G	171.75G
Stett.-Bred. Cem.	12½	222.—bG	218.—bG
Stettin.Chamotte	25	431.50bG	425.—bG
do.Electr.Wrke.[1	7½	152.25bG	151.50bG
do. Gristow Cem.	10	175.—bG	170.--b
do. Vulcan	10	245.—B	244.—bG
StettVulc.5%StP.	14	246.—b	244.50G
Stobwass.Vorzg[6	0	54.—bG	54.—G
Stöwer Fahrrad.	11	153.—B	152.75bG
Stolberg. Zink...	5	121.25bG	120.25b
Stolbg. St.-Pr.5%	10	187.—bG	189.75b
Strals. Spiel.4%[1	7	128.—G	127.—G
Sturm,Falzziegel	7½	123.30G	123.30G
Sudenbrg. Masch.	10	147.75bG	148.25bG
Südd.Immob.40%	10	— —	— —
Tarnow. 6% L.A.[2	0	— —	— —
Terr. Blr.-Halens.	fr.	118.25bG	118.25G
do. Berl.-Nrdost	0	91.50G	91.50G

		3.	1.
errBerl-Südw.[1	—	132.—bG	— —
Thale, 6% Pr...[18	8	143.50bG	143.40G
do. Vorzugs.[18	8	149.25bG	148.50G
Thüring. Salinen	1 4/5	71.—bG	70.25bG
Jo. Nadelfabrik[1	10	141.25bG	144.—B
Tillmann, Wellbl.	11	180.—G	180.—bG
Titel Kunsttöpf.	0	54.10G	54.—bG
Trachenb. Zuck.[1	0	97.75G	96.—bG
Tuchfbr. Aach.cv.	5	84.—bG	84.75G
Ungar. Asphalt..	15	— —	— —
Union,Baugesell.	10½	136.75bG	137.10G
do. Chemische[5	10	169.—B	169.—b
do. Electr. Ges.	12	172.—G	172.—bG
Unt.d.Lind.Vz.-B.	1	70.60bG	70.—G
Varzin Papier ..	14	209.—bG	209.50G
Vr. Brl.-Fkf. Gum.	7	123.25G	123.25G
Ver.Berl.Mörtelw.	7	149.—bG	150.—bG
VerHanfschlauch	8	144.—B	144.—B
Ver. Kammerich.	20	285.50bG	285.25bG
do.Köln-Rottweil	15	219.90bB	219.—bG
Vereinigt.Metallwaaren Haller[5	12½	174.50G	174.25G
Ver. Pinselfabr.[1	10	169.60b	170.—B
Ver.Smyrn.-Tepp.	8	133.—G	133.—G
„Victoria" Fahr.[5	10	119.75bG	121.80bG
Victoria-Speich..	0	52.20G	52.10G
Vogel, Telegr. .[5	12	193.25bG	193.50G
Vogtländ.Msch.[1	5	— —	102.75G
Voigt & Winde .	6½	118.75G	118.10bG
Volpi & Schlüter	0	— —	— —
Vorwärts Bielef..	6½	121.50G	121.50G
Vulk.Duisbg.cv[1	3½	— —	— —
Warst. Gruben.[1	7	148.10bG	146.—bG
Wenderoth ....[1	7	— —	— —
Westd.Jutespinn.	8	— —	— —
Westeregeln	15	217.50G	217.70b
do. 4½% St.-P..	4½	105.90G	106.—B
Westfäl. Draht.[1	10	182.—bG	180.10bG
Westfäl.Stahlw.[1	15	234.--b	231.—bG
Weyersberg . .[1	12	153.90bG	153.80bG
Wicking, Portl. .	16	215.25bG	212.60bG
Wickrath, Leder	15	208.50G	208.50G
Wiede, Dampfm.[1	0	41.—bG	40.—bG
Wilhelmj Weinbau conv.	⊙	54.75G	54.50bG
Wilhelmshütte×[6	1½	— —	— —
do. conv.	—	130.25bG	129.25bG
Wissen. 6% S.-P.[1	13	210.25b	210.—B
Witten, Gussst.[1	16	270.50bG	274.—bG
Wrede, Mälzer. [6	5½	108.60G	108.50G
Wurmrevier ...[1	7½	136.50bG	135.75bG
Zeitzer Masch..[1	20	297.—bG	298.50bG
Zellstoff-Verein[1	8	115.25b	114.—G
Zellstoff Waldhf.	15	267.25B	269.—G
Zuckf.Kruschw.[1	14	246.--bB	240.—bG

Industrie-Obligationen.

A.G.f.Mont. r.102[2	4	— —	— —
Allg.Electr.r.100[2	4	100.70G	100.75b
Anhalter Kohlenwerke r. 100[2	4	97.60G	97.60G
Anilin ....r.105[2	4	103.50G	— —
Berl. Cich. r. 103[2	4	— —	— —
Berl.Electr.r.100[2	4	100.20bG	100.20G
d. Kaiserhf. r.100[2	4½	— —	— —
do. v. 1890r. 100[2	4½	— —	— —
Boch. Bgw. r.100[2	4	— —	97.—bG
Boch. Guss. r.103[2	4	— —	— —
Bresl.Wag. r.103[2	4	101.80G	102.—G
Buderus ...r.103[2	4	98.90G	99.—G
Centralhôt. r.110[2	4	100.—G	100.—G
do. II. r.110[2	4½	100.—G	100.—G
CharlWass.r.100[2	4	101.—b	— —
Constantin r.103[2	4½	104.—b	— —
Continent. Electr. Unternehm. r.102[2	4	100.50b	100.50b
Dannenbaum r.103[2	4	— —	99.50G
Dessau.Gas r.105[2	4½	— —	107.50G
do. do.1898 r.105[2	4	105.—B	105.--B
Dtsch Asph.r.105[2	4½	105.75G	105.75G
do. Kaiser r.100[2	4	98.90G	98.90G
do. Wasser. r.10..[2	4	101.—G	101.—G
Donnersm. r.10..[2	3½	93.25bG	93.50G
Dort.Union r.110[2	5	110.90B	110.75G
do. do r.103[2	4	99.30G	99.30G
Düss.Draht r.105[2	4½	103.75G	103.60G
Elbfd.Farb.r.105[2	4	104.10G	104.10bG
ElecUnt.Zür. r.103[2	4	— —	— —
Engl. Woll. r.103[2	4	94.90G	94.90G
do. do. r.105[2	4½	93.50G	93.75G
Erdmannsd. 105[2	4	— —	— —
Frister&R. r.105[2	4½	— —	— —
Gelsenkch. r.100[2	4	100.60B	100.60bB
G.f.elect.Unt.103[2	4	100.—G	100.—G
Hag.Textil. r.105[2	4	— —	— —
HanauHofbr.103[2	4	— —	— —
Harpener.. r.100[2	4	99.90b	100.—b
HeliosElect.r.102[2	4	100.70G	100.70bG
H. Henckel r.105[2	4	103.70G	103.70G
HenckelW.r.105[2	4½	107.—G	107.—G
Hibernia ..r.100[2	4	100.—b	100.25b
Hörd.Brgw.r.103[2	4	102.40G	102.40G
Hösch, Eis. r.100[2	4	100.25G	100.25b
Ilse, Bergb. r.102[2	4	100.10bG	100.60G
Kali, Asch.r.100[11	4	— —	99.30bB
Kattowitz. r.100[2	3½	— —	— —
Königsborn 102[2	4	— —	— —
Krupp....... r.100[2	4	100.40bG	101.40G
Laurahütt. r.100[2	3½	94.60bG	94.50G
LouiseTief. r.100[2	4½	100.10bG	100.60G
Löwe & Co. r.100[2	4	100.10G	100.30bG
Massen,Bg.r.104[2	4	99.75G	99.75G
Menden & Schwerte 103[2	4½	101.75G	101.75G
Mont-Cenis r.103[2	4	101.40G	101.40G
Naphta .... r.100[2	4½	100.70bG	100.70bG
Nauheimer säurefeste Prod. r.103[2	4	— —	— —
Nolte Gas. r.100[2	4½	101.75bB	— —
Nordd. Eisw. 103[2	4	102.—G	102.—G
Ob.Eisb.Bd.r.105[2	4	— —	— —
do.Eis.-Ind. r.100[2	4	99.60B	99.60b
do. Koksw.r.103[2	4	100.40G	100.40G
Oderwerke r.105[2	4½	104.90G	— —
Oest.Alpin. r.100[2	4½	— —	— —
Patzenhof. r.103[2	4	— —	102.90G
Pfefferberg-Brauerei r.105[2	4	— —	105.10G
PommZuckerfab. Anclam r.100[2	4	100.—G	100.—bG
Portland Cement Germ. r.100[2	4	— —	— —
Rh. Metall. r.105[2	4	101.10G	101.25G
Rh.-W.-Kalk 105[2	4½	105.—G	105.50B
do. do. ... r.103[2	4½	103.60G	— —
Rombach. r.105[2	4	102.20bG	102.10G
Schalker Gruben r.100[2	4	100.40G	100.50G
Schuckert. r.102[2	4	101.60B	101.50b
Schultheiss r105[2	4	— —	— —
Siemens & Halske r.103[2	4	102.50bG	102.10bG
Thale, Eis. r.102[2	4	— —	101.10G
Thiederhall 100[2	4½	102.—G	— —
Westf.Draht 103[2	4	— —	— —
Wilhlmshall 103[2	4½	— —	— —
Zool. Gart. r.100[2	4	— —	101.25G

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6 u. 1./12. [12 = 1./12. [13 = 1./3. [14 = 1./11 [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10 [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschieden [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9 [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15.6 [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12 [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1 ○ = Mark per Stück. ⊙ = Mark per Stück franco Zinsen. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet. × bedeutet einschliesslich Dividende.